

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

ILE Zwölfgipfelblick



Endbericht

Stand: 09.10.2025

GEOPLAN

Impressum

Auftraggeber: Stadt Kirchenlamitz
Marktplatz 3
95158 Kirchenlamitz

unterstützt durch: Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken
Nonnenbrücke 7a
96047 Bamberg

Auftragnehmer: GEO-PLAN Bayreuth
Hutzelmann und Hacke
Diplom-Geographen GbR
Am Mühlgraben 10 95445 Bayreuth
Telefon: 0921 / 24365
info@geoplan-bayreuth.de
www.geoplan-bayreuth.de

vorgelegt: Bayreuth, Oktober 2025

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2	
1.	Planungschronik und Grundlagen	5
1.1.	Projektchronik	6
1.2.	Planungsgrundlagen	8
2.	Raumstruktur und Analyse	9
2.1.	Lage im Raum und verkehrliche Erschließung	10
2.2.	Ländliche Entwicklung	11
2.3.	Demographie und Wohnen	11
2.4.	Wirtschaft und Gewerbeentwicklung	15
2.5.	Daseinsvorsorge und Soziales	18
2.6.	Tourismus und Naherholung	20
2.7.	Die Sicht der Bürger – Onlinebefragung	22
2.8.	Stärken und Schwächen / Verwundbarkeitseinschätzung	28
3.	Konzept	30
3.1.	Handlungsfelder und Ziele	31
3.2.	Projekte der ILE	34
3.3.	Priorisierung	65
3.4.	Resilienz-Check	69
3.5.	Projekte auf örtlicher Ebene – Verfahren der ländlichen Entwicklung	71
3.6.	Kriterien zur Projektauswahl	71
4.	Anhang	73
4.1.	Monitoring	74
4.2.	Präsentationen Auftaktveranstaltung (13.11.2024)	76
4.3.	Präsentation Ideen-Workshop (23.01.2025)	95
4.4.	Präsentation Abschlussveranstaltung (27.10.2025)	104

Abbildungen

Abb. 1: Gebietsumgriff der ILE-Region Zwölfgipfelblick	6
Abb. 2: Verteilung der Stichprobe auf die Kommunen	7
Abb. 3: Altersstruktur der Befragten und der Gesamtbevölkerung in der ILE-Region	8
Abb. 4: Einwohnerentwicklung 2013 bis 2023.....	12
Abb. 5: natürliche und wanderungsbedingte Einwohnerentwicklung 2018 bis 2022	13
Abb. 6: Entwicklung der Altersgruppen 2012 bis 2022	14
Abb. 7: Wohngebäude- und Wohnungsbestand sowie Wohnfläche pro Einwohner (2012 bis 2022) ..	14
Abb. 8: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2012 bis 2022	16
Abb. 9: Ein-, Auspendler und Pendlersaldo 2022	17
Abb. 10: Plätze und betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen 2023	18
Abb. 11: Entwicklung der Schülerzahlen 2012/13 bis 2022/23	19
Abb. 12: Onlinebefragung: Was verbinden Sie mit der Region?	20
Abb. 13: Gästeankünfte und -übernachtungen in gewerbl. Betrieben (Weißenstadt und Marktleuthen)	21
Abb. 14: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Wohnumfeld und den genannten Angeboten an Ihrem Wohnort?	23
Abb. 15: Wie zufrieden sind Sie mit den örtlichen Mobilitätsangeboten und dem ÖPNV-Angebot?	23
Abb. 16: Wie zufrieden sind Sie mit der Kommunikationsinfrastruktur?	24
Abb. 17: Wie zufrieden sind Sie mit dem örtlichen Versorgungsangebot?	24
Abb. 18: Worin sehen Sie die besonderen Stärken Ihrer Stadt / Gemeinde?.....	25
Abb. 19: Wohnort: Wo liegen die dringlichsten Handlungsbedarfe, bzw. was sollte verbessert werden?	26
Abb. 20: Region: In welchen Bereichen besteht der größte Handlungsbedarf?	27

Tabellen

Tab. 1: laufende Verfahren der Ländlichen Entwicklung in den ILE-Kommunen (Stand: 11.2024).....	11
Tab. 2: Anzahl und Art der Schulen in der Region Zwölfgipfelblick	19
Tab. 3: Projekte auf örtlicher Ebene	71
Tab. 4: Bewertungskriterien zur Projektauswahl	72
Tab. 5: Mustertabelle zum laufenden Projekt-Monitoring.....	75

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Bericht das generische Maskulinum verwendet. Sofern nicht anderweitig gekennzeichnet, ist das Büro GEO-PLAN Bayreuth Urheber der im Bericht enthaltenen Abbildungen. Urheberin aller Geobasisdaten und Luftbilder ist die bayerische Vermessungsverwaltung. Statistische Daten stammen vom Bayerischen Landesamt für Statistik oder direkt von den Kommunen.

1. Planungschronik und Grundlagen

Die vier Kommunen Stadt Kirchenlamitz, Stadt Marktleuthen, Gemeinde Röslau und Stadt Bad Weißenstadt haben sich zur ILE-Region „Zwölfgipfelblick“ im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung zusammengeschlossen. Das Allianzgebiet umfasst die Gemeindegebiete der vier Kommunen. Die Stadt Bad Weißenstadt ist darüber hinaus Mitglied der ILE Region „Gesundes Fichtelgebirges“.

Mit der Beauftragung der vorliegenden Konzepterstellung im Mai 2024 soll zur Neugründung des Zusammenschlusses ein entsprechendes Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept erstellt werden.



Abb. 1: Gebietsumgriff der ILE-Region Zwölfgipfelblick

1.1. Projektchronik

Die Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes ist als beteiligungsorientierter Prozess zur zielgerichteten Entwicklung der Region angelegt und erfolgt unter Mitwirkung relevanter Akteure der ILE-Region (Verwaltungen, Bürgermeister, Stadt- / Gemeinderäte, Vertreter relevanter Institutionen der Region) sowie der interessierten Öffentlichkeit. Grundsatz der Planung ist, durch die Vernetzung fachlicher Analysen und bürgerschaftlichen Mitwirkens in einem insgesamt schlanken Verfahren, strukturverbessernde Projektvorschläge mit hoher Akzeptanz und damit auch hoher Umsetzungswahrscheinlichkeit zu erarbeiten. Die regionalen Akteure und die Bürgerschaft waren in den im Folgenden erläuterten Phasen des Planungsprozesses eingebunden.

- Startseminar an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim (13./14.06.2023). Teilnehmer waren die Bürgermeister und Vertreter der Verwaltungen sowie des ALE. Im Rahmen des Seminars wurden der Status Quo der Regionalentwicklung, thematische Ansätze und Schwerpunktthemen, Strategie und Organisation sowie das weitere Vorgehen erörtert und festgelegt.
- Einzelgespräche mit den Bürgermeistern der ILE-Kommunen (11./16.09.2024). Ziele dieser Gespräche waren das bessere Kennenlernen der Kommunen durch die Planer, die Bewertung der bisherigen Zusammenarbeit zwischen den Kommunen sowie das Erfassen der Erwartungen an die künftige Kooperation.
- Im Zeitraum zwischen Anfang August bis Mitte Oktober 2024 wurde eine Online-Bürgerbefragung durchgeführt. Über einen Zugangsslink, der auf den kommunalen Homepages veröffentlicht war, hatten die Bürgerinnen und Bürger der Region die Möglichkeit, Fragen zum Leben in den Gemeinden der ILE-Region, zu Stärken und Handlungsbedarfen auf kommunaler und regionaler Ebene zu beantworten. Nach Ablauf des Befragungszeitraumes lagen insgesamt 470 Teilnahmen vor. Das entspricht einer quantitativ hohen Beteiligung, angesichts der Größe der Region.

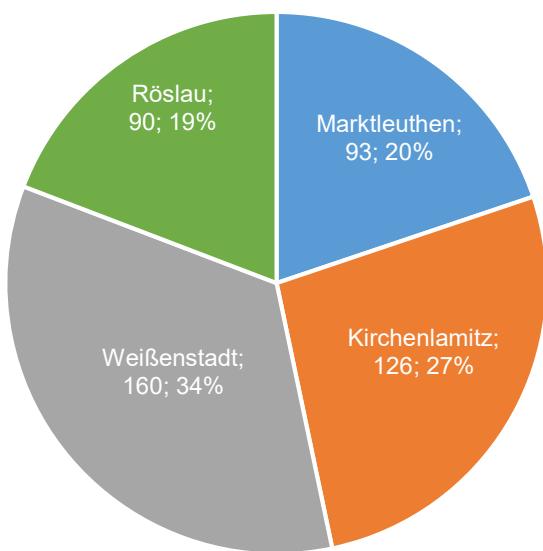


Abb. 2: Verteilung der Stichprobe auf die Kommunen

Bezüglich der Altersstruktur der Befragten ist es gelungen, durch die Befragung die Altersgruppen ab 18 Jahren hinreichend zu erfassen und die tatsächliche Bevölkerungsstruktur, mit teilweisen Abweichungen, weitgehend abzubilden. Die Abweichungen in der Stichprobe bei der Altersgruppe der über 65-jährigen sind zum Teil auf das genutzte Befragungsmedium zurückzuführen. Vor allem in den mittleren Altersgruppen zwischen 30 und 50 Jahren konnte eine überdurchschnittlich hohe Beteiligung erzielt werden, was angesichts deren üblicherweise hohen Involvierung im gesellschaftlichen Leben zu begrüßen ist. Die Geschlechterverteilung innerhalb der Stichprobe war mit 51% weiblichen und 49% männlichen Teilnehmern ausgeglichen. Von einer hinreichenden Plausibilität der Erhebungsergebnisse ist auszugehen.

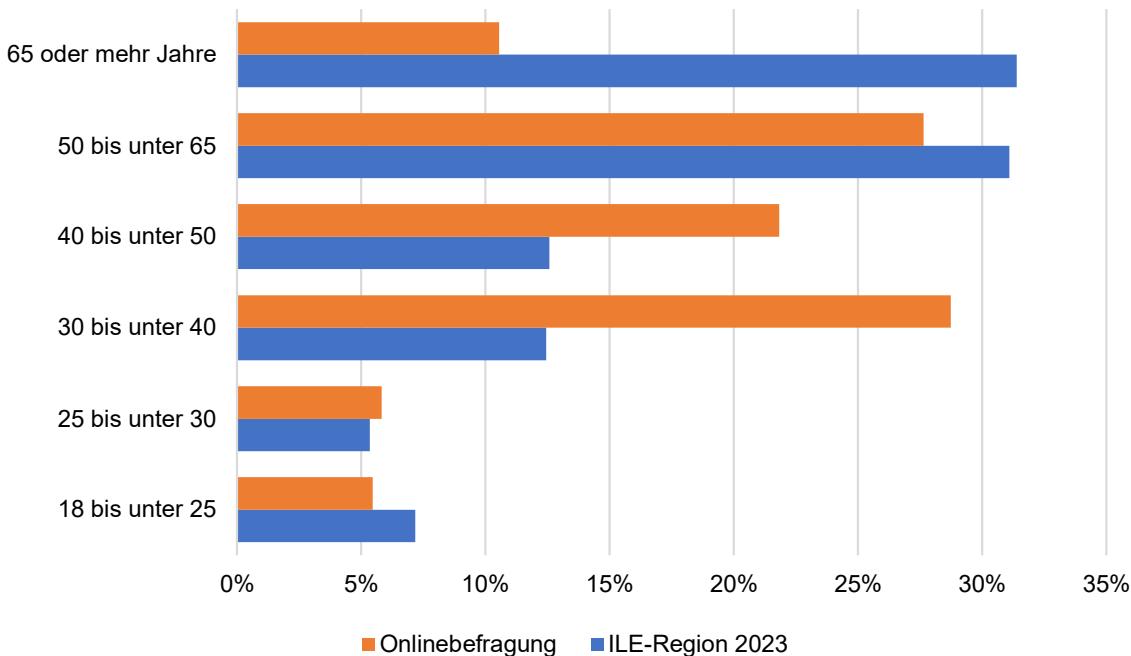


Abb. 3: Altersstruktur der Befragten und der Gesamtbevölkerung in der ILE-Region

- Lenkungsgruppensitzungen (24.10.2024 / 20.02. / 23.07.2025). Im Rahmen von drei Sitzungen der Lenkungsgruppe wurden Zwischenergebnisse sowie die zusammengefassten und zu Projektvorschlägen ausgearbeiteten Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens vorgestellt, mit den Bürgermeistern diskutiert und priorisiert.
- Auftaktveranstaltung (13.11.2024). Die Ergebnisse der Analysen und Befragungen wurden den Bürgermeistern, den eingeladenen Stadt- und Gemeinderäten sowie der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, auf vorbereiteten Plakaten Handlungsansätze und Projektideen für den weiteren Verlauf der ILEK-Erstellung in das Verfahren einzubringen.
- Ideen-Workshop (23.01.2025). Die Planer stellten die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsschritte vor und erläuterten die daraus abgeleiteten Handlungsfelder und Projektideen. In drei Arbeitsgruppen wurden diese Handlungsfelder diskutiert, Projekte konkretisiert und aktualisiert.
- Jugend-Workshop (10.04.2025). Der Workshop diente dazu, die Interessen und Wünsche der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemeinsam zu erörtern, um diese in die laufenden Planungen des ILEK zu integrieren.
- öffentliche Abschlussveranstaltung (27.10.2025). Die Ergebnisse der ILEK-Erstellung für die Region Zwölfgipfelblick wurden im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung vorgestellt.

1.2. Planungsgrundlagen

Die in der Region bzw. im Landkreis Wunsiedel zahlreich vorhandenen regionalen, konzeptionellen Grundlagen (z.B. Leader) sowie im speziellen das Integrierte Digitale Entwicklungskonzept (IDEK) Nördliches Fichtelgebirge 2025 wurden bei der Erstellung des ILEK Zwölfgipfelblick berücksichtigt.

2. Raumstruktur und Analyse

2.1. Lage im Raum und verkehrliche Erschließung

Raumzuschnitt

Die Region Zwölfgipfelblick liegt im Westen des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge in Nordostoberfranken. Im Nordwesten grenzt der Landkreis Hof an. Die nächstgelegenen Oberzentren sind Wunsiedel und Selb.

Die Region ist mit vier Kommunen, insgesamt rd. 11.100 Einwohnern und einer Fläche von 156 km² ein für eine ILE-Region eher kleiner Raum. Aufgrund der ähnlichen Gemeindegrößen, überregionalen Beziehungen, funktionalen Schwerpunkte und auch kommunalen Entwicklungsziele unterscheiden sich die Kommunen hinsichtlich ihrer Ausgangslage kaum.

LEP Bayern und Regionalplan Region Oberfranken-Ost (5)

Die Kommunen der Region Zwölfgipfelblick liegen im allgemeinen ländlichen Raum mit besonderem Handlungsbedarf. Der Regionalplan Oberfranken-Ost weist die Gemeinde Röslau als Grundzentrum aus. Die Städte Kirchenlamitz, Marktleuthen und Weißenstadt bilden zusammen ein gemeinsames Grundzentrum, im Sinne eines Zentralen Mehrfachortes. Die Zentralen Orte in der Region Oberfranken-Ost sind so zu entwickeln und zu sichern, dass sie ihre überörtlichen Versorgungsaufgaben innerhalb ihres jeweiligen Verflechtungsbereiches voll und dauerhaft erfüllen können.

Straßenverkehr

Haupterschließungsachsen der Region sind die Staatsstraßen St2176, St2177, St2179 und St2180. Innerhalb des Allianzgebietes verlaufen keine weiteren übergeordneten Straßen, wobei die nächstgelegenen Bundesstraßen B289 im Norden, B303 im Süden und B2 im Westen innerhalb weniger Kilometer zu erreichen sind. Die östlich der ILE-Region verlaufende Autobahn A93 stellt mit den Anschlussstellen 11 Thiersheim und 10 Höchstädt die nächstgelegene Autobahnbindung her.

ÖPNV

Alle Kommunen der Allianz sind an den ÖPNV angebunden, jedoch mit teils sehr unterschiedlichen Bedienungsqualitäten. Probleme zeigen sich unter anderem bei der Netzabdeckung bzw. der Taktung „in der Fläche“ (stärker ländlich geprägte Bereiche, kleinere Ortschaften). Existierende bedarfsoorientierte Angebote (z.B. Baxi) erfahren in den verschiedenen Kommunen unterschiedlich ausgeprägte Nachfrage. An das Schienennetz der Deutschen Bahn (Strecke Bayreuth - Bad Steben) ist die Region mit Haltepunkten in Röslau, Marktleuthen und Kirchenlamitz Ost (Ortsteil) Niederlamitz angebunden. Der Landkreis Wunsiedel ist dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) zugehörig.

Fazit

Die Staatsstraßen und die nahegelegene Autobahn A93 gewährleisten eine für den Individualverkehr leistungsfähige Erschließung, die die Region an die zentrale Nord-Süd-Achse A9 anbindet. Die direkte Bahnbindung von drei der vier Kommunen stellt einen Standortgunstfaktor dar, wobei es dem ÖPNV derzeit nicht gelingt, eine flächendeckend zufriedenstellende Vernetzung innerhalb der Region herzustellen, was für die Einwohner zu einer allgemein hohen PKW-Abhängigkeit führt.

Verwundbarkeitseinschätzung

Die Verwundbarkeit der Region in diesem Themenbereich wird als „deutlich“ eingeschätzt.

2.2. Ländliche Entwicklung

Aktuell laufen in der ILE-Region vier Dorferneuerungsverfahren, zwei Projekte im Rahmen der Initiative boden:ständig sowie ein Projekt im Rahmen des Ländlichen Straßen- und Wegebaus. Die ILE Region liegt im Umsetzungsgebiet der Öko-Modellregion Fichtelgebirge.

Projektname	Projektart	Gemeindeteile	Anmerkung
Kirchenlamitz			
FONOB Kirchenlamitz	FONOB	Niederlamitz	abgeschlossen
Niederlamitz	Dorferneuerung	Niederlamitz	abgeschlossen
Marktleuthen			
Flussperlmuschelpunktprojekt	Initiative boden:ständig	Leuthenforst	Fertigstellung
Sanierung Dorfgemeinschaftshaus Großwendern	FONOB	Großwendern	abgeschlossen
Bau Dorfgemeinschaftshaus	Dorferneuerung	Hebanz	abgeschlossen
Röslau			
-	-	-	-
Weissenstadt			
Wirtschafts-/ Radweg Eger (Eger-Radweg)	Ländl. Straßen- / Wegebau	Voitsumra, Weißenstadt, Franken	Fertigstellung
Birk II	Dorferneuerung	Birk	Fertigstellung
Weißenstadt	Initiative boden:ständig	westl. Weißenstadt	Planung

Tab. 1: laufende Verfahren der Ländlichen Entwicklung in den ILE-Kommunen (Stand: 11.2024)

2.3. Demographie und Wohnen

Bevölkerungsentwicklung

Am 31.12.2023 zählte die Region Zwölfgipfelblick insgesamt 11.129 Einwohner (71 EW / qkm). Im Zeitraum zwischen 2013 und 2023 verlor die Gesamtregion 726 (-6,1%) Einwohner. Dabei vollzog sich der Bevölkerungsrückgang in allen Kommunen weitestgehend kontinuierlich, mit nur leichten Schwankungen über den Betrachtungszeitraum. Im kommunalen Vergleich sticht die Stadt Marktleuthen mit -9,2% (-290 EW) etwas heraus, während sich die Einwohnerverluste in den übrigen drei Kommunen im benannten Zeitraum zwischen -4,8% und -5,5% bewegten.

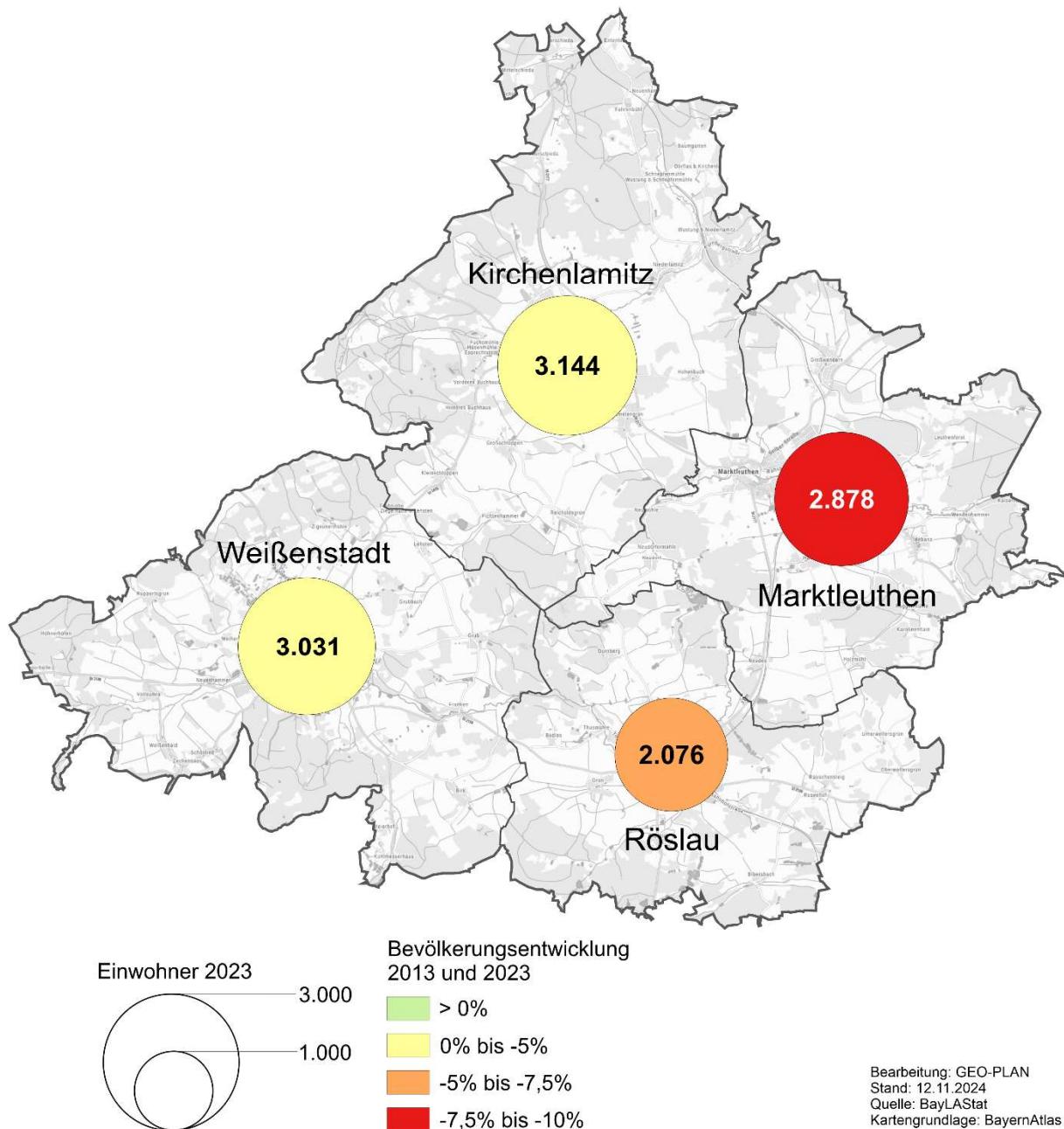


Abb. 4: Einwohnerentwicklung 2013 bis 2023

Wanderung und Altersstruktur

Statistiken zu Wanderungsbewegungen über Gemeindegrenzen waren zum Zeitpunkt der ILEK-Erststellung nur für die zurückliegenden fünf Berichtsjahre verfügbar. Festzustellen ist, dass der Bevölkerungsrückgang in der Gesamtregion im Wesentlichen auf die negative natürliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen ist. Die auf regionaler Ebene im Saldo der fünf Berichtsjahre vorliegenden Wanderungsgewinne können die negative natürliche Entwicklung (Geburten abzgl. Sterbefälle) nicht kompensieren. Im Einzelnen zeigt Röslau als einzige Kommune ein negatives Wanderungssaldo, bei nur leicht negativer natürlicher Bevölkerungsentwicklung, während in den übrigen Kommunen jeweils die vorhandenen positiven Wanderungssalden durch die negative natürliche Entwicklung überwogen werden.

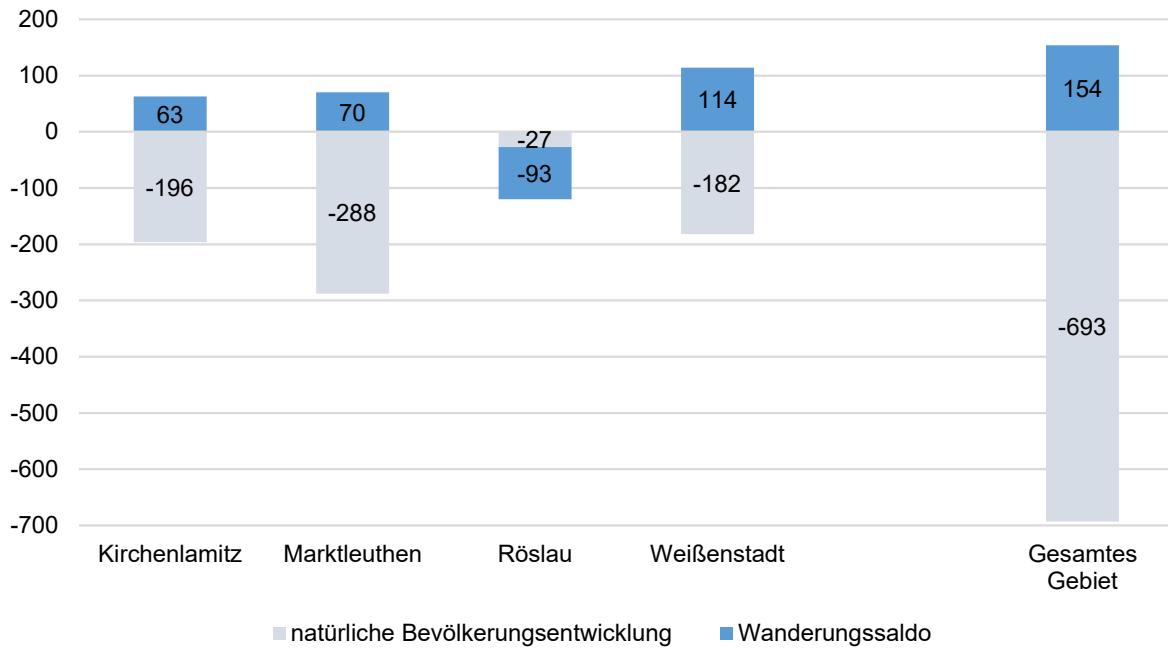


Abb. 5: natürliche und wanderungsbedingte Einwohnerentwicklung 2018 bis 2022

Bezüglich der Entwicklung der Altersgruppen zeigen die Anteile der Kinder unter sechs Jahren sowie der (im Schwerpunkt) dazugehörigen Elterngeneration (30 bis unter 40 Jahre) in der ILE-Region im Vergleich zwischen 2012 und 2022 eine leicht positive Entwicklung. Gemäß der häufig vorherrschenden Entwicklung in ländlichen Regionen, nehmen die Altersgruppen unter 50 Jahren in Summe ab. Auffällig ist hierbei der über den Betrachtungszeitraum starke Rückgang in der Altersgruppe der 40- bis 50-jährigen, der möglicherweise noch auf zurückliegende Betriebsschließungen größerer regionaler Arbeitgeber zurückzuführen ist. Bei den Älteren zeigt sich das übliche Bild einer alternden Bevölkerung, wenngleich in relativ milder Ausprägung – die Zahl der über 65-jährigen nahm im Vergleich zwischen 2012 und 2022 sogar ab.

Das sogenannte Billeter-Maß verdeutlicht die quantitative Entwicklungsfähigkeit einer Bevölkerung. Es drückt das Verhältnis der Differenz zwischen der Kindergeneration (bis unter 15 Jahre) und der GroßelternGeneration (ab 50 Jahren) in Relation zur Elterngeneration (15 bis 49 Jahre) aus. Das Billeter-Maß nimmt dann positive Werte an, wenn der Anteil der Kinder und Jugendlichen größer ist als der Anteil der über 50-Jährigen. Je weiter das Billeter-Maß im negativen Bereich liegt, desto „älter“ ist die Bevölkerung und desto geringer ihre Reproduktionskraft. Die Kommunen der ILE-Region weisen hier allesamt vergleichbare Werte zwischen -1,15 (Weißenstadt) und -1,37 (Marktleuthen) auf. Auf regionaler Ebene liegt der Schnitt bei -1,22. Dementsprechend kann davon ausgegangen werden, dass ohne weiteren Zuzug von außen keine Stabilisierung der Einwohnerentwicklung erreicht werden kann.

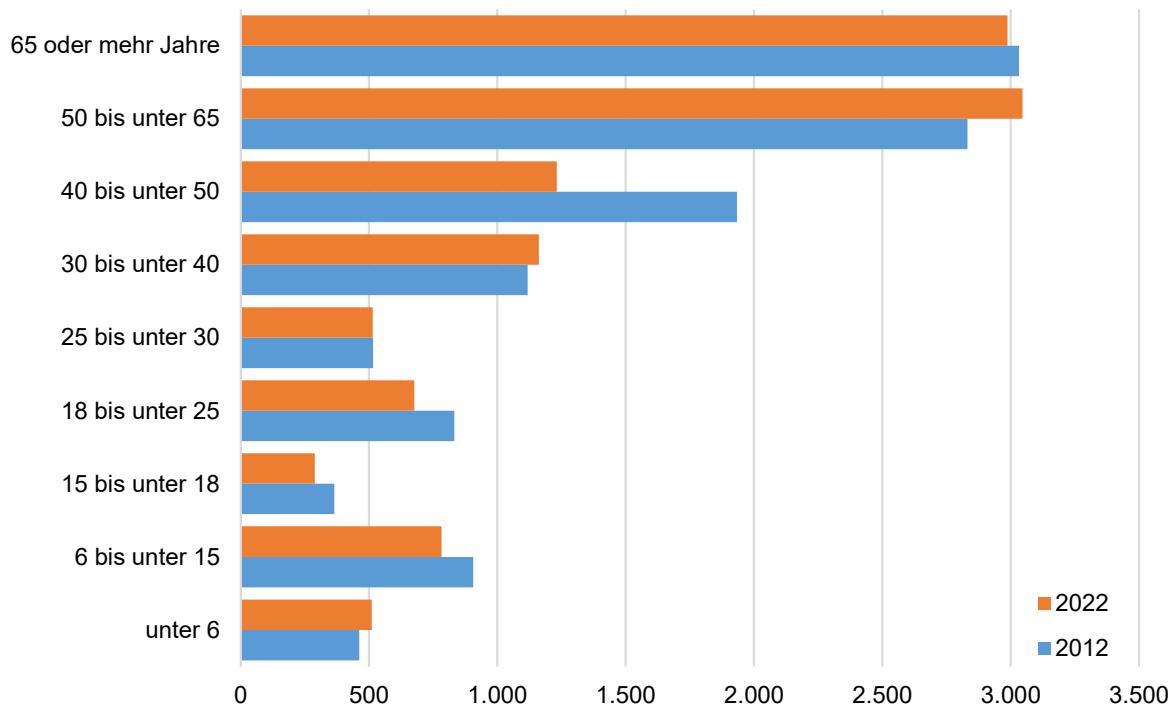


Abb. 6: Entwicklung der Altersgruppen 2012 bis 2022

Wohnen

Der Bestand an Wohngebäuden hat sich in der ILE-Region zwischen 2012 und 2022 um 2% (+80) leicht vergrößert. In jeder Gemeinde wurden in diesem Zeitraum neue Wohngebäude errichtet. Die Wohnfläche ist zwischen 2012 und 2022 von 50,3 m² auf 55,3 m² pro Einwohner gestiegen. Das ist zum einen auf das Flächenwachstum bei Neubauten zurückzuführen, zum anderen auch auf den sog. Remanenzeffekt. D.h. mit zunehmendem Lebensalter verbleiben weniger Bewohner im Haus, die Kinder gründen einen eigenen Haushalt, ein Lebenspartner zieht in eine Wohneinrichtung oder verstirbt. In der Folge wächst der Wohnraum pro Bewohner an.

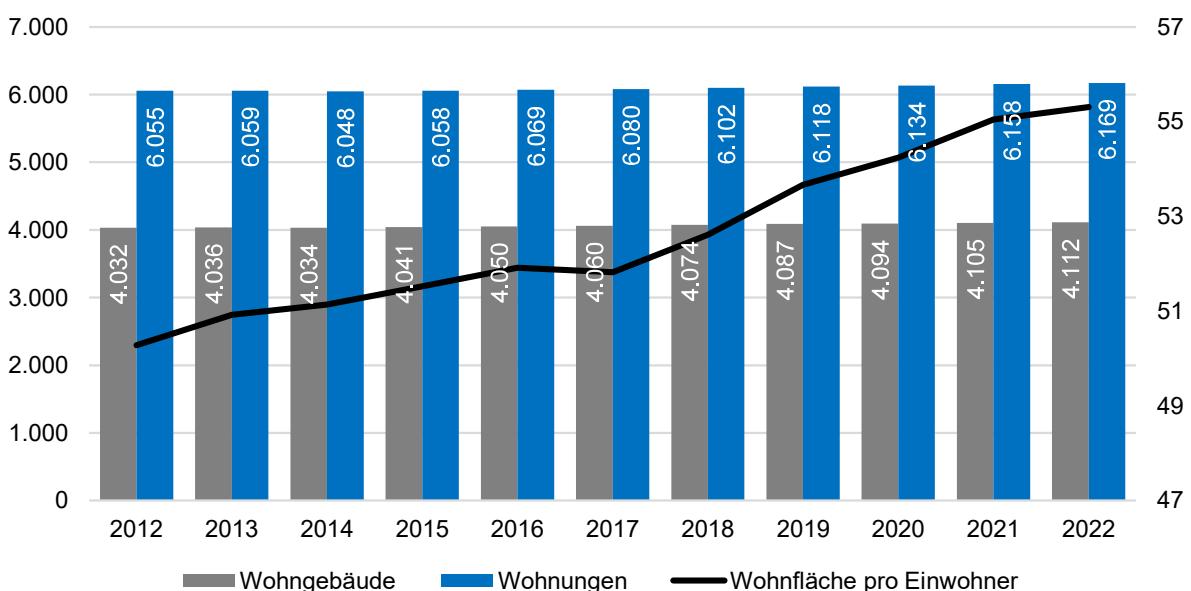


Abb. 7: Wohngebäude- und Wohnungsbestand sowie Wohnfläche pro Einwohner (2012 bis 2022)

Das Thema Innenentwicklung wird von den Kommunen als sehr wichtig erachtet und stellt den Themenhauptpunkt des interkommunalen Verbundes Nördliches Fichtelgebirge dar. Im „NöFi“ arbeiten seit dem Jahr 2006 neun Kommunen aus den Landkreisen Hof (Oberkotzau, Schwarzenbach a.d.S., Sparneck, Zell im Fichtelgebirge) und Wunsiedel (Kirchenlamitz, Marktleuthen, Röslau, Schönwald, Bad Weißenstadt) mit insgesamt rd. 30.000 Einwohnern zusammen. Grundlagen der Kooperation bilden ein interkommunales Entwicklungskonzept (IEK) sowie ein Integriertes Digitales Entwicklungskonzept (IDEK). Ziele des Zusammenschlusses sind, lebenswerte Wohnorte zu schaffen, Immobilieneigentümer zu unterstützen sowie die digitale Entwicklung zu stärken. Im Schwerpunkt bearbeiten die neun Kommunen Projekte im Handlungsfeld Innenentwicklung.

Bei sich bietender Gelegenheit und vorhandener Nachfrage werden in den ILE-Kommunen Neubaugebiete ausgewiesen. Die Gründe dafür sind in der Regel nachvollziehbar. Erfahrungsgemäß richtet sich die Nachfrage bauwilliger, junger Familien speziell in ländlichen Regionen nach wie vor stark auf das neu gebaute Eigenheim. Neben den üblichen Unwägbarkeiten bei Sanierungsvorhaben im Bestand kommt hinzu, dass in leerfallende Gebäude in einem vertretbaren Zustand häufig schnell wieder verkauft werden und die Nutzung vorhandener Baulücken oft an der fehlenden Verkaufsbereitschaft der Eigentümer scheitert.

Eine kritische Auseinandersetzung mit vorhandenen Innenentwicklungspotenzialen im Zuge der kommunalen Bauleitplanung ist grundsätzlich angeraten, wurde von den Bürgermeistern als Notwendigkeit erkannt und wird auf kommunaler Ebene sowie im Rahmen des kommunalen Verbundes Nördliches Fichtelgebirge aktiv betrieben.

Fazit

Die Einwohnerentwicklung in der Region Zwölfgipfelblick verlief in den vergangenen Jahren negativ. Dem allgemeinen Trend der demographischen Alterung stehen in den meisten Kommunen eine beginnende leichte „Verjüngung“ der Bevölkerung sowie eine positive Wanderungsbilanz gegenüber. Auch dass die Jungen, nach Möglichkeit, gerne in der Region bleiben spricht für eine hohe Lebensqualität und funktionierende soziale Strukturen. Insofern stellt sich für die Allianzgemeinden die wichtige Aufgabe, sich weiterhin offensiv um eine Aktivierung der vorhandenen Innenentwicklungspotenziale zu bemühen, mit dem Ziel, die am ehesten fortziehende Bevölkerungs- bzw. Altersschicht u.a. durch differenzierte Wohnangebote in der Region zu halten.

Verwundbarkeitseinschätzung

Die Verwundbarkeit der Region wird in Bezug auf die demographische Entwicklung als „deutlich“ sowie bezüglich des Themenfeldes Wohnen / Siedlungsentwicklung als „vorhanden“ eingeschätzt.

2.4. Wirtschaft und Gewerbeentwicklung

Beschäftigte

Am 30.06.2022 bestanden in den Allianzgemeinden insgesamt 2.685 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsort. Das bedeutet eine starke Zunahme um 19% bzw. rd. 434 Arbeitsplätze im Vergleich zum Jahr 2012. Die deutlichsten relativen Gewinne konnte dabei Röslau verzeichnen (+110, bzw. 31%). Kirchenlamitz, Marktleuthen und Weißenstadt konnten ebenfalls deutlichen

Zuwachs an Arbeitsplätzen verzeichnen. Der regionale Schwerpunkt des Arbeitsplatzangebotes liegt in der Stadt Bad Weißenstadt; hier sind 48% der regionalen Arbeitsplätze, vor allem in den Bereichen Gesundheit / Tourismus (Kurzentrum, Siebenquell GesundZeitResort) und Produzierendes Gewerbe (z.B. GELO Holzwerke GmbH, PEMA), situiert.

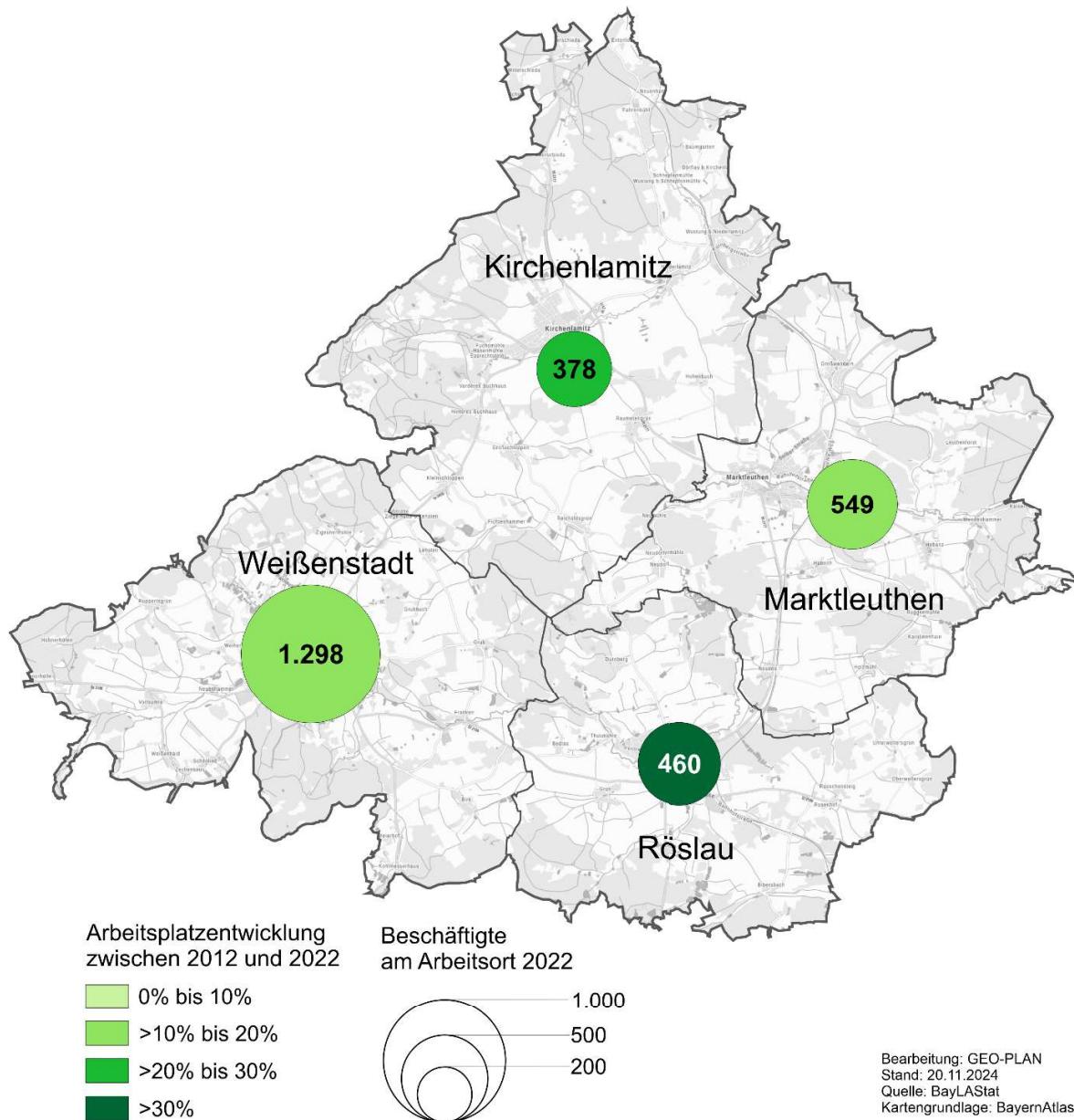


Abb. 8: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2012 bis 2022

Pendler

Die Pendlerbewegungen in den Allianz-Kommunen spiegeln die Wirtschaftsstruktur der Region wider. Neben einigen größeren Firmen ist das regionale Gewerbe vorwiegend von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt, was zu einem in den meisten Fällen deutlichen Auspendlerüberschuss führt. Keine der vier Kommunen weist ein positives Pendlersaldo auf, wenngleich sich im Falle von Weissenstadt die Pendlerbewegungen nahezu ausgleichen. Ein für eine Kommune dieser Größenordnung durchaus positiv hervorzuhebender Umstand.

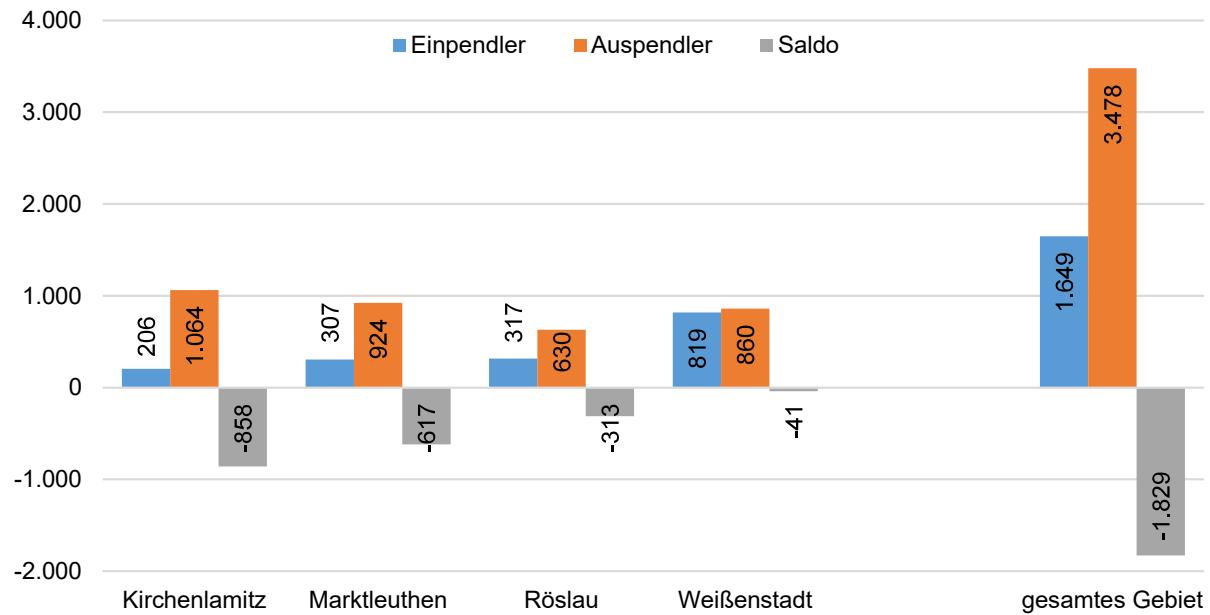


Abb. 9: Ein-, Auspendler und Pendlersaldo 2022

Auch der Blick auf die Pendlerquoten zeigt, dass die ILE-Gemeinden vorwiegend als Wohnorte fungieren. In Kirchenlamitz liegt die Auspendlerquote bei 86%, in Röslau bei 82%, in Marktleuthen bei 79% und in Weißenstadt bei 64%. Im regionalen Durchschnitt werden 61% der am Ort vorhandenen Arbeitsplätze von Einpendlern besetzt. Dieser Sachverhalt ist für Kommunen im ländlichen Raum üblich. Er weist jedoch auf die hohen Anforderungen hin, die an Mobilitätsangebote für die Menschen im Raum zu richten sind.

Landwirtschaft

Naturräumlich bedingt ist die ILE-Region landwirtschaftlich geprägt. Dem allgemeinen Strukturwandel entsprechend, geht die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nach wie vor zurück und damit einher gehen der Rückgang landwirtschaftlicher Arbeitsplätze sowie der Verlust der erkennbaren landwirtschaftlichen Geschichte der Ortschaften. Es sind nur noch relativ wenige Vollerwerbsbetriebe in der Region aktiv. Auf Landkreisebene lag zum Zeitpunkt der letzten Erhebung (2020) der Anteil der Betriebe mit ökologischem Landbau bei rd. 14%. Bezogen auf die Fläche werden im Landkreis Wunsiedel rd. 19% ökologisch bewirtschaftet. In diesem Zusammenhang kommt der Ökomodellregion Fichtelgebirge im Landkreis Wunsiedel eine Schlüsselrolle zu. Die Modellregion unterstützt dabei die regionalen Akteure u.a. bei der Vermarktung von Öko-Produkten, der Umweltbildung, im Bereich Anbau und Verarbeitung von Biogetreide, dem Erhalt alter Nutztierrassen oder beim Thema extensive Grünlandnutzung.

Das Thema der landwirtschaftlichen Wege beschäftigt auch in der ILE-Region die Kommunen. Die Auflösung von Rechtlerwäldern wurde ebenfalls als Ansatzpunkt erkannt, dem ggf. im Rahmen von Verfahren der Waldneuordnung begegnet werden kann.

Fazit

Die wirtschaftliche Entwicklung der ILE-Region verlief in den letzten Jahren klar positiv. Die in den Allianz-Gemeinden lebenden Arbeitnehmer profitieren von der dynamischen Entwicklung der regionalen Arbeitgeber jedoch nur zum Teil. Die Kombination der relativ guten Verkehrsanbindung mit der hohen Lebensqualität, bei gleichzeitig günstigen Lebenshaltungskosten, stellt einen Standortvorteil für die Region dar. Handlungsansätze für die ILE werden vor allem in der kooperativen Anstrengung, junge Leute in der Region zu halten gesehen.

Verwundbarkeitseinschätzung

Die Verwundbarkeit der Region wird in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung als „vorhanden“ sowie bezüglich des Themenfeldes Landwirtschaft als „sehr hoch“ eingeschätzt.

2.5. Daseinsvorsorge und Soziales

Kindertageseinrichtungen

Einrichtungen der Kindertagesbetreuung existieren in allen Allianzgemeinden, sowie teilweise auch in deren Ortsteilen. In der Region bestand im Jahr 2023 insgesamt ein Angebot von 644 genehmigten Plätzen in Kindertageseinrichtungen. In den letzten zehn Jahren ist die Zahl der angebotenen Betreuungsplätze um 58% gestiegen, die Anzahl der betreuten Kinder um 40%. Bei 561 betreuten Kindern im Jahr 2023 erscheinen die Kommunen auf den ersten Blick ausreichend versorgt. Tatsächlich haben die Einrichtungen im Allgemeinen eine hohe Auslastung, bei tendenziell steigender Nachfrage nach Betreuungsangeboten. In mehreren Kommunen wurden bzw. werden aktuell die Kinderbetreuungsangebote ausgebaut.

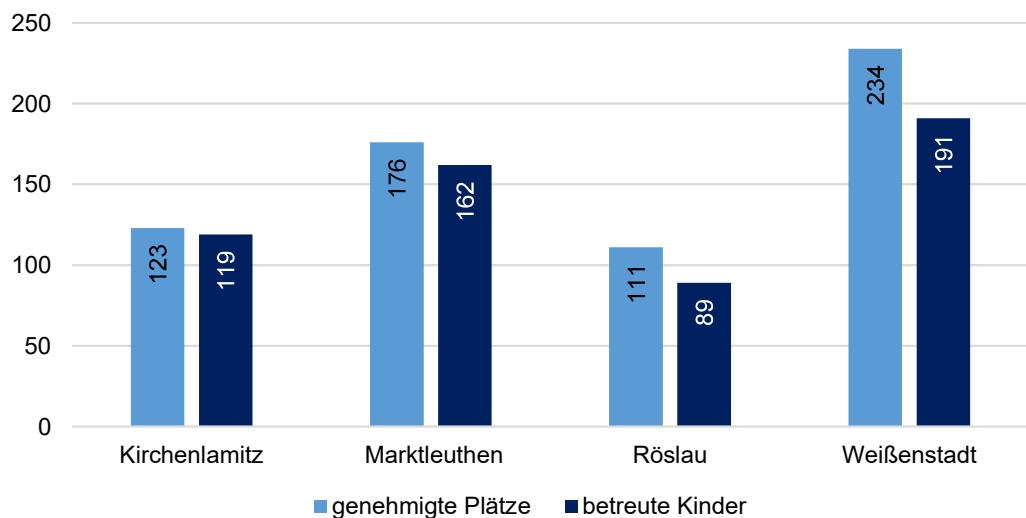


Abb. 10: Plätze und betreute Kinder in Kindertageseinrichtungen 2023

Die Zahl der effektiv verfügbaren Plätze ergibt sich nicht allein aus der Bilanz der genehmigten Plätze und der betreuten Kinder. Es werden auch Gewichtungsfaktoren (BayKiBiG) angewandt, mit deren Hilfe dem erhöhten Betreuungsaufwand für integrative Betreuungsaufgaben sowie für die Betreuung von Kindern bestimmter Altersgruppen entsprochen werden soll. Bei der Aufnahme von Migrantenkindern oder Kindern mit Behinderung wird der Personalschlüssel angepasst, bei unter drei Jahre alten Kindern wird

hingegen die Platzzahl reduziert. Im Ergebnis kann das zur Folge haben, dass Plätze, die tatsächlich vorhanden sind, nicht belegt werden können. Hinzu kommt das vor allem im Bereich der Kinderbetreuung ausgeprägte Problem des Fachkräftemangels.

Schulen

	Grundschulen	Mittel- und Hauptschulen
Kirchenlamitz	1	1
Marktleuthen	1	
Röslau	1	
Weissenstadt	1	

Tab. 2: Anzahl und Art der Schulen in der Region Zwölfgipfelblick

Die Gesamtzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen in der ILE-Region ist von 470 im Schuljahr 2012/2013 bis zum Schuljahr 2022/2023 um 8% auf 433 gesunken. Auf kommunaler Ebene zeigen sich nur geringe Unterschiede an den vier Schulstandorten. Die Grundschule in Weissenstadt hält sich relativ konstant, in der Grund- und Mittelschule Kirchenlamitz entwickeln sich die Schülerzahlen beider Schularten leicht positiv. In Marktleuthen und Röslau verlieren die Grundschulen Schüler.

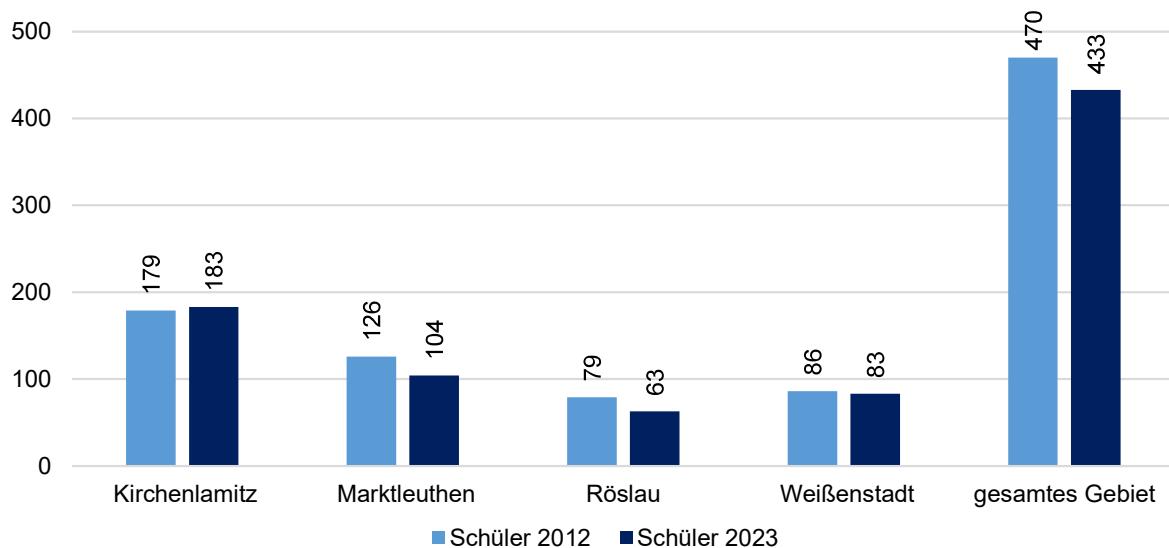


Abb. 11: Entwicklung der Schülerzahlen 2012/13 bis 2022/23

Leben im Alter

Wohnangebote für ältere Menschen bestehen aktuell in Form eines Seniorencentrums in Marktleuthen mit 106 Plätzen, eines Seniorenheims in Kirchenlamitz mit 54 Betreuungsplätzen und einer Einrichtung für Tagespflege und betreutes Wohnen in Weissenstadt. Darüber hinaus existieren in den einzelnen Kommunen verschiedene ergänzende, meist kirchlich organisierte Hilfs-, Betreuungs- und Freizeitangebote, wie z.B. Seniorentreffs.

Aufgrund der skizzierten demographischen Entwicklung sind in der Region voraussichtlich steigende Bedarfe bei seniorengerechten / betreuten Wohnangeboten, Pflegeeinrichtungen und Tageseinrichtungen absehbar. Konkrete Bedarfszahlen sind nicht einfach abzuleiten, jedoch ist ein wachsender Bedarf

u.a. durch den allgemeinen Wandel der sozialen Strukturen begründet (weniger Betreuung durch Familienangehörige, berufsbedingter Wegzug jüngerer Generationen etc.).

Fazit

Den wachsenden Bedarfen in der Kinderbetreuung wird durch aktuelle kommunale Planungen bzw. bereits erfolgte Neubauten oder Erweiterungen begegnet. Bei den Angeboten für ältere Menschen zeichnet sich steigender Bedarf an bedarfsgerechten Wohn- und Betreuungseinrichtungen ab, auf den perspektivisch das Augenmerk der kommunalen Planung liegen sollte.

Verwundbarkeitseinschätzung

Die Verwundbarkeit der Region in diesem Themenbereich wird als „vorhanden“ eingeschätzt.

2.6. Tourismus und Naherholung

Maßgebend für die touristische Attraktivität einer Region ist deren landschafts- und kulturräumliches Potenzial. Dieser Sachverhalt spiegelt sich in wissenschaftlichen Untersuchungen zur Themeneignung deutscher Reisegebiete (z.B. Destination-brand-16; inspektour GmbH, 2017) ebenso wie in der Eigenwahrnehmung der Bevölkerung. Mit der ILE-Region werden ganz überwiegend touristische Themen wie Natur / Landschaft, Ländlichkeit oder auch Rad- und Wanderwege verbunden. Die Allianz hat das Thema Tourismus dementsprechend als ein Handlungsfeld definiert. Auch Projekte und Aktivitäten, die beispielsweise eine Verbesserung der Lebens- und Freizeitqualität der Bevölkerung zum Ziel haben, können zu einer erhöhten touristischen Attraktivität beitragen.

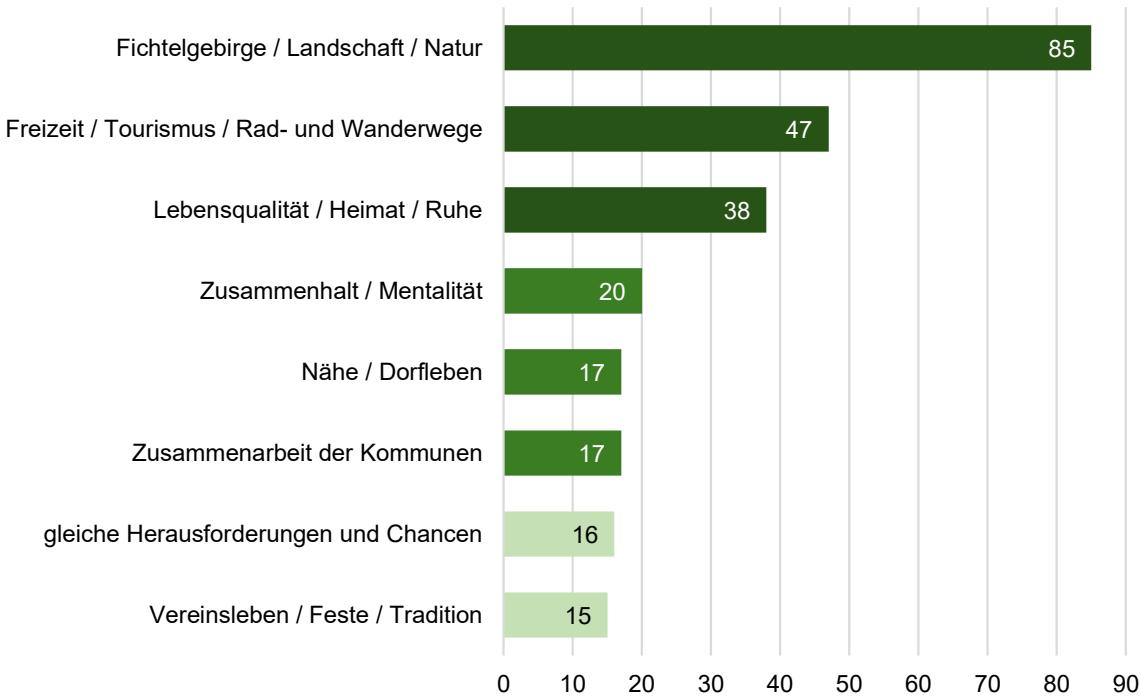


Abb. 12: Onlinebefragung: Was verbinden Sie mit der Region?

Beherbergungsangebot und touristische Nachfrage

Der deutliche regionale Schwerpunkt des Beherbergungsangebotes und der touristischen Aktivitäten im Allgemeinen liegt im Kurort Bad Weißenstadt (10 Betriebe; rd. 650 Gästebetten). Die amtliche Statistik weist für das Jahr 2023 in den ILE-Kommunen insgesamt 17 gewerbliche Beherbergungsbetriebe aus.

Das übrige Beherbergungsangebot in der Region ist, wie in vergleichbaren ländlich geprägten Regionen üblich, vorwiegend kleinteilig strukturiert. Das Gros der Betriebe stellen Vermieter aus dem nicht-gewerblichen Sektor (Privatvermieter / Ferienwohnungen; unter 10 Betten). Ergänzt wird das Angebot der vorhandenen Beherbergungsbetriebe durch den Campingplatz am Weißenstädter See sowie attraktive Wohnmobilstellplätze in allen ILE-Kommunen. Die vorhandenen Ferienwohnungsanbieter / Urlaub auf dem Bauernhof und vor allem der generell wachsende Bereich des Wohnmobiltourismus konnten sich in den vergangenen Jahren, bei entsprechender Aktivität der Betreiber, positiv entwickeln. Ein allgemeines Problem im privaten Beherbergungssektor, das auch in der ILE Region teilweise zu Tage tritt, ist der oftmals nicht mehr zeitgemäße Standard der angebotenen Zimmer bzw. Wohnungen, aufgrund teils langjährigen Investitionsstaus.

Touristische Nachfrage

Der weit überwiegende Teil der gewerblichen Gästeübernachtungen in der ILE-Region findet in Weißenstadt statt. Die jährlichen Übernachtzungszahlen in Marktleuthen schwanken im angegebenen Zeitraum zwischen ca. 6.000 und 8.000. Für Kirchenlamitz und Röslau lagen, aufgrund der geringen Anzahl an Betrieben keine Daten vor, die den Betrachtungszeitraum abdecken.

Im Zeitraum zwischen 2013 und 2023 sind deutliche Schwankungen bei den Gästeübernachtungen und -ankünften zu erkennen. Der Sprung zwischen 2016 und 2017 ist auf die Eröffnung des Siebenquell GesundZeitResort in Weißenstadt zurückzuführen. Der erhebliche Einschnitt zwischen 2019 und 2022 bekanntermaßen auf die Coronapandemie. Seit dem Jahr 2022 zeigt sich eine deutliche Erholung der touristischen Nachfrage auf das vorpandemische Niveau. Die Aufenthaltsdauern lagen 2023 bei den gewerblichen Beherbergungsbetrieben (über 10 Gästebetten) zwischen 3,7 (Weißenstadt) und 2,5 (Marktleuthen) Tagen.

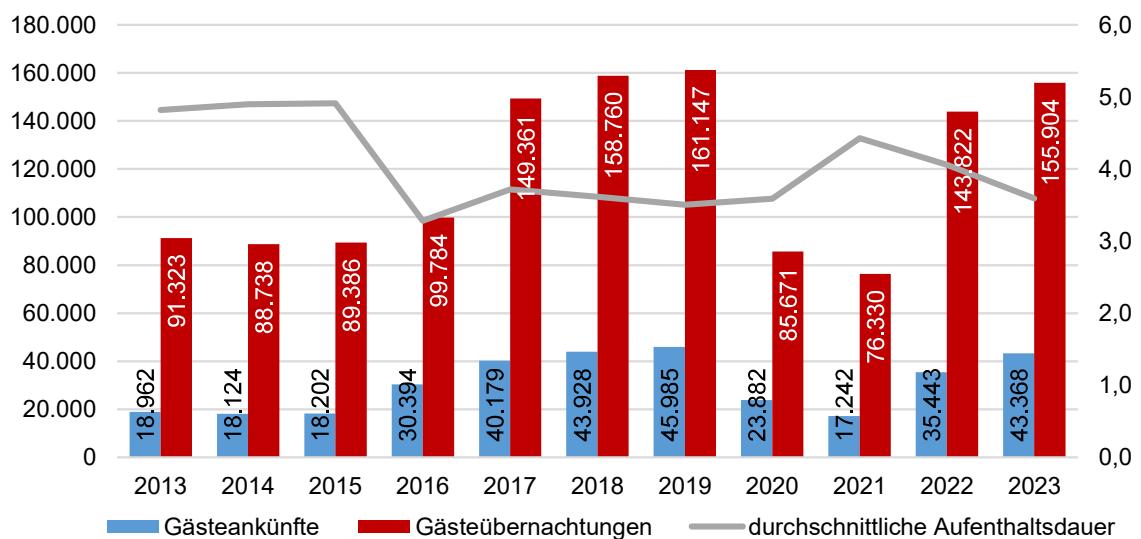


Abb. 13: Gästeankünfte und -übernachtungen in gewerbl. Betrieben (Weißenstadt und Marktleuthen)

Lediglich für die Stadt Bad Weißenstadt werden Übernachtungszahlen für Klein- und Privatquartiere erfasst. Hier gab es im Jahr 2023 12.147 gemeldete Gästeübernachtungen. Über den gesamten Berichtszeitraum steigt die Nachfrage in diesem Segment, mit relativ deutlichen Schwankungen, tendenziell an. Die durchschnittlichen Aufenthaltsdauern liegen, wie im privaten Beherbergungssektor üblich, auf höherem Niveau als bei den gewerblichen Betrieben und schwanken im Berichtszeitraum zwischen 5,1 und 6,5 Tagen.

Fazit

Die Kommunen der ILE Zwölfgipfelblick bieten vor allem im Zusammenwirken als Region ein breitgefächertes Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebot. Auf dieser Grundlage kann in Kooperation mit den regionalen Tourismusorganisationen weiter aufgebaut werden, um die vorhandenen Potenziale für die eigene Bevölkerung sowie Gäste der Region in Wert zu setzen und zu vermarkten.

Verwundbarkeitseinschätzung

Die Verwundbarkeit der Region in diesem Themenbereich wird als „vorhanden“ eingeschätzt

2.7. Die Sicht der Bürger – Onlinebefragung

Um die Wahrnehmung der Region bzw. der jeweils eigenen Kommunen als Lebens- und Arbeitsstandort beurteilen zu können sowie Hinweise zu Stärken und Handlungsbedarfen aus Bürgersicht zu erlangen, wurde eine Onlinebefragung unter den Bürgern der ILE-Kommunen durchgeführt.

Zufriedenheit mit dem Wohnort

Die Zufriedenheit der Befragten mit dem eigenen Lebensumfeld wurde anhand von vier Themenblöcken und 20 Einzelaspekten abgefragt.

Wohnumfeld und soziale Einrichtungen

Deutlich positiv wurden von den Befragten die Betreuungs- und Spielangebote für Kinder sowie die Wohnqualität im Allgemeinen bewertet. Die vorhandenen Freizeitangebote und Treffpunkte für Jugendliche, der Zustand von Straßen und Wegen sowie die Angebote für ältere Menschen lassen hingegen einen gewissen Handlungsbedarf aus Sicht der Bevölkerung ablesen.

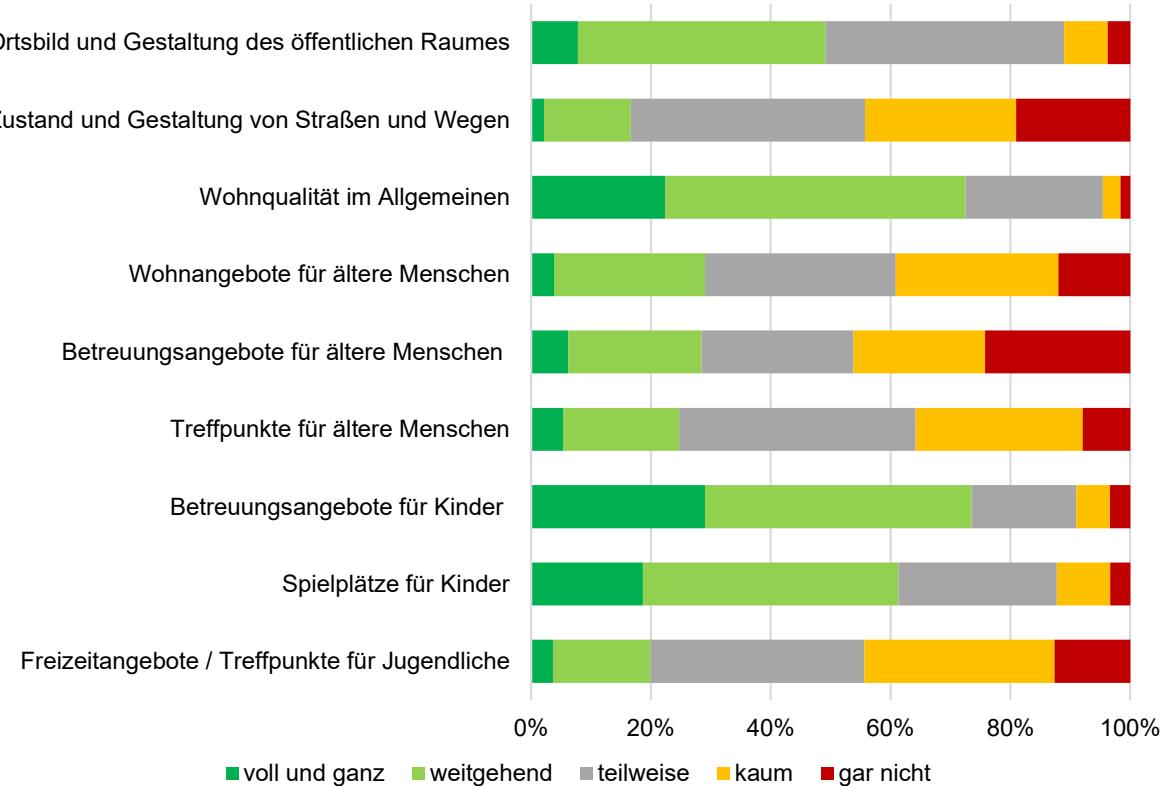


Abb. 14: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Wohnumfeld und den genannten Angeboten an Ihrem Wohnort?

Verkehr und Mobilität

Das traditionelle ÖPNV-Angebot in der Region stößt, wie in ländlichen Regionen häufig, auf nur geringe Zufriedenheit, wohingegen die Zufriedenheit mit dem bedarfsgangepassten Angebot des Fichtel-Baxi merklich höher ausfällt. Eine sehr hohe Zufriedenheit besteht mit dem überörtlichen Radwegenetz, während bei den innerörtlichen Radwegen Handlungsansätze erkannt werden können.

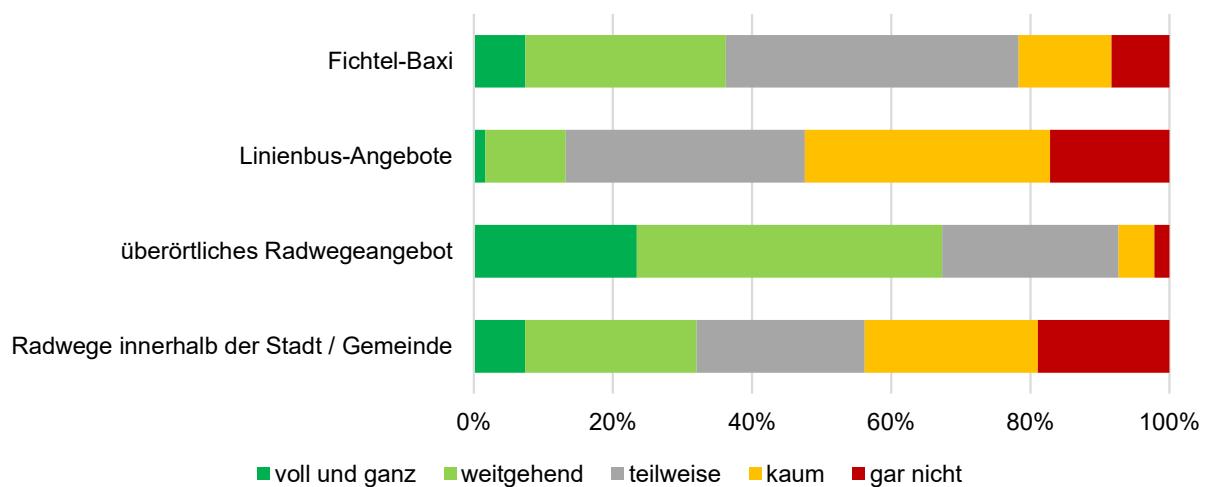


Abb. 15: Wie zufrieden sind Sie mit den örtlichen Mobilitätsangeboten und dem ÖPNV-Angebot?

Kommunikation

Die Mobilfunkverfügbarkeit und die Internet- / Breitbandversorgung in den ILE-Kommunen werden überwiegend positiv beurteilt.

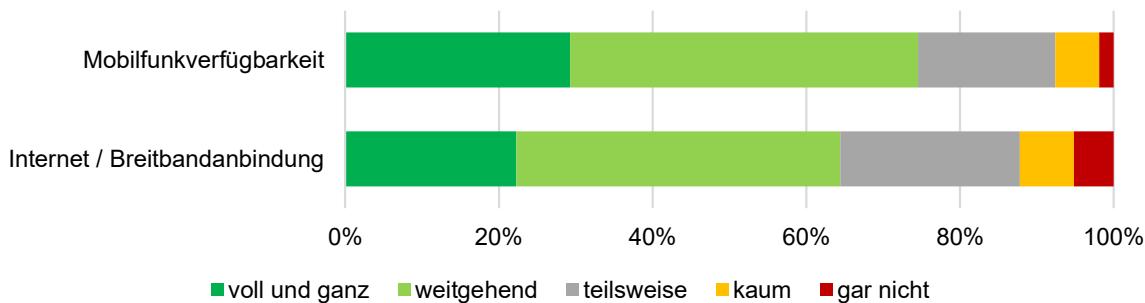


Abb. 16: Wie zufrieden sind Sie mit der Kommunikationsinfrastruktur?

Versorgung

Mit der allgemeinärztlichen Versorgung ebenso wie der Erreichbarkeit von Lebensmittelmärkten herrscht vergleichsweise hohe Zufriedenheit (stark vom Angebot am individuellen Wohnort abhängig), während sich vor allem bei der Versorgung mit Fachärzten eine sehr geringe Zufriedenheit zeigt.

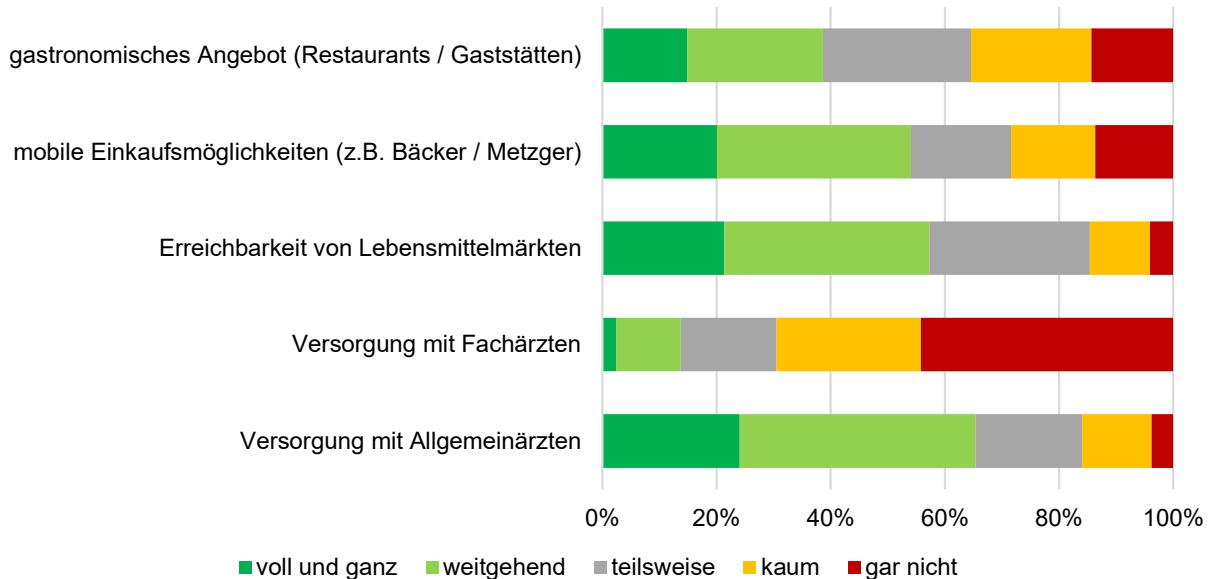


Abb. 17: Wie zufrieden sind Sie mit dem örtlichen Versorgungsangebot?

Stärken und Handlungsbedarfe aus Sicht der Befragungsteilnehmer

In offen zu beantwortenden Fragen wurde nach Stärken der Kommunen bzw. der Region sowie vordringlichen Handlungsbedarfen gefragt. Hieraus lassen sich grundsätzliche Rückschlüsse auf die Handlungsfelder der ILE ziehen, ebenso wie auf die Notwendigkeit, bestimmte Themen im interkommunalen Kontext aufzugreifen.

Bezüglich der besonderen Stärken der Region wurden vor allem Aspekte aus dem Themenbereich Tourismus / Naherholung / naturräumliches Umfeld genannt, ebenso wie soziale Aspekte, wie beispielsweise der Zusammenhalt in den Ortschaften und die intakte Gemeinschaft oder auch das aktive Vereinsleben.

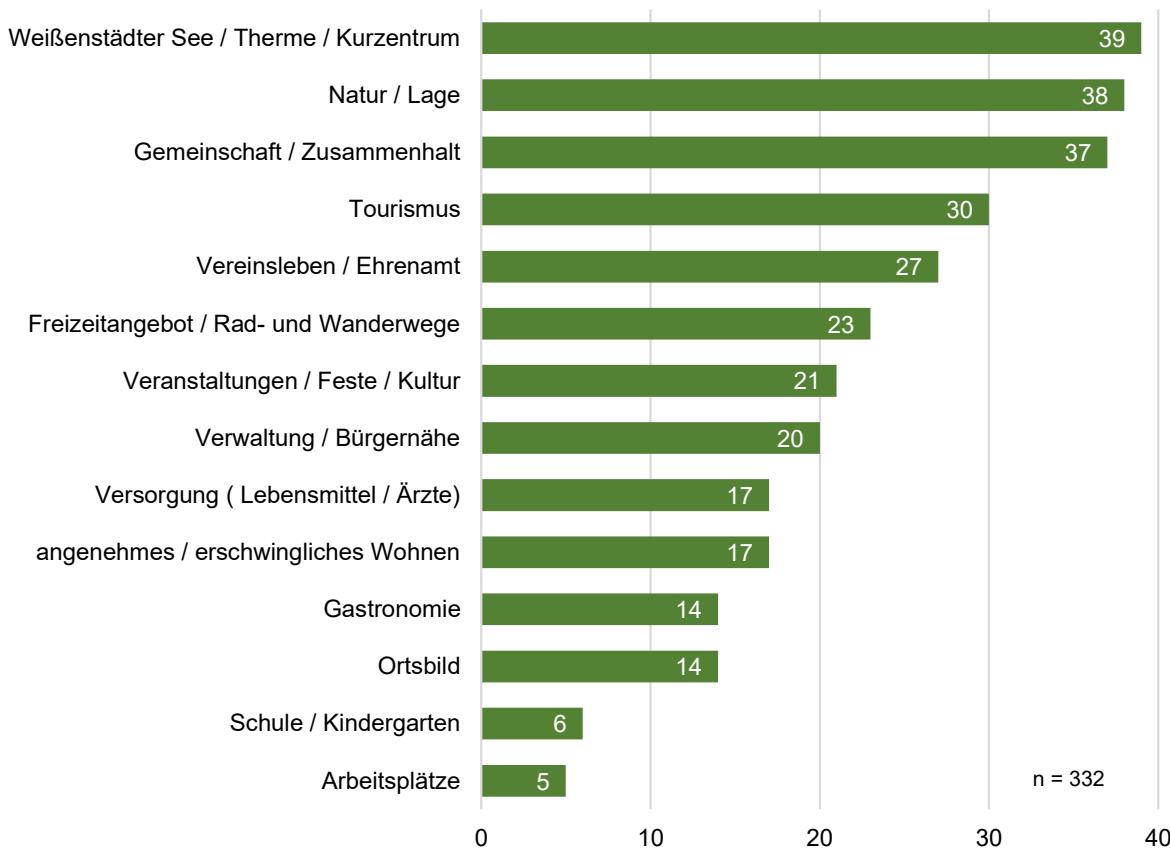


Abb. 18: Worin sehen Sie die besonderen Stärken Ihrer Stadt / Gemeinde?

Nach den dringlichsten Handlungsbedarfen aus Sicht der Befragten wurde sowohl in Bezug auf die eigene Kommune als auch regionaler Ebene gefragt. Die Nennungen auf kommunaler Ebene unterschieden sich dabei nur wenig zwischen den einzelnen Kommunen, weshalb sie im Folgenden in einer gemeinsamen Auswertung grafisch zusammengefasst sind.

Die meisten Nennungen betrafen den Themenbereich Verkehr / Mobilität, wobei vor allem der Zustand von Straßen und Wegen bemängelt wurde. Ebenso verhältnismäßig häufig genannt wurden Themen, die das Erscheinungsbild und die Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes betreffen, hier vor allem das (teilweise von Leerständen geprägte) Ortsbild oder auch mangelnde Spiel- und Freizeitangebote im öffentlichen Raum. Ein weiterer Aspekt, der mit zahlreichen Nennungen bedacht wurde, ist die Versorgungssituation in der Region, wobei sich Einzelnennungen hierbei vornehmlich auf die medizinische Versorgung (Ärzte, Apotheken) und auch den im Rückgang befindlichen kleinteiligen, lokalen Einzelhandel bezogen.

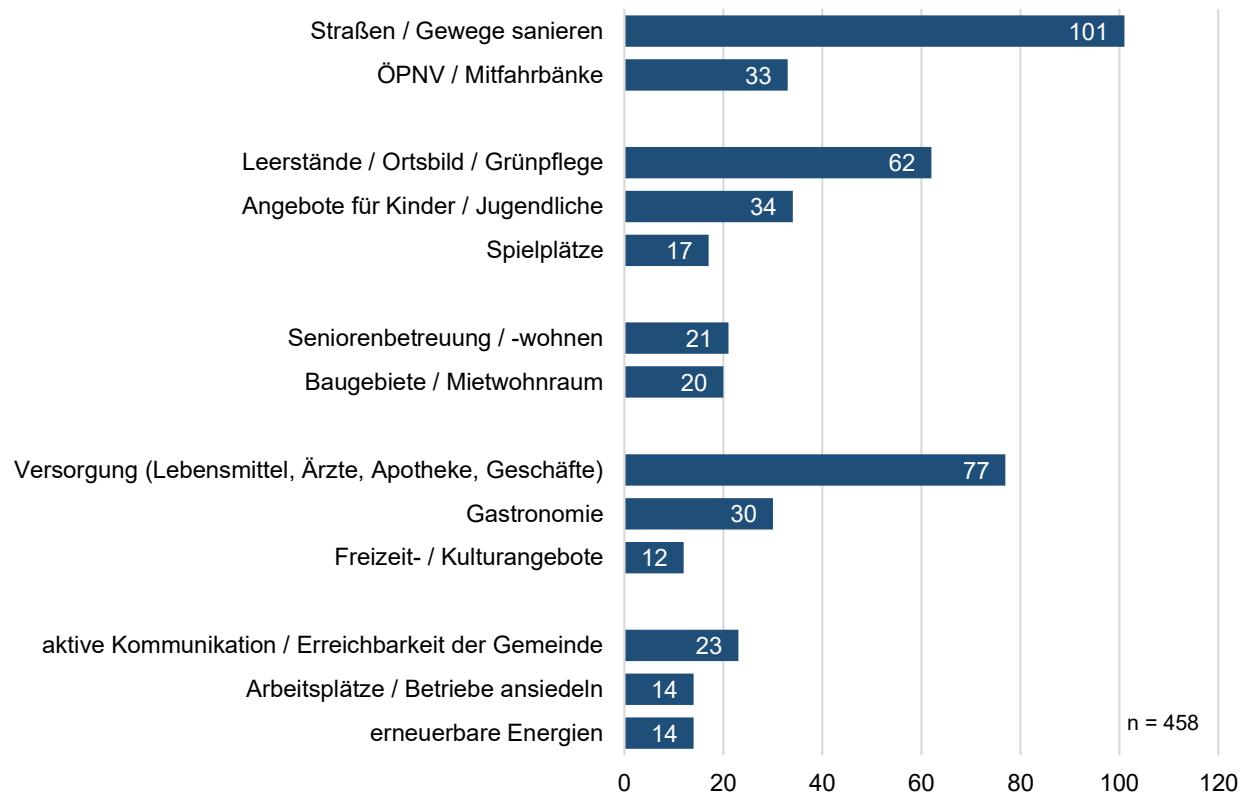


Abb. 19: Wohnort: Wo liegen die dringlichsten Handlungsbedarfe, bzw. was sollte verbessert werden?

Die genannten Handlungsbedarfe auf regionaler Ebene spiegeln weitestgehend die dargestellten Ergebnisse der geschlossenen Fragen nach der Zufriedenheit mit den Wohnorten wider. Insgesamt wurden zu dieser Frage verhältnismäßig wenige Nennungen getätigt. Die Themenfelder, die sich leicht vom Rest der Antworten absetzen, betreffen den ÖPNV, den Bereich Tourismus / Gastronomie / Kultur sowie das Angebot für Kinder und Jugendliche.

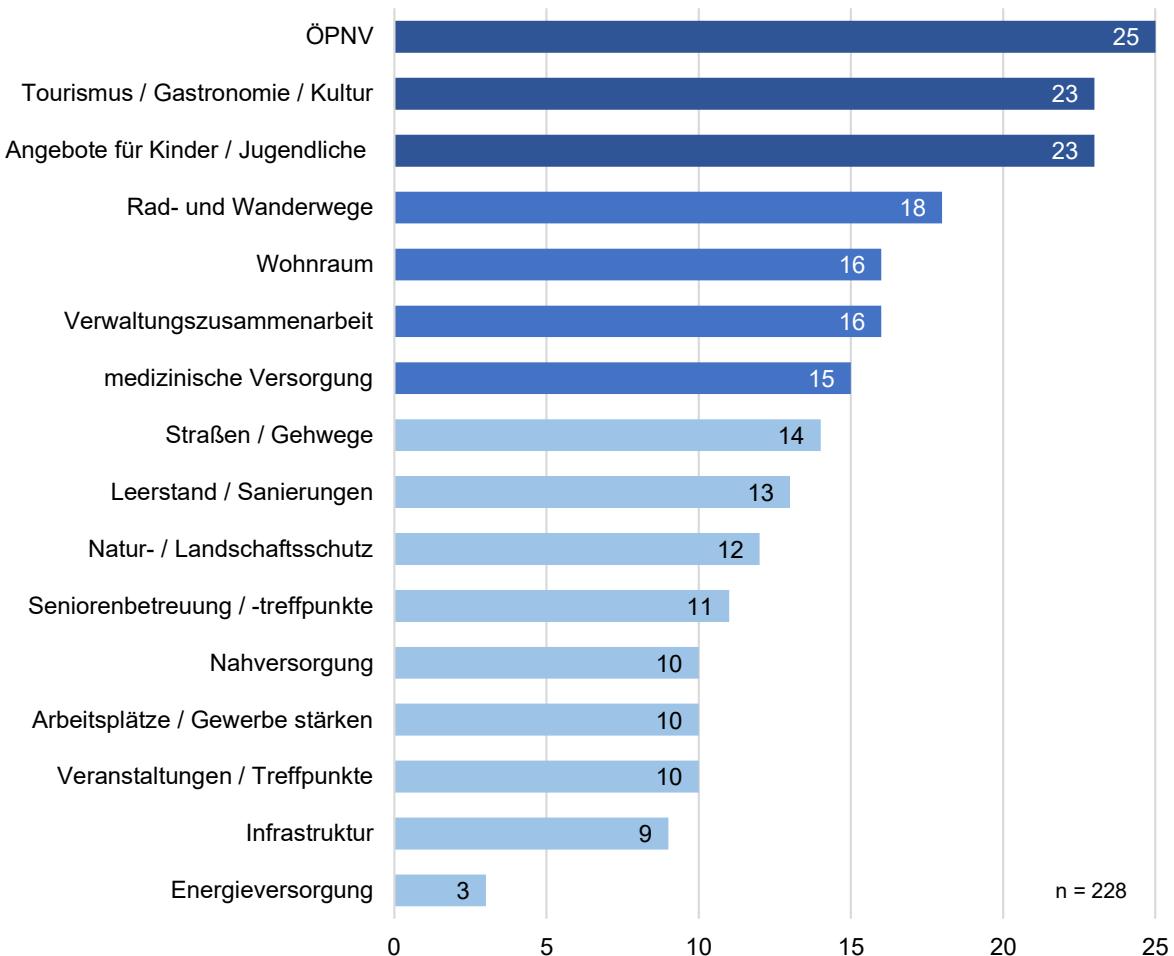


Abb. 20: Region: In welchen Bereichen besteht der größte Handlungsbedarf?

2.8. Stärken und Schwächen / Verwundbarkeitseinschätzung

Im Folgenden sind die analysierten Potenziale und Defizite zusammengefasst dargestellt. Darüber hinaus wird zu den jeweiligen Themenfeldern eine planerische Einschätzung zur Verwundbarkeit der Region im Sinne der resilienten Regionalentwicklung abgegeben (Kategorien: sehr hoch / deutlich / vorhanden / gering).

	Stärken	Schwächen
Verkehr und ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> ▪ überregionale Verkehrsanbindung durch Bahnhaltepunkte in der Region ▪ bedarfsorientiertes ÖPNV-Angebot auf Landkreisebene (Fichtel-Baxi) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mangelnde ÖPNV-Anbindung in kleineren Ortschaften ▪ disperse Siedlungsstruktur bedingt hohe PKW-Abhängigkeit
Verwundbarkeit	deutlich	
Demographie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beginnende „Verjüngung“ der Bevölkerung ▪ meist positives Wanderungssaldo ▪ Junge bleiben nach Möglichkeit gerne in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ leicht negative Einwohnerentwicklung in den letzten Jahren ▪ negative natürliche Bevölkerungsentwicklung
Verwundbarkeit	deutlich	
Wohnen und Siedlung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ hohe Zufriedenheit mit der individuellen Wohnsituation ▪ leerfallende Gebäude in brauchbarem Zustand werden oft schnell wieder verkauft ▪ durchgeführte und laufende Dorferneuerungsmaßnahmen ▪ Kommunen verfolgen Ziele der Innenentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennbare Leerstandssituationen in den Ortskernen ▪ Zunahme des demographisch bedingten Leerstandsrisikos ▪ Aktivierung von bestehenden Innenentwicklungspotenzialen schwierig in der Umsetzung
Verwundbarkeit	vorhanden	
Wirtschaft und Energie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stabile, deutlich positive Beschäftigungsentwicklung in allen Kommunen ▪ diversifizierte, von KMU geprägte Branchenstruktur ▪ entwickelte bzw. entwickelbare Gewerbeplätze vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ meist relativ hohe Auspendlerquoten ▪ allgemeines Problem des Fachkräftemangels
Verwundbarkeit	vorhanden	

	Stärken	Schwächen
Landwirtschaft, Naturraum und Ländliche Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ vorhandene Ansätze der Einkommensdiversifizierung (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswirkungen des allgemeinen landwirtschaftlichen Strukturwandels ▪ teilweise Zustand von Wirtschaftswegen ▪ Auswirkungen des Klimawandels auf die Forstwirtschaft ▪ Erosion / Probleme mit Starkwetterereignissen
Verwundbarkeit	sehr hoch	
Daseinsvorsorge und Soziales	<ul style="list-style-type: none"> ▪ hohe Zufriedenheit mit dem vorhandenen Kinderbetreuungsangebot ▪ erfolgte / laufende Erweiterungen der Kinderbetreuungskapazitäten ▪ perspektivisch wieder steigende Schülerzahlen ▪ funktionierende familiäre Strukturen und Dorfgemeinschaften ▪ aktives Vereinsleben und hohes ehrenamtliches Engagement ▪ vorhandene Dorfgemeinschaftshäuser / Treffpunkte ▪ regional gut ausgebautes Grundversorgungsangebot 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ausgelastete Kapazitäten in Seniorenwohneinrichtungen ▪ steigender Bedarf an Treffmöglichkeiten und Tageseinrichtungen für Senioren ▪ schwach ausgebauten fachärztliche Versorgung
Verwundbarkeit	vorhanden	
Tourismus, Freizeit und Naherholung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bad Weißenstadt als regionales touristisches Zentrum ▪ Landschaft / naturräumliches Umfeld bieten hohe Qualität für Einheimische und Gäste ▪ Potenzial für naturbezogenen Tourismus (Radfahren / Wandern) ▪ Vernetzung mit den regionalen touristischen Strukturen (Fichtelgebirge) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ teils schwierige Entwicklungen im Gastronomieangebot ▪ (außer in Weißenstadt) wenig gewerbliches Beherbergungsangebot ▪ Inwertsetzung der vorhandenen touristischen Potenziale ausbaufähig
Verwundbarkeit	vorhanden	

3. Konzept

3.1. Handlungsfelder und Ziele

Im Rahmen des Startseminars an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung wurden die wichtigsten Themen und Handlungsfelder der ILE diskutiert und in Übereinkunft der Teilnehmer festgelegt. Diese bilden die Grundlage der ILEK-Erstellung. Die ursprünglich identifizierten Themen wurden im Zuge des Beteiligungsverfahrens zum ILEK weiterbearbeitet und konkretisiert. Darauf aufbauend wurden die vorhandenen Projektideen entwickelt und im Rahmen des Ideen-Workshops durch die regionalen Akteure ergänzt.

Die folgenden Handlungsfelder bilden die Grundlage für die künftige Arbeit der ILE Zwölfgipfelblick:

1. Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie

2. Freizeit, Erholung und Tourismus

3. Soziales und kulturelles Leben

4. Grundversorgung und Mobilität

5. Wirtschaft und Gewerbeentwicklung

6. Orts- und Innenentwicklung

7. Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten

8. Öffentlichkeitsarbeit



Ziele der Regionalentwicklung

Handlungsfeld 1: Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie

- ✓ Sicherung der Produktionsbedingungen und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen in der Land- und Forstwirtschaft
- ✓ Schutz der Böden und Gewässer sowie Verbesserung der Lebensräume und der Biodiversität
- ✓ Bewahrung und Pflege der regionalen Kulturlandschaft als wichtiges Merkmal regionaler Identität
- ✓ Förderung regionaler Wertschöpfungsketten und der Vermarktung regionaler Produkte
- ✓ Förderung der Umweltbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung für umweltrelevante Themen
- ✓ Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes
- ✓ Förderung von regionaler erneuerbarer Energie und Bemühungen zum Klimaschutz

Handlungsfeld 2: Tourismus, Freizeit und Erholung

- ✓ Etablierung der ILE als Plattform für die regionale touristische Angebots- und Infrastrukturentwicklung
- ✓ zielgruppenorientierte Vermarktung der touristischen Potenziale im regionalen Kontext
- ✓ Attraktivierung des regionalen Radwegenetzes und Radtourismusangebotes
- ✓ Ausbau und Inwertsetzung des regionalen Wanderwegenetzes
- ✓ touristische Inwertsetzung, Vernetzung und Bekanntmachung der kulturhistorischen Besonderheiten der Region
- ✓ Diversifizierung des regionalen Übernachtungsangebotes und Erschließung neuer Zielgruppen

Handlungsfeld 3: Soziales und kulturelles Leben

- ✓ Förderung der Dorfgemeinschaften und des gelebten Austauschs zwischen den Generationen
- ✓ Unterstützung von Vereinen sowie des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements
- ✓ Verbesserung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche
- ✓ nachfragegerechte Entwicklung von Angeboten für Senioren

Handlungsfeld 4: Grundversorgung und Mobilität

- ✓ Sicherung und Stärkung eines interkommunal vernetzten Angebotes von Grundversorgungsangeboten
- ✓ Sicherstellung und Verbesserung der ärztlichen Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum
- ✓ bedarfsgerechte Weiterentwicklung des ÖPNV und alternativer Mobilitätsformen
- ✓ Bündelung und Bekanntmachung bestehender Mobilitätsangebote

Handlungsfeld 5: Wirtschaft und Gewerbeentwicklung

- ✓ Unterstützung der ansässigen Wirtschaft bei der Suche und Bindung von Arbeitskräften und Auszubildenden
- ✓ Förderung moderner und zukunftsträchtiger Arbeitsformen durch Bereitstellung der notwendigen strukturellen Voraussetzungen

Handlungsfeld 6: Orts- und Innenentwicklung

- ✓ Entwicklung und Attraktivierung der Innenstädte und Ortszentren für Einheimische und Gäste
- ✓ Erhaltung und Revitalisierung ortsbildtypischer Gebäude und Baustrukturen sowie Unterstützung von Um- und Neunutzungen im Bestand
- ✓ Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- ✓ Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivierung von Grünflächen in den Innenorten
- ✓ Förderung moderner Wohnformen für alle Generationen
- ✓ flächensparende und nachhaltige Kommunalentwicklung in interkommunaler Kooperation
- ✓ Förderung von Maßnahmen zur Speicherung von Niederschlagswasser (Schwammstadt)

Handlungsfeld 7: Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten

- ✓ Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen zur Intensivierung und Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit
- ✓ Stärkung der Identifikation mit der ILE und des übergemeindlichen Austausches auf allen kommunalpolitischen Ebenen

Handlungsfeld 8: Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ aktive öffentliche Information über die Aktivitäten der ILE und die regionalen Angebote für Einheimische und Gäste

3.2. Projekte der ILE

Die Darstellung der Projekte erfolgt unterteilt nach den oben genannten Handlungsfeldern der Regionalentwicklung. Dieses Kapitel umfasst die interkommunalen Projekte der ILE, die in der Umsetzung auf regionaler bzw. interkommunaler Ebene anzugehen sind. Die ILE-Projekte wurden durch die Lenkungsgruppe nach der Bedeutung für die regionale Entwicklung priorisiert. Darüber hinaus wird als Hilfestellung bei der zeitlichen Umsetzungsplanung für alle Projekte eine grobe Einordnung der Projektfristigkeit, im Sinne des Beginns der Projektumsetzung angegeben. Die zusammengefassten Priorisierungsergebnisse werden in Kapitel 3.3 dargestellt.

Bedeutung: Relevanz des Projektes für die künftige Entwicklung der ILE-Region.

- *top – Leitprojekte für die künftige Zusammenarbeit:*
Das Projekt hat sehr hohe / herausragende Bedeutung für die Entwicklung der Region.
- *wichtig – wichtiges Projekt mit regionaler Bedeutung:*
Das Projekt hat einen positiven Einfluss auf die Entwicklung im jeweiligen Handlungsfeld / ggf. auch kleinräumigere Auswirkungen.
- *wünschenswert – nachgeordnetes Projekt:*
Das Projekt begründet unter den derzeit herrschenden Rahmenbedingungen keine erhöhten Umsetzungsanstrengungen, ist aber grundsätzlich dazu geeignet, für die Entwicklung der Region einen positiven Effekt zu zeitigen. Es sollte bei sich bietender Gelegenheit umgesetzt werden.

Fristigkeit: Aus aktueller Sicht wahrscheinlicher zeitlicher Umsetzungshorizont der Projekte.

- *laufend:*
Projekte, die bereits begonnenen wurden und weiterhin fortgeführt werden bzw. für deren Umsetzung erste Schritte erfolgt sind.
- *kurzfristig:*
Die Umsetzung des Projektes sollte innerhalb der nächsten etwa ein bis zwei Jahre erfolgen bzw. sollten zeitnah erste Umsetzungsschritte erfolgen.
- *mittelfristig:*
Eine Umsetzung des Projektes erscheint aus heutiger Sicht innerhalb der nächsten drei bis sieben Jahre realistisch.
- *langfristig:*
Die Umsetzung des Projektes ist aus heutiger Sicht innerhalb des laufenden Förderzeitraumes nicht zu erwarten.

Die Handlungsfelder 4 „Grundversorgung und Mobilität“ und 5 „Wirtschaft und Gewerbeentwicklung“ wurden durch die ILE-Kommunen als relevante Handlungsfelder der regionalen Entwicklung festgelegt und sollen grundsätzlich im ILEK verankert werden. Zum Zeitpunkt der ILEK-Erstellung ergaben sich über die dargestellten Projekte hinaus keine konkreten Ansatzpunkte für weitere Projekte auf ILE-Ebene. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens erkannte Handlungsbedarfe und Projektideen (vgl. Dokumentation zum Ideen-Workshop), die nicht auf Ebene der kommunalen Allianz bearbeitet werden können bzw. bereits durch andere Akteure oder Organisationen bespielt werden, wurden zugunsten der Übersichtlichkeit des Handlungsprogramms nicht als ILE-Projekte aufgenommen.

HF	Projekt	Projekttitel
Priorität 1 – top (Leitprojekte)		
HF 1	1.6	nachhaltige Gestaltung der Kulturlandschaft (u.a. mit Flur- / Waldneuordnungen)
HF 3	3.4	gemeinsamer Gemeindejugendpfleger
HF 3	3.6	Vitalitäts-Check Ehrenamt
HF 7	7.1	Kooperation der Bauhöfe
HF 7	7.2	Experten in den Rathäusern bündeln
HF 7	7.3	interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren
HF 8	8.1	ILE-Homepage
HF 8	8.2	ILE-Logo
Priorität 2 – wichtig		
HF 1	1.1	Ausweitung von Blühflächen
HF 1	1.2	Kühlen der Eger und Lamitz
HF 2	2.3	Prüfung und Optimierung der innerörtlichen Radwegeführungen
HF 3	3.1	gemeinsamer Materialpool für Vereine / Feste / Veranstaltungen
HF 3	3.2	interkommunale Abstimmungsveranstaltung für Vereine
HF 3	3.3	gemeinsames Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche
HF 3	3.5	Angebote für Senioren
HF 5	5.1	gemeinsame Ausbildungsmesse
HF 6	6.2	gemeinsames Flächen- und Kompensationsflächenmanagement
HF 6	6.3	Konzept „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“
Priorität 3 – wünschenswert		
HF 1	1.3	Teilnahme am Programm „Fifty/Fifty Energiesparen an Schulen und Kitas“
HF 1	1.4	Umsetzung des „Aktionsprogramms Weideland Bayern“
HF 1	1.5	Etablierung sozialer Landwirtschaft in der Region
HF 2	2.1	Entwicklung und Vernetzung von Radangeboten
HF 2	2.2	Genuss-Radtour
HF 2	2.4	Entwicklung von thematischen Wanderwegen
HF 2	2.5	Sternenpark Fichtelgebirge
HF 2	2.6	Foto-Spots
HF 4	4.1	Pop-Up-Locations
HF 6	6.1	Sanierungs-Netzwerk für Leerstands-Immobilien
HF 8	8.3	interkommunales Mitteilungsblatt

Handlungsfeld 1 – Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie

Projekt	1.1 Ausweitung von Blühflächen
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Schutz der Böden und Gewässer sowie Verbesserung der Lebensräume und der Biodiversität <p>Inhalte:</p> <p>Aus Artenschutzgründen soll die Anzahl und Gesamtfläche an Blühflächen ausgeweitet werden. Da ausdrücklich eine Partizipation in Privatgärten gewünscht wird, ist ein wesentlicher Bestandteil des Projekts die Aufklärung und Information der Bevölkerung. Hierbei kann die Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landspflege wesentliche Aufklärungsarbeit leisten.</p> <p>Zur Gestaltung größerer Flächen durch u.a. Mähgutübertragung können Fördermittel über das Amt für Ländliche Entwicklung beantragt werden. Das Programm FlurNatur sieht eine Förderung von bis zu 75% vor, bei einem Zuwendungsbedarf zwischen 3.000 und 50.000 Euro.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung mit Kreisfachberatung zu weiteren Projektschritten im Privatbereich • Abstimmung mit Blühpakt-Berater der Regierung von Oberfranken • vorhandene kommunale und ggf. private Flächenpotenziale prüfen <p>Beispiel: ILE Donau-Isar: Informationsflyer zu Blühflächen</p> 
Projektakteure, Projektpartner	Kommunen, Kreisfachberatung, Blühpakt-Berater, ALE (als Fördermittelgeber)
Bedeutung	wichtig
	Fristigkeit
	kurzfristig

Handlungsfeld 1 – Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie			
Projekt	1.2 Kühlen der Eger und Lamitz		
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Schutz der Böden und Gewässer sowie Verbesserung der Lebensräume und der Biodiversität <p>Inhalte: In Zeiten des Klimawandels und steigender Gewässertemperaturen kann das Kühlen von Flüssen eine sinnvolle Maßnahme zur Erhaltung von Ökosystem sein. Die Umsetzung bzw. Konkretisierung des Projektes sollte in Abstimmung mit den kommunalen Wärmeplanungen geprüft werden. Ansprechpartner ist das gemeinsame Kommunalunternehmen (gKU) Oberes Egertal. Hier arbeiten Weissenstadt und Röslau in den Bereichen Abwasserentsorgung sowie Wasser- und Stromversorgung zusammen.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit gKU Oberes Egertal zur Konkretisierung des Projekts 		
Projektakteure, Projektpartner	gKU Oberes Egertal		
Bedeutung	wichtig	Fristigkeit	langfristig

Handlungsfeld 1 – Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie

Projekt

1.3 Teilnahme am Programm „Fifty/Fifty Energiesparen an Schulen und Kitas“

Beschreibung

Ziel:

- ✓ Förderung von regionaler erneuerbarer Energie und Bemühungen zum Klimaschutz

Inhalte:

Bei „Fifty/Fifty Energiesparen“ handelt es sich um ein bundesweites Programm zum Energiesparen an Schulen und Kitas. Es geht darum, Schulen, Kitas und ähnliche Einrichtungen zum Energiesparen zu motivieren.

Ansprechpartner bzw. vernetzende Stelle ist der Verein Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V. (UfU) in Berlin.

Umsetzungsschritte:

- Kontakt / Beratung durch den Verein UfU e.V.

Beispiel:

Halbe-Halbe Leipzig:

Informationen unter www.halbe-halbe.leipzig.de

Projektakteure, Projektpartner

UfU e.V., Kommunen, Schulen, Kitas

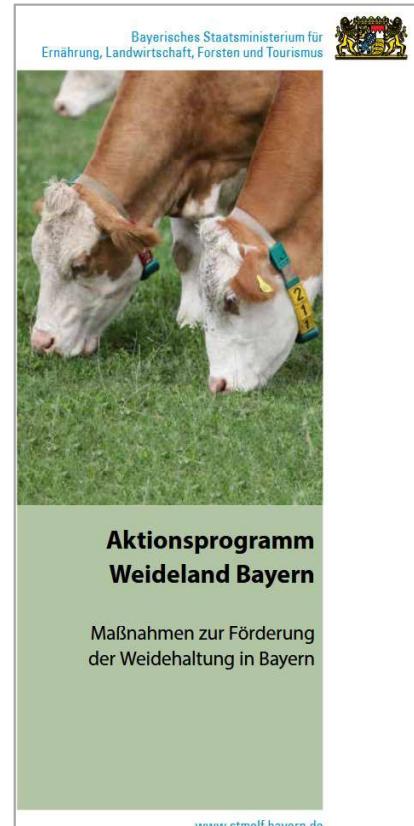
Bedeutung

wünschenswert

Fristigkeit

kurzfristig

Handlungsfeld 1 – Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie	
Projekt	1.4 Umsetzung des „Aktionsprogramms Weideland Bayern“
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sicherung der Produktionsbedingungen und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen in der Land- und Forstwirtschaft <p>Inhalte:</p> <p>Das Aktionsprogramm Weideland Bayern soll die Weidehaltung in Bayern stärken und Betriebe bei der Umstellung auf Weidehaltung bzw. deren Optimierung begleiten.</p> <p>Neben einzelbetrieblichen Beratungsangeboten und deren Förderung u.a. über das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) werden auch überbetriebliche Maßnahmen wie ein Freiwilliger Landtausch und beschleunigte Zusammenlegungsverfahren gefördert und unterstützt.</p> <p>Innerhalb der ILE-Region soll im Rahmen von Flurneuordnungen das Aktionsprogramm Weideland Bayern vorangebracht werden.</p> <p>U.a. soll geprüft werden, ob Landwirte Grünland als Weidefläche gemeinsam nutzen können.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Landwirten / Klärung der Teilnahmebereitschaft
Projektparteure, Projektpartner	ALE (Leitung der Verfahren), Landwirte, Öko-Modellregion
Bedeutung	wünschenswert
	Fristigkeit
	laufend



Handlungsfeld 1 – Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie	
Projekt	1.5 Etablierung sozialer Landwirtschaft in der Region
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sicherung der Produktionsbedingungen und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen in der Land- und Forstwirtschaft <p>Inhalte:</p> <p>Unter sozialer Landwirtschaft versteht man verschiedenste Angebotsformen für alle Altersgruppen. Von Kindern und Jugendlichen, z.B. als Tages- oder Heimeinrichtung und Bauernhofkindergärten bis hin zu Angeboten für ältere Menschen, z.B. Senioren-Wohnen auf dem Bauernhof.</p> <p>Aber auch Menschen mit körperlichen, geistigen, sozialen und psychischen Beeinträchtigungen können Angebote der sozialen Landwirtschaft zugutekommen, z.B. durch betreutes Wohnen oder Wiedereingliederung ins Arbeitsleben.</p> <p>Die ILE kann als Vermittler zwischen sozialen Einrichtungen und interessierten landwirtschaftlichen Betrieben agieren sowie den regionalen Bedarf und entsprechende Potenziale klären.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potenzialermittlung – Kontaktaufnahme mit Landwirten der Region <p>Beispiel:</p> <p>Mitmach- und Ferienhof Laitscher Hof in Harsdorf (OT Oberlaitsch)</p>
Projektakteure, Projektpartner	<p>Verein Soziale Landwirtschaft Bayern e.V., regionale soziale Einrichtungen, Landwirte</p>
Bedeutung	wünschenswert
	Fristigkeit
	mittelfristig

Handlungsfeld 1 – Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie			
Projekt	1.6 nachhaltige Gestaltung der Kulturlandschaft (u.a. mit Flur- / Waldneuordnungen)		
Beschreibung	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sicherung der Produktionsbedingungen und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen in der Land- und Forstwirtschaft ✓ Schutz der Böden und Gewässer sowie Verbesserung der Lebensräume und der Biodiversität ✓ Bewahrung und Pflege der regionalen Kulturlandschaft als wichtiges Merkmal regionaler Identität <p>Inhalte:</p> <p>Im Rahmen der ILEK-Erstellung zeichneten sich keine aktuellen Bedarfe an Flur- neuordnungsmaßnahmen ab. Für eine gesamtheitliche Betrachtung bietet sich an dieser Stelle der interkommunale Austausch über die ILE an.</p> <p>Dem Thema Wegebau kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Langfristig kann daher die Erstellung eines regionalen Kernwegenetzkonzepts für die ILE- Region in Betracht gezogen werden. Neben den Belangen der Landwirtschaft berücksichtigen solche Konzepte auch die Integration von Rad- und Wanderwegen für Erholungssuchende.</p> <p>Ein für alle Kommunen aktuelles Thema ist darüber hinaus die sukzessive Auflösung von Rechtlerwäldern. In diesem Zusammenhang sollten auf regionaler Ebene mögliche Ansatzpunkt für Verfahren der Waldneuordnung geprüft werden.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung konkreter Bedarfe zusammen mit den Landwirten • interkommunale Abstimmung der Handlungsbedarfe • Umsetzung auf lokaler Ebene 		
Projektkakteure, Projektpartner	Kommunen, Grundeigentümer, Landwirte, ALE, WWA, AELF		
Bedeutung	top	Fristigkeit	laufend

Handlungsfeld 2 – Freizeit, Erholung und Tourismus

Projekt	2.1 Entwicklung und Vernetzung von Radangeboten
Beschreibung	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ zielgruppenorientierte Angebotsentwicklung und Vermarktung der regionalen Potenziale ✓ Attraktivierung des regionalen Radwegenetzes und Radtourismusangebotes <p>Inhalte:</p> <p>Das radsportspezifische touristische Angebot in der Region soll künftig attraktiver gestaltet und professioneller vermarktet werden. Das Vorhaben ist im regionalen Kontext zu sehen, in enger Zusammenarbeit mit der Tourismuszentrale Fichtelgebirge als übergeordneter Schnittstelle.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung von Themenwegen und Angeboten mit klarer Zielgruppenorientierung. Folgende Ideen wurden hierzu im Rahmen der ILEK-Erstellung eingearbeitet: <ul style="list-style-type: none"> ○ Familientouren ○ Genussradeln mit Gastronomieanbindung ○ Mountainbike- und Gravelbiketouren ○ ggf. Pumptracks ○ Förderung von Kunst am Radweg • Vernetzen bestehender Angebote mit Sehenswürdigkeiten und Gastronomie • Verpflegungsautomaten / SB-Angebote an wichtigen Rad- und Wanderwegen unter Einbindung von regionalen Direktvermarktern (Beispiel: Picknickkörbe der Steinwald-Allianz) 
Projektparteure, Projektpartner	Kommunen, Tourismuszentrale, Direktvermarkter, Gastronomen
Bedeutung	wünschenswert
Fristigkeit	mittelfristig

Handlungsfeld 2 – Freizeit, Erholung und Tourismus

Projekt	2.2 Genuss-Radtour		
Beschreibung	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ zielgruppenorientierte Angebotsentwicklung und Vermarktung der regionalen Potenziale ✓ Attraktivierung des regionalen Radwegenetzes und Radtourismusangebotes <p>Inhalte:</p> <p>Im September 2025 erfolgt die Einweihung des Egerradweges. Die Idee ist, zur Einweihung eine „Genuss-Radtour“ zu organisieren. Falls die Veranstaltung erfolgreich ist, soll das Event regelmäßig, beispielsweise zweimal im Jahr, wiederholt werden.</p> <p>Bei der Planung ist zu berücksichtigen, dass alle ILE-Kommunen mit in die Tour einbezogen werden sollten – was sich angesichts der kompakten Größe der ILE-Region anbietet bzw. einfach umsetzen lässt. Um das Event möglichst attraktiv zu gestalten, sollten zahlreiche Vereine, Gastronomen und Dorfgemeinschaften entlang der Strecke ein vielfältiges Angebot an regionalen Spezialitäten bereithalten.</p> <p>Über den beschriebenen Event-Ansatz hinaus, sollte die Tour als feste, ausgeschilderte Route angelegt werden. Hierbei ist die Abstimmung mit der Radwegeplanung des Landkreises und der TZ Fichtelgebirge zu suchen.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Event-Planung: Strecken, ergänzende Angebote, Abstimmung mit Gastronomie, Vereinen etc. 		
Projektparteure, Projektpartner	Kommunen, Vereine, Gastronomen		
Bedeutung	wünschenswert	Fristigkeit	kurzfristig

Handlungsfeld 2 – Freizeit, Erholung und Tourismus

Projekt

2.3 Prüfung und Optimierung der innerörtlichen Radwegeführungen

Beschreibung

Ziel:

- ✓ Attraktivierung des regionalen Radwegenetzes und Radtourismusangebotes

Inhalte:

Zur Identifikation von Bedarfen und Verbesserungsmöglichkeiten bei den innerörtlichen Radwegeführungen sollte auf ILE-Ebene ein gemeinsames Konzepts erstellt werden. Ziel ist die sinnvolle Bündelung der Radwege auf möglichst attraktiven Streckenführungen sowie die Gewährleistung größtmöglicher Sicherheit für Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer.

Umsetzungsschritte:

- Ausschreibung und Beauftragung zur Erstellung eines entsprechenden Konzepts

Beispiel:

Radwegekonzept ILE Dreiländereck:

- Überprüfung der innerörtlichen Radwegeverbindungen für die Kommunen Regnitzlosau, Rehau und Schönwald
- Identifizierung von Problemlagen sowie Vorschläge zu deren Verbesserung



Radwegekonzept für die Kommunen Regnitzlosau, Rehau und Schönwald



Projektakteure, Projektpartner

Kommunen, ALE, Fachbüro

Bedeutung

wichtig

Fristigkeit

mittelfristig

Handlungsfeld 2 – Freizeit, Erholung und Tourismus

Projekt	2.4 Entwicklung von thematischen Wanderwegen
Beschreibung	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ zielgruppenorientierte Angebotsentwicklung und Vermarktung der regionalen Potenziale ✓ Ausbau und Inwertsetzung des regionalen Wanderwegenetzes ✓ touristische Inwertsetzung, Vernetzung und Bekanntmachung der kulturhistorischen Besonderheiten der Region <p>Inhalte:</p> <p>Um die Angebotsqualität im touristischen Bereich weiter zu steigern, sollen zielgruppenspezifische, thematische Wanderwege entwickelt werden. Neben der Ausweitung des Angebots an attraktiven Themenwanderwegen mit kreativen, interaktiven Stationen (z.B. digitale Schnitzeljagd, Barfußpfad an der Eger) sollen auch innerörtliche Angebote, wie etwa regelmäßige Stadtführungen zu bestimmten Themen oder Nachtführungen, angeboten werden.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition der Zielgruppen • Erarbeitung von Themenwegen (Einsetzen einer Projektgruppe oder Beauftragung externer Dienstleister) <p>Beispiel:</p> <p>Waldtierpfad Pegnitz: Auf dem rd. 3,5 km langen und 32 Stationen umfassenden Themenweg wird über die heimische Tierwelt und deren Lebensraum informiert.</p> 
Projektakteure, Projektpartner	Kommunen, ALE, Naturpark, ggf. Fachbüro
Bedeutung	wünschenswert
	Fristigkeit
	mittelfristig

Handlungsfeld 2 – Freizeit, Erholung und Tourismus

Projekt	2.5 Sternenpark Fichtelgebirge		
Beschreibung	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ zielgruppenorientierte Angebotsentwicklung und Vermarktung der regionalen Potenziale <p>Inhalte:</p> <p>Durch die relativ dünn besiedelte Struktur der ILE-Region bzw. des gesamten Fichtelgebirges ist die vorherrschende nächtliche Lichtverschmutzung gering. Als touristisches Potenzial kann man dadurch die Möglichkeit ableiten, das Gebiet durch die International Dark-Sky Association (IDA) als sogenannten Sternenpark zertifizieren zu lassen.</p> <p>Neben der touristischen Inwertsetzung durch die Zertifizierung selbst, können zusätzliche Angebote wie etwa astronomische Führungen, Himmelsschauplätze und Astro-Plattformen entwickelt werden.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beantragung der Zertifizierung bei der IDA • Entwicklung von zusätzlichen Angeboten <p>Beispiel:</p> <p>Sternenpark Rhön:</p> <p>Seit 2014 international anerkannter Sternenpark im Biosphärenreservat Rhön</p>		
Projektparteure, Projektpartner	Kommunen, Naturpark, Tourismuszentrale, IDA		
Bedeutung	wünschenswert	Fristigkeit	mittelfristig

Handlungsfeld 2 – Freizeit, Erholung und Tourismus

Projekt	2.6 Foto-Spots
Beschreibung	<p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ zielgruppenorientierte Angebotsentwicklung und Vermarktung der regionalen Potenziale <p>Inhalte:</p> <p>Im Rahmen der laufenden Kampagne #Freiraum-Fotorahmen wurden durch den Landkreis bisher zwei herzförmige Fotorahmen an der Luisenburg sowie am Weißenstädter See aufgestellt.</p> <p>Um die landschaftlichen Besonderheiten in den ILE-Kommunen besser in Szene zu setzen, sollte die Ausweitung des Projektes auf weitere Standorte in der ILE zusammen mit dem Freiraum für Macher aktiv angegangen werden.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme Freiraum – Klärung möglicher Zusätzlicher Standorte für Foto-Spots
Projektakteure, Projektpartner	Kommunen, Freiraum Fichtelgebirge
Bedeutung	wünschenswert
	Fristigkeit
	kurzfristig

Handlungsfeld 3 – Soziales und kulturelles Leben

Projekt

3.1 gemeinsamer Materialpool für Vereine / Feste / Veranstaltungen

Ziel:

- ✓ Förderung der Dorfgemeinschaften und des gelebten Austauschs zwischen den Generationen
- ✓ Unterstützung von Vereinen sowie des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements

Inhalte:

Das Durchführen von Veranstaltungen ist für Vereine, Dorfgemeinschaften oder auch Kommunen oftmals mit einem hohen finanziellen / organisatorischen Aufwand für die Beschaffung von benötigten Materialien wie Bierzeltgarnituren, Küchenausstattung, Zapfanlagen o.ä. verbunden. Daher ist geplant, für die Mitgliedskommunen der ILE einen gemeinsamen Materialpool für Veranstaltungen anzulegen.

Die Stadt Weißenstadt verleiht bereits Bierzeltgarnituren an Vereine, hier gab es bisher keine Probleme. Ggf. kann die Erweiterung eines solchen Materialpools auf die gesamte ILE im Rahmen des Regionalbudgets gefördert werden.

Der Verleih an Private soll nicht stattfinden.

Umsetzungsschritte:

- Bestandsaufnahme vorhandener Ausrüstung
- Prüfung Förderfähigkeit über Regionalbudget

Projektakteure, Projektpartner

Kommunen, Vereine und Dorfgemeinschaften

Bedeutung

wichtig

Fristigkeit

kurzfristig

Handlungsfeld 3 – Soziales und kulturelles Leben

Projekt	3.2 interkommunale Abstimmungsveranstaltung für Vereine		
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Unterstützung von Vereinen sowie des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements <p>Inhalte:</p> <p>Zur Unterstützung der Vereine in der ILE-Region und deren besserer Vernetzung wird eine interkommunale Abstimmungsveranstaltung vorgeschlagen.</p> <p>Ziel ist die Verbesserung der Zusammenarbeit, das Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten (z.B. gemeinsame Schulungen / Fortbildungen für Vorstände und ehrenamtlich Aktive) und ggf. Unterstützungsbedarfen sowie ein langfristiger Netzwerkaufbau zwischen den Vereinen der Region. Auch die interkommunale Abstimmung bei der Terminplanung soll dadurch gewährleistet werden.</p> <p>Bei Bedarf und Interesse kann ein entsprechender „Runder Tisch Vereine“ in regelmäßigen Abständen stattfinden.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfrage bei den Vereinen, ob Interesse an einer gemeinsamen Veranstaltung besteht. 		
Projektparteure, Projektpartner	Kommunen, Vereine		
Bedeutung	wichtig	Fristigkeit	kurzfristig

Handlungsfeld 3 – Soziales und kulturelles Leben

Projekt	3.3 gemeinsames Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche		
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Verbesserung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche <p>Inhalte:</p> <p>Durch die Bündelung der kommunalen Kapazitäten soll ein Mehrwert in Form eines gemeinsamen Ferienprogramms geschaffen werden. Vor allem die Durchführung ausgewählter, besonders attraktiver Angebote kann durch das gemeinsame Vorgehen einerseits einfacher organisiert werden und andererseits steht durch den interkommunalen Ansatz auch eine größeres Nachfragepotenzial an Kindern und Jugendlichen gegenüber.</p> <p>Des Weiteren sollte auf ILE-Ebene die Einführung einer gemeinsamen digitalen Anmeldeplattform für das Ferienprogramm erfolgen.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung zwischen den zuständigen Stellen der Kommunen • Projektgruppe zur Erarbeitung gemeinsamer Angebote • best case: Umsetzung im Schwerpunkt durch gemeinsamen Gemeindejugendpfleger (Projekt 3.4) 		
Projektparteure, Projektpartner	Kommunen, ggf. Landratsamt		
Bedeutung	wichtig	Fristigkeit	laufend

Handlungsfeld 3 – Soziales und kulturelles Leben

Projekt	3.4 gemeinsamer Gemeindejugendpfleger
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Verbesserung des Freizeitangebotes für Jugendliche <p>Inhalte:</p> <p>Aufgrund der geringen Größe der einzelnen Mitgliedskommunen sind die Handlungsmöglichkeiten im Bereich der kommunalen Jugendarbeit begrenzt. Einen möglichen Ansatz böte hier die gemeinsame Anstellung eines Gemeindejugendpflegers für die vier Mitgliedskommunen. Diese pädagogische Fachkraft fungiert als zentraler Ansprechpartner für Fragen und Aufgaben der Jugendarbeit in den Gemeinden.</p> <p>Es besteht ein thematischer Schnittpunkt zu Projekt 3.3 (gemeinsames Ferienprogramm).</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderfähigkeit der Personalstelle über LEADER prüfen • Abstimmung mit der Kommunalen Jugendarbeit (KOJA) des Landkreises
Projektakteure, Projektpartner	Kommunen, Landratsamt (KOJA), LEADER-Management
Bedeutung	top
	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> Fristigkeit kurzfristig </div>

Handlungsfeld 3 – Soziales und kulturelles Leben

Projekt	3.5 Angebote für Senioren
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ nachfragegerechte Entwicklung von Angeboten für Senioren <p>Inhalte:</p> <p>Innerhalb der ILE-Region sollen zukünftig vor allem im Bereich der Veranstaltungen für Senioren gemeinsame Angebote entwickelt werden.</p> <p>Im Rahmen des Beteiligungsverfahren wurden u.a. folgende mögliche Ansätze diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tag der Senioren • Seniorenmesse • Kurse, z.B. für den Umgang mit Smartphone / Tablet • Kurse für den sicheren Umgang mit dem E-Bike <p>Mögliche Angebote bzw. Planungen sollten mit vorhandenen Aktivitäten auch auf Landkreisebene abgestimmt werden.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfrage bei Senioren vor Ort nach spezifischen Bedarfen bzw. Interessen • Einbeziehung bzw. Vernetzung der kommunalen Seniorenbeauftragten und Seniorenbeiräte
Projektakteure, Projektpartner	Seniorenbeauftragte der Kommunen, Seniorenbeauftragter des Landkreises
Bedeutung	wichtig
	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> Fristigkeit mittelfristig </div>

Handlungsfeld 3 – Soziales und kulturelles Leben

Projekt	3.6 Vitalitäts-Check Ehrenamt
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Unterstützung von Vereinen sowie des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements <p>Inhalte:</p> <p>Viele kleinere Tätigkeiten in den Ortschaften werden oft ehrenamtlich von örtlichen Bürgern ausgeführt. Die Kommunen haben über die Gesamtheit dieser Tätigkeiten in der Regel keinen belastbaren Überblick.</p> <p>Um eine Übersicht über die laufenden ehrenamtlich durchgeführten Tätigkeiten in der ILE-Region zu bekommen, sollen diese daher zentral aufgenommen und festgehalten werden.</p> <p>Ziel ist letztlich, sichtbar zu machen, welche Tätigkeiten aktuell von Ehrenamtlichen getragen werden, die – ein generell rückläufiges ehrenamtliches Engagement annehmend – künftig potenziell in den Aufgabenbereich der Kommunen „zurückfallen“ können (z.B. Rasenmähen auf Spielplätzen durch die örtliche Bevölkerung).</p> <p>Somit bekommen die Kommunen Kenntnis über das vorhandene Engagement, die tatsächlichen (potenziell) vorhandenen Aufgaben und wären somit ggf. in der Lage kommende Aufgaben besser voraussehen bzw. vorausplanen zu können.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfrage der Kommunen bei allen Vereinen, Dorfgemeinschaften und Verbänden nach ehrenamtlichen Mitarbeitern bzw. ehrenamtlich durchgeführten Tätigkeiten • zentrale Erfassung der ehrenamtlichen Tätigkeiten • laufende Pflege der Liste
Projektparteure, Projektpartner	Kommunen, Dorfgemeinschaften, Vereine usw.
Bedeutung	top
	<p>Fristigkeit</p> <p>kurzfristig</p>

Handlungsfeld 4 – Grundversorgung und Mobilität

Projekt	4.1 Pop-Up-Locations		
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Belebung und Attraktivierung der Ortskerne ✓ Förderung der Reaktivierung von Leerständen <p>Inhalte:</p> <p>Zusammen mit den Eigentümern leerstehender Ladenlokale sollen in den Hauptorten geeignete Locations gesucht werden, die für verschiedene, regelmäßige Pop-Up-Nutzungen (u.a. Gastronomie, Einzelhandel, Ausstellungen, Veranstaltungen) infrage kommen.</p> <p>Dadurch wird eine Möglichkeit gesehen, leerstehende Ladenlokale einer Nachnutzung zuzuführen und die Attraktivität der Ortskerne für Einheimische und Besucher zu fördern.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation von geeigneten Locations • Kontaktaufnahme mit Immobilieneigentümern zur Abfrage der Mitwirkungsbereitschaft 		
Projektparteure, Projektpartner	Kommunen, Immobilieneigentümer		
Bedeutung	wünschenswert	Fristigkeit	kurzfristig

Handlungsfeld 5 – Wirtschaft und Gewerbeentwicklung

Projekt

5.1 gemeinsame Ausbildungsmesse

Beschreibung

Ziel:

- ✓ Förderung der regionalen Wirtschaft und Belebung des Arbeitsmarktes

Inhalte:

Um die regionalen Unternehmen als attraktive Ausbildungsbetriebe zu präsentieren und möglichst niederschwellig Kontakte zwischen Jugendlichen und Betrieben herstellen, wird angeregt, für die ILE-Kommunen eine gemeinsame Ausbildungsmesse zu veranstalten. Diese sollte jährlich stattfinden und ist neben dem direkten Kontakt der Unternehmen zu potenziellen künftigen Arbeitskräften auch dazu geeignet, die Jugendlichen im Idealfall an die Region zu binden.

An den Informationsständen der Aussteller gibt es Vorführungen, Informationen zu den Anforderungen der Ausbildungsstellen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über ihre eigenen beruflichen Werdegänge berichten. Solche Veranstaltungen werden von den teilnehmenden Betrieben in der Regel als sehr wertvoll angesehen.

Umsetzungsschritte:

- enge Kooperation mit den Unternehmen bei der Planung der Veranstaltung, um deren Belangen gerecht werden zu können

Beispiel:

Ausbildungsmesse Kemnath



Projektparteien, Projektpartner

ILE, Unternehmen, Arbeitsagentur, HWK, IHK

Bedeutung

wichtig

Fristigkeit

mittelfristig

Handlungsfeld 6 – Orts- und Innenentwicklung

Projekt	6.1 Sanierungs-Netzwerk für Leerstands-Immobilien
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung der Innenstädte und Ortszentren <p>Inhalte:</p> <p>Zur Förderung der Nachnutzung bzw. Sanierung von Leerstands-Immobilien wurde im Beteiligungsverfahren die Einrichtung eines Netzwerkes für Besitzer denkmalgeschützter Gebäude, Handwerker und Architekten angeregt. Hierdurch soll vor allem eine Plattform zum Austausch und Knowhow-Transfer etabliert werden, um auch vermeintliche Hürden im Umgang mit historischer Bausubstanz abzubauen.</p> <p>Eine Idee ist, dass von Architekten exemplarische Grundrisse für regionaltypische Baukörper in den Innenstädten und Ortszentren erstellt werden (u.a. innerörtlich geschlossene Bauweise, Wohnstallhaus, Wohnhaus mit Laden im Erdgeschoss). Des Weiteren soll geprüft werden, inwiefern der Zusammenschluss zu Bauherengemeinschaften zur Sanierung größerformatiger Objekte ein gangbarer Weg sein kann.</p> <p>Da das entsprechende Handlungsfeld in den thematischen Schwerpunkt des NöFi fällt, soll die Projektidee dort eingebracht und nicht auf Ebene der ILE Zwölfgipfelblick umgesetzt werden.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbringen der Projektidee im interkommunalen Verbund Nördliches Fichtelgebirge
Projektakteure, Projektpartner	NöFi, Immobilienbesitzer, Architekten, Handwerksbetriebe
Bedeutung	wünschenswert
	Fristigkeit
	mittelfristig

Handlungsfeld 6 – Orts- und Innenentwicklung

Projekt	6.2 gemeinsames Flächen- und Kompensationsflächenmanagement
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ flächensparende und nachhaltige Kommunalentwicklung <p>Inhalte:</p> <p>Im Sinne der flächensparenden und nachhaltigen Kommunalentwicklung werden die Themen Flächenmanagement und Kompensationsflächenmanagement von den ILE-Gemeinden als vordringlich beurteilt.</p> <p>Um diese Themen im regionalen Kontext zu bearbeiten, wurde vom Landkreis Wunsiedel ein „inkludiertes und interkommunales Flächenmanagement“ aufgebaut. Die Gründung eines entsprechenden Zweckverbandes, dem alle Landkreiskommunen angehören, ist bereits erfolgt.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • laufendes Projekt auf Landkreisebene
Projektakteure, Projektpartner	Landkreis bzw. Zweckverband Innenentwicklung, Kommunen
Bedeutung	wichtig
	Fristigkeit
	laufend

Handlungsfeld 6 – Orts- und Innenentwicklung

Projekt	6.3 Konzept „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“
	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Förderung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und öffentlichen und öffentlichen Gebäuden <p>Inhalte:</p> <p>Durch eine ältere werdende Bevölkerung verändern sich auch die Bedürfnisse hinsichtlich eines barrierefreien oder zumindest barrieararmen öffentlichen Raums.</p> <p>Eine interkommunale konzeptionelle Draufschau kann den Kommunen dabei einen Überblick zu bestehenden Bedarfen bzw. Verbesserungsmöglichkeiten verschaffen. Es wird empfohlen, für die gesamte ILE-Region ein Konzept zum Thema „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“ erstellen zu lassen.</p> <p>Aktuell werden Handlungsbedarfe u.a. bei der Verbesserung der Barrierefreiheit bei Parkplätzen und Fußwegen oder auch der Ausschilderung von öffentlichen WCs gesehen.</p> <p>In die Konzepterstellung sollten die kommunalen Seniorenbeauftragten intensiv eingebunden werden.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Förderfähigkeit über die Städtebauförderung • Erarbeitung einer gemeinsamen Ausschreibung zur Erstellung des Konzepts
Projektparteure, Projektpartner	Seniorenbeauftragte der Kommunen, Seniorenbeauftragter des Landkreises, Behindertenbeauftragte des Landkreises
Bedeutung	wichtig
	Fristigkeit
	mittelfristig

Handlungsfeld 7 – Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten

Projekt	7.1 Kooperation der Bauhöfe		
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen zur Intensivierung und Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit <p>Inhalte:</p> <p>Die Bauhöfe der ILE-Kommunen arbeiten bereits in verschiedenen Bereichen aktiv zusammen bzw. stimmen sich interkommunal anlassbezogen ab.</p> <p>Die bestehenden Kooperationen sollen nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden. Die Zusammenarbeit von mehreren Bauhöfen kann deren Effektivität steigern und Kosten senken, etwa durch gemeinsame Fortbildungen / Schulungen, gemeinsame Beschaffung und die gemeinschaftliche Anschaffung von Spezialmaschinen und -gerätschaften.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Treffen der Bauhofleiter zur Prüfung von weiterreichenden Kooperationsmöglichkeiten 		
Projektkakteure, Projektpartner	Bauhöfe		
Bedeutung	top	Fristigkeit	laufend

Handlungsfeld 7 – Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten

Projekt	7.2 Experten in den Rathäusern bündeln		
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen zur Intensivierung und Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit <p>Inhalte:</p> <p>Um die zunehmend komplexer werdenden Aufgaben (und damit verbundenen Anforderungen an das Personal) in den relativ kleinen Verwaltungen der ILE-Kommunen zukunftsfähig und sowohl finanziell als auch organisatorisch effektiv behandeln zu können, sollen Bereiche geprüft werden, in denen Spezialisten bzw. vorhandenes Personal mit besonderen Qualifikationen gemeinsam angestellt und genutzt werden können.</p> <p>Mögliche konkrete Ansätze:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsamer Gemeindejugendpfleger (Projekt 3.4) • gemeinsame Vergabe von Teilzeit- / Springer-Stellen innerhalb der ILE • Fortbildung vorhandener Mitarbeiter und gemeinsame Nutzung des Fachwissens <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung benötigter Fachkräfte • Entwicklung eines Finanzierungsmodells – z.B. paritätische Finanzierung eines Sockelbetrages und Verteilung der übrigen Personalkosten nach tatsächlich erfolgter Arbeit in der jeweiligen Kommune • Stellenausschreibungen durch federführende Kommune <p>Beispiele:</p> <p>ILE Gäuboden „Moderne Verwaltung“ – Neuorganisation / Zentralisierung von Verwaltungsbereichen in unterschiedlicher Zusammensetzung</p> <p>ILE AOVE Regionalentwicklung Obere Vils-Ehenbach – interkommunaler Archivar für sieben Kommunen seit 2019</p>		
Projektakteure, Projektpartner	Kommunen, Regierung von Oberfranken (ggf. Förderung über interkommunale Zusammenarbeit bei Pilotprojekten)		
Bedeutung	top	Fristigkeit	kurzfristig

Handlungsfeld 7 – Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten

Projekt	7.3 interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren		
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <p>✓ Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen zur Intensivierung und Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit</p> <p>Inhalte:</p> <p>Es sollen zusammen mit den Feuerwehren in den vier Mitgliedskommunen Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit geprüft werden.</p> <p>Ein konkreter Ansatz, der sich im Rahmen der ILEK-Erstellung ergeben hat, ist dabei die Bündelung der Geräteprüfung für alle Feuerwehren durch einen gemeinsamen Experten.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Abstimmungsgespräch mit den Feuerwehrkommandanten		
Projektparteure, Projektpartner	Feuerwehren		
Bedeutung	top	Fristigkeit	kurzfristig

Handlungsfeld 8 – Öffentlichkeitsarbeit

Projekt	8.1. ILE-Homepage
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Verbesserung der öffentlichen Information über die Aktivitäten der ILE <p>Inhalte:</p> <p>Zur besseren Information über die Aktivitäten und Ziele der ILE sowie Herstellung einer leicht auffindbaren und zeitgemäßen Außendarstellung wird empfohlen, eine eigene Homepage für die ILE Zwölfgipfelblick zu entwickeln.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daten und Informationen über die ILE: „Über uns“, beteiligte Kommunen, Aktuelles, Themen und Projekte, Fördermöglichkeiten etc. • Corporate Design für einen gemeinsamen Außenauftritt • gemeinsamer Veranstaltungskalender • sollte zusammen mit Projekt 8.2 (ILE-Logo) angegangen werden <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung einer Agentur zur Homepageerstellung • Informationsaustausch mit anderen ILE-Regionen zur Effektivität und Pflege ihrer jeweiligen Homepage • Prüfung einer möglichen Förderung durch das ALE <p>Beispiel:</p> <p>zahlreiche ILE Regionen mit modernen Homepages, z.B. ILE Fränkische Schweiz Aktiv</p>
Projektkakteure, Projektpartner	Kommunen, externer Dienstleister, ALE
Bedeutung	top
	Fristigkeit
	kurzfristig



Handlungsfeld 8 – Öffentlichkeitsarbeit

Projekt	8.2 ILE-Logo		
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Verbesserung der öffentlichen Information über die Aktivitäten der ILE <p>Inhalte:</p> <p>Um in der Außendarstellung der ILE einen Wiedererkennungswert für die Bevölkerung zu schaffen und damit beispielsweise erfolgreiche Projektumsetzungen auch mit einer „Marke“ verbinden zu können, sollte ein Logo für die ILE-Region entwickelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Marke für alle öffentlichkeitswirksamen Darstellungen, z.B. Homepage, Flyer, Karten, Broschüren, Informationstafeln, Regional-budget-Projekte • sollte zusammen mit Projekt 8.1 (ILE-Homepage) angegangen werden <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung von Rahmenbedingungen und ggf. Fördermöglichkeiten mit dem ALE • Möglichkeit: Ideen sammeln über öffentlichen Logo-Wettbewerb • bei Bedarf Beauftragung einer Agentur zur Logo-Erarbeitung <p>Beispiel:</p> <p>zahlreiche ILE Regionen, z.B. ILE Fränkische Schweiz Aktiv</p> 		
Projektakteure, Projektpartner	Kommunen, ggf. externer Dienstleister, ALE		
Bedeutung	top	Fristigkeit	kurzfristig

Handlungsfeld 8 – Öffentlichkeitsarbeit

Projekt	8.3 interkommunales Mitteilungsblatt
Beschreibung	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Verbesserung der öffentlichen Information über die Aktivitäten der ILE <p>Inhalte:</p> <p>Die ILE Zwölfgipfelblick, die damit verbundenen Projekte und Veranstaltungen sowie weitere Informationen aus und über die Region sollen innerhalb der Bevölkerung bekannt gemacht werden. Daher ist die Einführung eines regelmäßig erscheinenden interkommunalen Mitteilungsblattes geplant. Der Erfahrung aus anderen Regionen nach, stoßen derartige Angebote bei der Bevölkerung durchaus auf Nachfrage. Es sollte dabei auf ein modernes Erscheinungsbild sowohl im Druck als auch in digitaler Form geachtet werden.</p> <p>Auch im Rahmen des durchgeföhrten Jugendworkshops wurde eine bessere Kommunikation von Veranstaltungsterminen als Wunsch geäußert.</p> <p>Umsetzungsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung Konzept und Inhalte, Erscheinungsrhythmus, Verteilungsmodus • Klärung Druckpartner / Kooperationsmöglichkeiten <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbote (Brücken-Allianz Bayern-Böhmen) 
Projektakteure, Projektpartner	Kommunen, Druckerei
Bedeutung	wünschenswert
	Fristigkeit
	mittelfristig

3.3. Priorisierung

Die Priorisierung der Projekte auf ILE-Ebene wurde, auf Grundlage der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens, durch die Lenkungsgruppenmitglieder der ILE im Rahmen einer Lenkungsgruppensitzung vorgenommen. Die Festlegung der Prioritäten erfolgte durch die Einordnung der Projektvorschläge hinsichtlich der zwei Kriterien „Bedeutung“ und „Fristigkeit“ (zur Erläuterung der Kriterien siehe S.34).

Handlungsfeld 1 – Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie		Bedeutung			Fristigkeit			
		top	wichtig	wünschenswert	laufend	kurz	mittel	lang
1.1	Ausweitung von Blühflächen							
1.2	Kühlen der Eger und Lamitz							
1.3	Teilnahme am Programm „Fifty/Fifty Energiesparen an Schulen und Kitas“							
1.4	Umsetzung des „Aktionsprogramms Weideland Bayern“							
1.5	Etablierung sozialer Landwirtschaft in der Region							
1.6	nachhaltige Gestaltung der Kulturlandschaft (u.a. mit Flur- / Waldneuordnungen)							

Handlungsfeld 2 – Freizeit, Erholung und Tourismus		Bedeutung			Fristigkeit			
		top	wichtig	wünschenswert	laufend	kurz	mittel	lang
2.1	Entwicklung und Vernetzung von Radangeboten							
2.2	Genuss-Radtour							
2.3	Prüfung und Optimierung der innerörtlichen Radwegeführungen							
2.4	Entwicklung von thematischen Wanderwegen							
2.5	Sternenpark Fichtelgebirge							
2.6	Foto-Spots							

Handlungsfeld 3 – Soziales und kulturelles Leben	Bedeutung			Fristigkeit			
	top	wichtig	wünschenswert	laufend	kurz	mittel	lang
3.1 gemeinsamer Materialpool für Vereine / Feste / Veranstaltungen							
3.2 interkommunale Abstimmungsveranstaltung für Vereine							
3.3 gemeinsames Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche							
3.4 gemeinsamer Gemeindejugendpfleger							
3.5 Angebote für Senioren							
3.6 Vitalitäts-Check Ehrenamt							

Handlungsfeld 4 – Grundversorgung und Mobilität	Bedeutung			Fristigkeit			
	top	wichtig	wünschenswert	laufend	kurz	mittel	lang
4.1 Pop-Up-Locations							

Handlungsfeld 5 – Wirtschaft und Gewerbeentwicklung	Bedeutung			Fristigkeit			
	top	wichtig	wünschenswert	laufend	kurz	mittel	lang
5.1 gemeinsame Ausbildungsmesse							

Handlungsfeld 6 – Orts- und Innenentwicklung		Bedeutung			Fristigkeit		
		top	wichtig	wünschenswert	laufend	kurz	mittel
6.1	Sanierungs-Netzwerk für Leerstands-Immobilien						
6.2	gemeinsames Flächen- und Kompensationsflächenmanagement						
6.3	Konzept „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“						

Handlungsfeld 7 – Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten		Bedeutung			Fristigkeit		
		top	wichtig	wünschenswert	laufend	kurz	mittel
7.1	Kooperation der Bauhöfe						
7.2	Experten in den Rathäusern bündeln						
7.3	interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren						

Handlungsfeld 8 – Öffentlichkeitsarbeit		Bedeutung			Fristigkeit		
		top	wichtig	wünschenswert	laufend	kurz	mittel
8.1	ILE-Homepage						
8.2	ILE-Logo						
8.3	interkommunales Mitteilungsblatt						

3.4. Resilienz-Check

Grundlegende Fragen bei der Ausrichtung der regionalen Entwicklung auf das Thema Resilienz sind: Wie kann schnell und übersichtlich erkannt werden, ob ein Ziel oder ein Projekt zur Erhöhung der Widerstandskraft beitragen wird? Welche „Qualitäten“ müssen vorhanden sein? Dafür stehen die „5 Leitprinzipien der Resilienz“ zur Verfügung. Sie fassen den Resilienz-Gedanken in kurzer Form zusammen:

- LP1: CO₂-Minderung bzw. Anpassung an den Klimawandel
- LP2: Erhalt der natürlichen Ressourcen bzw. deren sparsamer Einsatz und Erhalt und Erhöhung der Biodiversität
- LP3: Förderung von gerechten Chancen zur Versorgung und Teilhabe für Alle
- LP4: Förderung regionaler Wertschöpfung
- LP5: Förderung eines fairen und gerechten Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts

Im Folgenden werden die ILE-Projekte auf ihre Übereinstimmung mit den fünf Leitprinzipien der Resilienz und damit bezüglich ihres möglichen Beitrages zur Erhöhung der Widerstandskraft der Region bewertet.

++ = hoher zu erwartender Beitrag

+ = mittlerer zu erwartender Beitrag

o = geringer zu erwartender Beitrag

- = kein zu erwartender Beitrag

Projekte	CO ₂ -Minderung / Anpassung Klimawandel	natürliche Ressourcen / Biodiversität	gerechte Chancen zur Versorgung und Teilhabe	Förderung regionaler Wertschöpfung	faires und gerechtes Miteinander / sozialer Zusammenhalt
1.1 Ausweitung von Blühflächen	o	++	-	-	-
1.2 Kühlen der Eger und Lamitz	+	+	-	-	-
1.3 Teilnahme am Programm „Fifty/Fifty Energiesparen an Schulen und Kitas“	+	-	-	-	-
1.4 Umsetzung des „Aktionsprogramms Weideland Bayern“	o	o	-	o	-
1.5 Etablierung sozialer Landwirtschaft in der Region	-	o	-	-	+
1.6 nachhaltige Gestaltung der Kulturlandschaft (u.a. mit Flur- / Waldneuordnungen)	-	+	-	+	-
2.1 Entwicklung und Vernetzung von Radangeboten	o	-	-	o	-
2.2 Genuss-Radtour	-	-	-	o	-

2.3 Prüfung und Optimierung der innerörtlichen Radwegeführungen	o	-	o	-	o
2.4 Entwicklung von thematischen Wanderwegen	-	-	-	o	-
2.5 Sternenpark Fichtelgebirge	-	-	-	o	-
2.6 Foto-Spots	-	-	-	o	-
3.1 gemeinsamer Materialpool für Vereine / Feste / Veranstaltungen	-	o	-	-	o
3.2 interkommunale Abstimmungsveranstaltung für Vereine	-	-	-	-	+
3.3 gemeinsames Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche	-	-	+	-	+
3.4 gemeinsamer Gemeindejugendpfleger	-	-	+	-	++
3.5 Angebote für Senioren	-	-	+	-	+
3.6 Vitalitäts-Check Ehrenamt	-	-	-	-	+
4.1 Pop-Up-Locations	-	-	-	o	-
5.1 gemeinsame Ausbildungsmesse	-	-	-	+	+
6.1 Sanierungs-Netzwerk für Leerstands-Immobilien	+	o	-	+	-
6.2 gemeinsames Flächen- und Kompensationsflächenmanagement	o	++	-	-	-
6.3 Konzept „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“	-	-	+	-	+
7.1 Kooperation der Bauhöfe	-	-	o	-	-
7.2 Experten in den Rathäusern bündeln	-	-	-	-	o
7.3 interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren	-	-	-	-	+
8.1 ILE-Homepage	-	-	o	o	+
8.2 ILE-Logo	-	-	o	-	+
8.3 interkommunales Mitteilungsblatt	-	-	o	-	+

3.5. Projekte auf örtlicher Ebene – Verfahren der ländlichen Entwicklung

Im Rahmen der ILEK-Erstellung wurden aktuell absehbare Bedarfe für Projekte auf kommunaler bzw. örtlicher Ebene von den Bürgermeistern abgefragt. Hieraus ergeben sich mögliche Ansatzpunkte für Instrumente der Ländlichen Entwicklung. Laufende bzw. abgeschlossene Verfahren, die bereits in Kapitel 2.2 aufgeführt wurden, sind in der folgenden Tabelle nicht nochmals genannt.

Gemeinde	Ortsteil	Verfahren / Anmerkungen
Kirchenlamitz	Niederlamitz	Keller der Hammerscheune (gewünscht von Dorfgemeinschaft)
Kirchenlamitz	Niederlamitz	Sanierung Feuerwehrgerätehaus
Kirchenlamitz		Sanierung der Ortsverbindungsstraße nach Hohenbuch
Röslau	Rauschensteig	Dorferneuerung
Weissenstadt	Grub	Dorferneuerung (Informationsveranstaltung für Einwohner geplant)

Tab. 3: Projekte auf örtlicher Ebene

3.6. Kriterien zur Projektauswahl

Die Integrierte Ländliche Entwicklung sollte als laufender bzw. offener Prozess betrachtet werden, dessen Ziel die Initiierung von Entwicklungen zur Erreichung der regionalen Entwicklungsziele ist. Dementsprechend stellen die beschriebenen regionalen und kommunalen Projekte einen Sachstand bzw. eine „Momentaufnahme“ relevanter Themen und Ansätze zum Zeitpunkt der ILEK-Erstellung dar.

Um den Regionalentwicklungsprozess möglichst flexibel zu halten und ihn auf veränderte Vorgaben und Rahmenbedingungen anpassen zu können, kann das Handlungsprogramm und dessen enthaltene Projekte im laufenden Prozess angepasst und ergänzt werden.

Zur Sicherstellung, dass neue Projekte im Sinne der regionalen Entwicklungsstrategie wirken, sollten Bewertungskriterien zur Projektauswahl festgelegt werden. Im Folgenden ist ein Vorschlag für einen entsprechenden Kriterienkatalog dargestellt, der übliche Aspekte abdeckt und auch zur Projektauswahl im Rahmen des Regionalbudgets angewendet werden kann.

Kriterien	Bewertung
1. Beitrag zur regionalen Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - geringer Beitrag - mittlerer Beitrag - hoher Beitrag
2. Nachhaltigkeit des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> - einmaliges Projekt (z.B. Veranstaltung) - längerfristiger Nutzen - dauerhafte Wirkungen zu erwarten
3. Innovationsgehalt des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> - kein innovativer Ansatz - innovativer Ansatz im regionalen Umfeld - hoch-innovativer Projektansatz
4. bürgerschaftliches Engagement / Umfang der Bürgerbeteiligung	<ul style="list-style-type: none"> - keine Bürgerbeteiligung - geringe Beteiligung bzw. einzelne Bürger - umfangreiche Bürgerbeteiligung
5. Beitrag zur regionalen Identität	<ul style="list-style-type: none"> - kein Beitrag - geringes Potenzial - hohes Potenzial
6. Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Naturschutz (Resilienz)	<ul style="list-style-type: none"> - kein Beitrag - potenzielle Auswirkungen - direkte / hohe Auswirkung zu erwarten
7. interkommunaler Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> - nur lokale Bedeutung - nur für einen Teil der ILE-Gemeinden - für alle ILE-Gemeinden bedeutend
8. integrativer Ansatz des Projektes (Barrierefreiheit / Inklusion)	<ul style="list-style-type: none"> - kein Beitrag - geringer Beitrag möglich - hoher Beitrag zu erwarten
9. öffentlicher Nutzen des Projektes	<ul style="list-style-type: none"> - kein öffentlicher Nutzen - geringer öffentlicher Nutzen - hoher öffentlicher Nutzen

Tab. 4: Bewertungskriterien zur Projektauswahl

4. Anhang

4.1. Monitoring

Im Folgenden ist eine Mustertabelle für die Dokumentation zur Erfassung der Entwicklungsziele, des Umsetzungsgrades der Maßnahmen und der Zieleerreichtung im ILE-Prozess dargestellt. Die Tabelle wurde für das laufende Monitoring mit den „top-priorisierten“ Projekten des ILEK vorab ausgefüllt.

Handlungsfeld	Entwicklungsziele	Übereinstimmung mit den Leitprinzipien der Resilienz	Maßnahmen zur Umsetzung der Entwicklungsziele (Projekt)	Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte	Umsetzungsgrad der Maßnahmen, Zielerreichung				Anmerkungen
					in Planung	begonnen / in Durchführung	durchgeführt	verschoben / abgebrochen	
HF 1 – Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie	- Sicherung der Produktionsbedingungen und Entwicklung funktionsfähiger ökologischer Wechselbeziehungen in der Land- und Forstwirtschaft - Schutz der Böden und Gewässer sowie Verbesserung der Lebensräume und der Biodiversität - Bewahrung und Pflege der regionalen Kulturlandschaft als wichtiges Merkmal regionaler Identität	LP2, LP4	1.6 nachhaltige Gestaltung der Kulturlandschaft (u.a. mit Flur- / Waldneuordnungen)			x			
HF 3 – Soziales und kulturelles Leben	- Verbesserung des Freizeitangebotes für Jugendliche	LP3, LP5	3.4 gemeinsamer Gemeindejugendpfleger						
HF 3 – Soziales und kulturelles Leben	- Unterstützung von Vereinen sowie des ehrenamtlichen und bürgerschaftlichen Engagements	LP5	3.4 Vitalitäts-Check Ehrenamt						

HF 7 – Zusam-menarbeit in kom-munalen Angele-genheiten	- Entwicklung innovativer und nach-haltiger Lösungen zur Intensivierung und Optimierung der interkommunalen Zusam-menarbeit	LP3	7.1 Kooperation der Bauhöfe			x			
HF 7 – Zusam-menarbeit in kom-munalen Angele-genheiten	- Entwicklung innovativer und nach-haltiger Lösungen zur Intensivierung und Optimierung der interkommunalen Zusam-menarbeit	LP5	7.2 Experten in den Rathäu-sern bündeln						
HF 7 – Zusam-menarbeit in kom-munalen Angele-genheiten	- Entwicklung innovativer und nach-haltiger Lösungen zur Intensivierung und Optimierung der interkommunalen Zusam-menarbeit	LP5	7.3 interkommunale Zusam-menarbeit der Feuerwehren			x			
HF 8 – Öffentlich-keitsarbeit	- Verbesserung der öffentlichen Infor-mation über die Aktivitäten der ILE	LP3, LP4, LP5	8.1 ILE-Homepage						
HF 8 – Öffentlich-keitsarbeit	- Verbesserung der öffentlichen Infor-mation über die Aktivitäten der ILE	LP3, LP5	8.2 ILE-Logo						

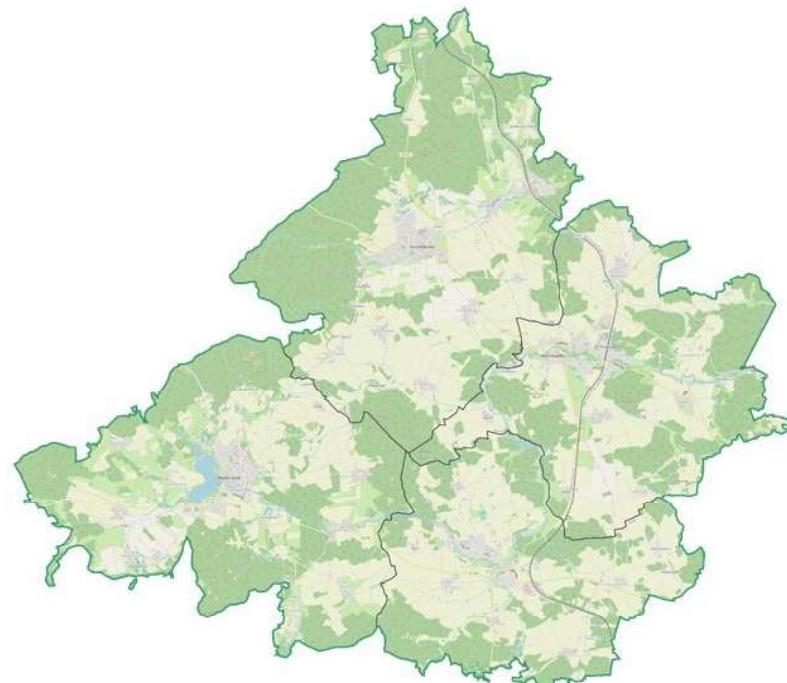
Tab. 5: Mustertabelle zum laufenden Projekt-Monitoring

4.2. Präsentationen Auftaktveranstaltung (13.11.2024)

GEOPLAN

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept „Zwölfgipfelblick“

Auftaktveranstaltung



13.11.2024, Marktleuthen

geoplan-bayreuth.de

1

// Büro

GEOPLAN



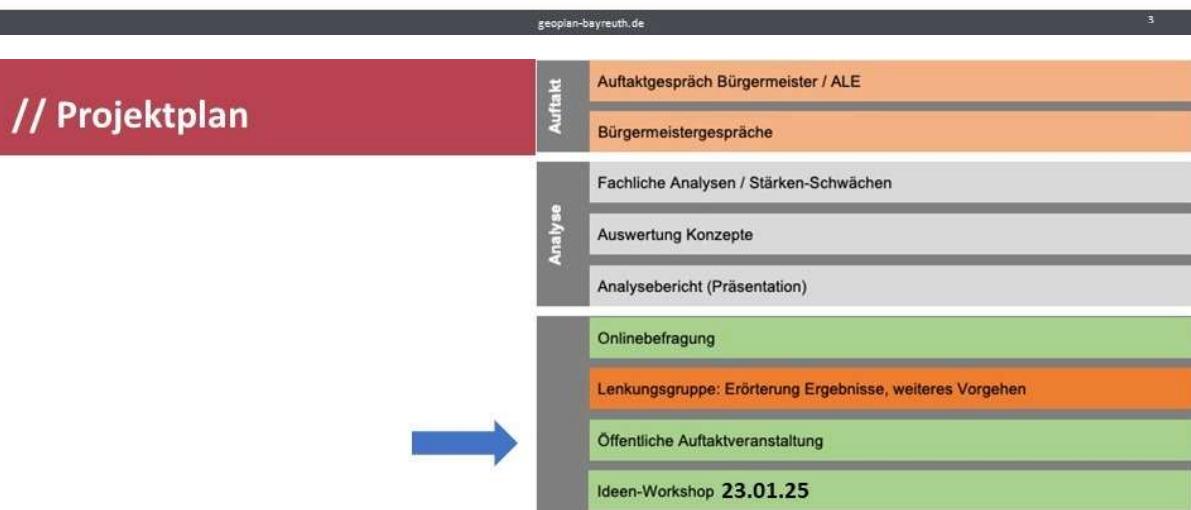
Andreas Hacke

// Ablauf

GEOPLAN

Start / Begrüßung**19:00 Uhr**

- Amt für Ländliche Entwicklung (Hr. Alt)
- Sachstand ILEK-Erstellung:
Onlinebefragung / Bürgermeistergespräche / SDF-Seminar
- Plakatstationen:
Stärken / Schwächen und Projektideen

Abschluss**ca. 21:00 Uhr**

// Ergebnisse SDF

Startseminar

13./14.06.24 an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung (SDF) in Klosterlangheim

- Status Quo
- grundlegende Themen
- Handlungsfelder und Schwerpunkte
- erste Konkretisierung von Themen
- mögliche Projekte
- Strategie und Organisation



// Ergebnisse SDF

AKTIVITÄTEN				SOZIALES	AKTIONSPLAN PROJEKTE		
WAS	WER	WANN					
• FERIENPROGRAMM	REZELLE	08.06.2024	8	Infrastruktur	• FÖRDERUNG VEREINE/ERGLÜHT	ROSEN	06.07.2024
• FÖRDERUNG VEREINE/ERGLÜHT	ROSEN	06.07.2024	4	Fluren	• HÖRGRUPPEN VERBUNDEN	PRÄZENTIEN	06.07.2023
• HÖRGRUPPEN VERBUNDEN	PRÄZENTIEN	06.07.2023	8	Zusammen	• INFO-VERBREITERUNG FÜR KLEINSTUNTERNEHMER	HORNZEITHEU	06.07.2023
• INFO-VERBREITERUNG FÜR KLEINSTUNTERNEHMER	HORNZEITHEU	06.07.2023	5	Soziales	• BETRIEBSSTAB - REINHOLD WILHELM, PATRICIA ANTZELAUSKI, HANNAH ANTZELAUSKI, BEVERLIE	EDD KIRCHENRATZ	06.07.2024
• BETRIEBSSTAB - REINHOLD WILHELM, PATRICIA ANTZELAUSKI, HANNAH ANTZELAUSKI, BEVERLIE	EDD KIRCHENRATZ	06.07.2024	8	Wirtschaft	• GEOPLAN		
• GEOPLAN			1	Energie			
			1	Mobilität			
			1	Tourismus			
			1	Natur			

// Onlinebefragung

GEOPLAN

Befragungszeitraum:
01.08. – 13.10.24

Bürgerbefragung zum ILEK "Zwölfgipfelblick"

26 %

Fragen zu Ihrem Wohnort 1/2

3. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Wohnumfeld und den genannten Angeboten an Ihrem Wohnort?

	voll und ganz	weitgehend	teilweise	kaum	gar nicht
Ortsbild und Gestaltung des öffentlichen Raumes	<input type="radio"/>				
Zustand und Gestaltung von Straßen und Wegen	<input type="radio"/>				
Wohnqualität im Allgemeinen	<input type="radio"/>				
Wohnangebote für ältere Menschen	<input type="radio"/>				
Betreuungsangebote für ältere Menschen (z.B. Tages- / Kurzzeitpflege)	<input type="radio"/>				
Treffpunkte für ältere Menschen	<input type="radio"/>				
Betreuungsangebote für Kinder (Kindergarten / Krippe / Hort)	<input type="radio"/>				
Spieleplätze für Kinder	<input type="radio"/>				
Freizeitangebote / Treffpunkte für Jugendliche	<input type="radio"/>				

4. Wie zufrieden sind Sie mit den örtlichen Mobilitätsangeboten und dem ÖPNV-Angebot an Ihrem Wohnort?

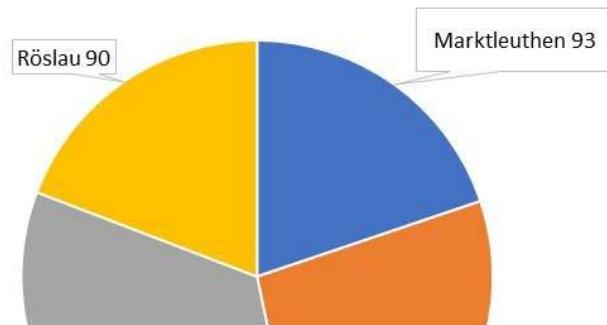
	voll und ganz	weitgehend	teilweise	kaum	gar nicht
Radwege innerhalb der Stadt / Gemeinde	<input type="radio"/>				
überörtliches Radwegeangebot	<input type="radio"/>				
Linienbus-Angebote	<input type="radio"/>				
Fichtel-Baxi	<input type="radio"/>				

geoplan-bayreuth.de

7

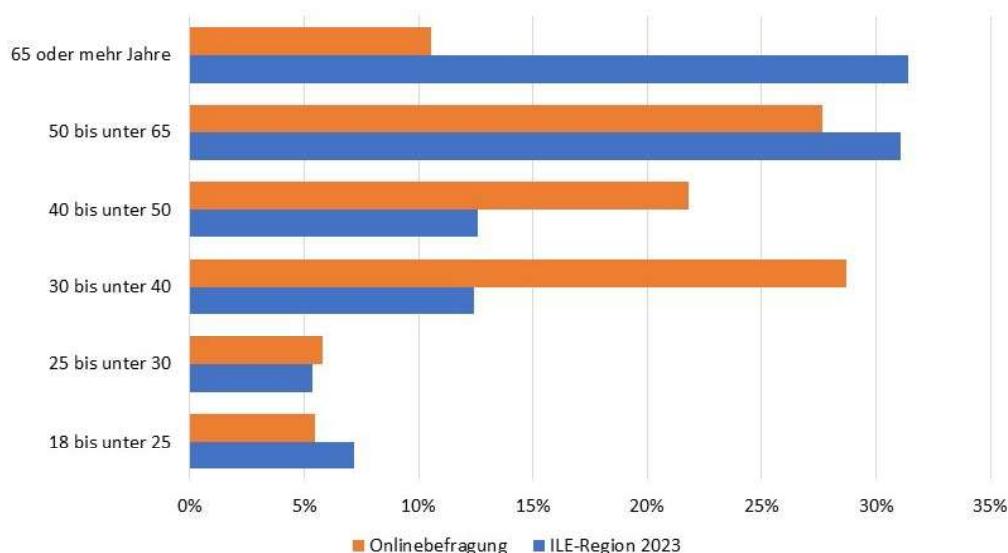
// Beteiligung

GEOPLAN



// Stichprobe

GEOPLAN



- Durchschnittsalter: 47,4 Jahre
- 51% weiblich / 49% männlich
- durchschnittliche Haushaltsgröße: 2,9 Personen
- 80% berufstätig / 15% im Ruhestand / 3% Schule oder Ausbildung

geoplan-bayreuth.de

9

// Zufriedenheit mit dem Wohnort

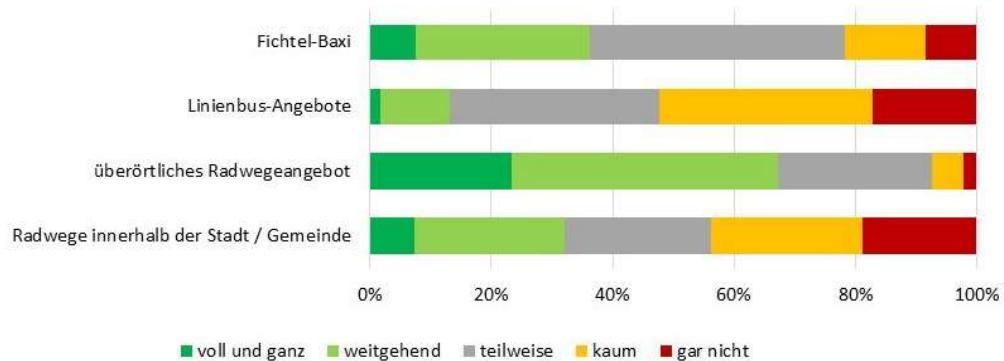
GEOPLAN

Wohnumfeld und soziale Einrichtungen – gesamte Region



// Zufriedenheit mit dem Wohnort

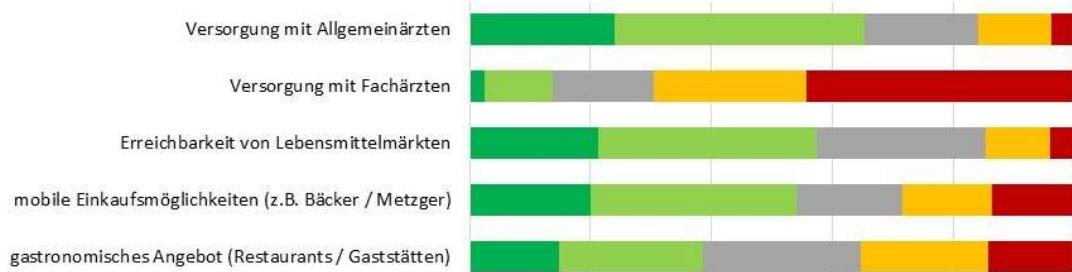
Verkehr und Mobilität – gesamte Region



- positiv: überörtliche Radwege
- Handlungsansätze: ÖPNV, innerörtliche Radwege
- 89 Personen haben angegeben, den Bus zu nutzen
- ähnlich in den einzelnen Kommunen

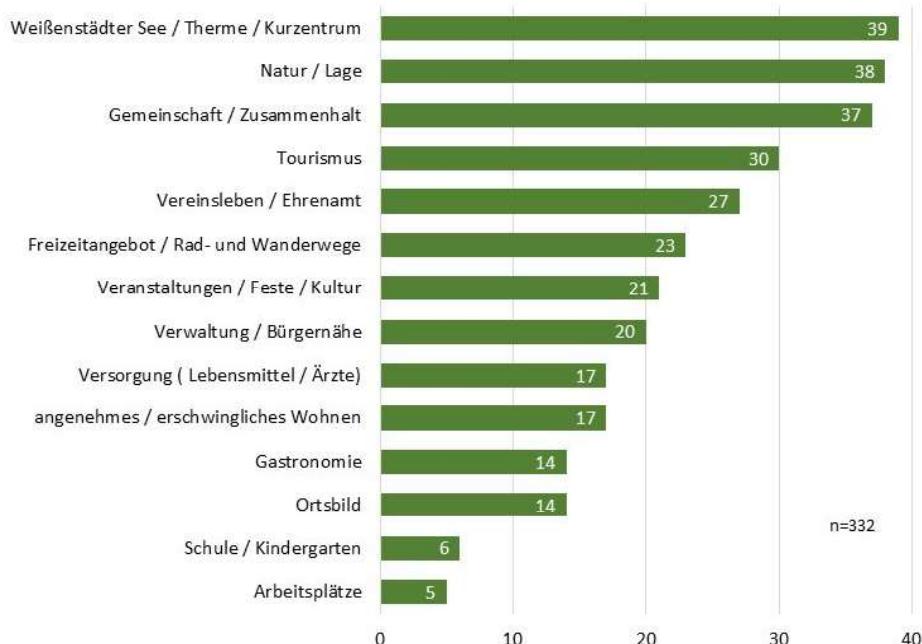
// Zufriedenheit mit dem Wohnort

Versorgung und Kommunikation – gesamte Region



// besondere Stärken der Kommunen

GEOPLAN

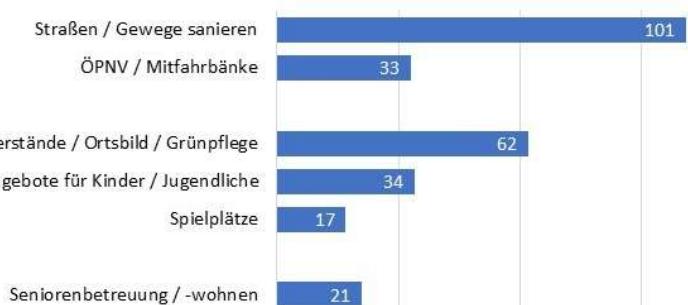
gesamte Region

geoplan-bayreuth.de

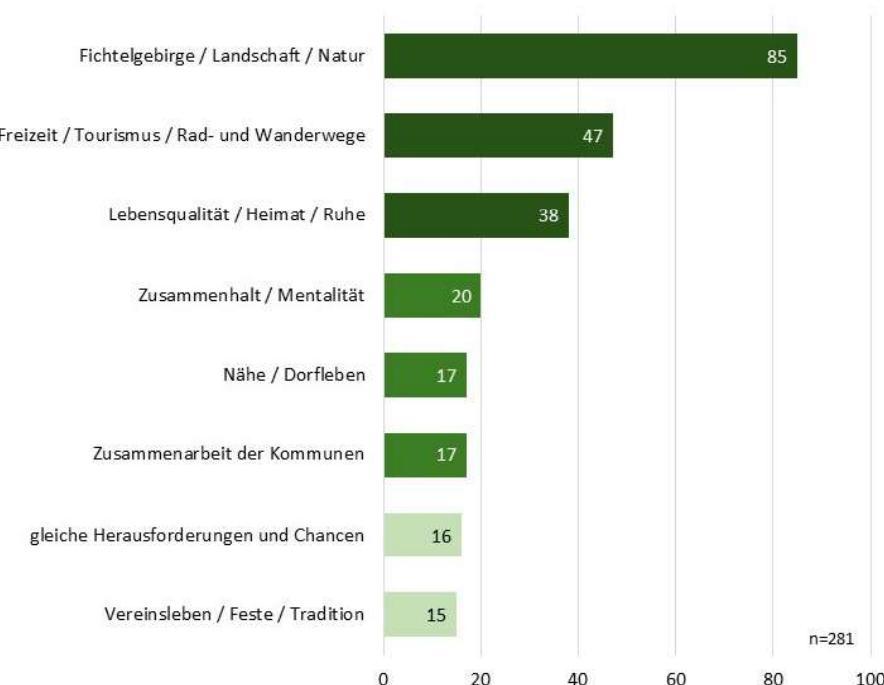
13

// dringlichste Handlungsbedarfe der Kommunen

GEOPLAN

gesamte Region

// Was verbindet die Region Zwölfgipfelblick?



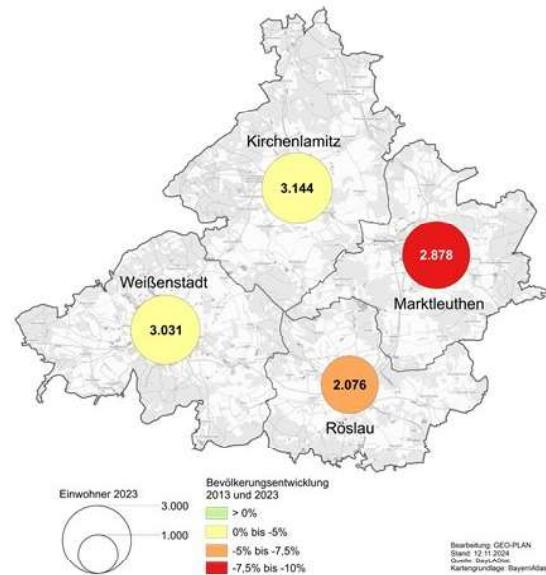
// Handlungsbedarfe auf regionaler Ebene



// Analyse / Bürgermeistergespräche

▪ Demographie und Siedlung

- leicht negative Bevölkerungsentwicklung
- demographischer Wandel zeigt seine Auswirkungen...
- ...aber Entwicklung stabilisiert sich
- verhaltene Neubautätigkeit / Baulandnachfrage
- Leerstand / Innenentwicklung: bekannte Problemlagen



▪ Versorgung und Gewerbe

- gutes Grundversorgungsangebot
- ärztliche Versorgung gewährleistet
- Gastronomie: heterogene Situation – wird schwieriger
- Gewerbe:
stabile Strukturen – positive Entwicklung (Arbeitsplätze)
- Mobilität: hohe PKW-Abhängigkeit – ÖPNV schwierig

▪ Dorfgemeinschaft, Kultur und Tourismus

- aktives Vereinsleben – funktionierende Dorfgemeinschaften
- touristisches Angebot passt zu Wachstumssegmenten:
Wohnmobil / Radfahren / Wandern / Wellness
- „Hotspot“ Weißenstadt

geoplan-bayreuth.de

17

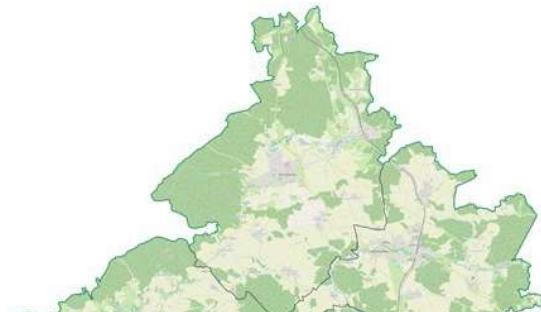
// Analyse / Bürgermeistergespräche

▪ Organisation

- langjährig geübte interkommunale Kooperation (NöFi)
- gute Zusammenarbeit der Kommunen
- kurze Wege
- vergleichbare Voraussetzungen und Ziele

▪ zukünftige Themen / Projekte

- interkommunale Ansätze finden
- Möglichkeiten:



// Plakate

GEOPLAN

Jetzt sind Sie gefragt!**Handlungsfelder**

- **Orts- und Innenentwicklung**
- **Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität**
- **Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten**
- **Soziales und kulturelles Leben**
- **Wirtschaft, Gewerbeentwicklung und Energie**
- **Grundversorgung und Mobilität**
- **Freizeit und Erholung**
- **Digitalisierung**
- **Öffentlichkeitsarbeit**

Stärken / Schwächen, Projektideen, Handlungsansätze, ...?

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken



Ländliche Entwicklung in Bayern

Partner für Bürger und Gemeinden

Integrierte Ländliche Entwicklung



Tobias Alt

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE)

Seite 2

Herausforderungen und Chancen
enden nicht an Gemeindegrenzen!



**„Was dem Einzelnen nicht möglich
ist, das vermögen viele“**

Friedrich Wilhelm Raiffeisen.

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken



Was ist eine „Integrierte Ländliche Entwicklung“?

- **Zusammenarbeit** mehrerer (benachbarter) Gemeinden
- Verfolgung gemeinsamer **Ziele**
- Umsetzung gemeinsamer **Maßnahmen**

Ziel:

über die Verwaltungsgrenzen hinweg denken und gemeinsame Bewältigung von Herausforderungen

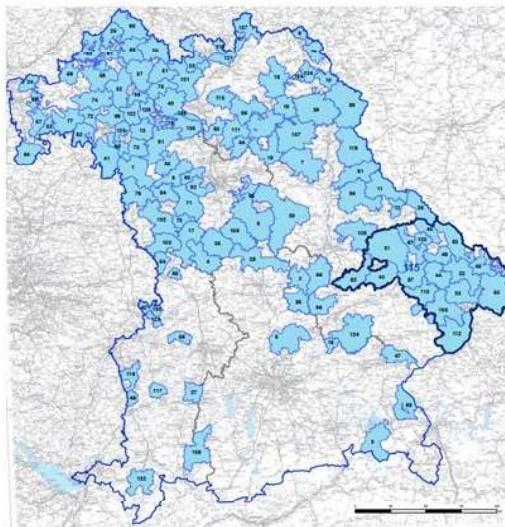
→ neue Lösungen und Synergien

Was kann und will die ILE leisten?

- ILE ist ein strategisches und umsetzungsorientiertes **Schlüsselinstrument** der Ländlichen Entwicklung
- Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit in einem **klar definierten Raumzuschnitt**
- Flexible Gestaltung der **interkommunalen Zusammenarbeit**
→ thematisch, organisatorisch und räumlich

Integrierte Ländliche Entwicklungen in Bayern

Seite 5



- Unterfranken 32
- Niederbayern 23
- Mittelfranken 17
- **Oberfranken 20**
- Oberpfalz 14
- Schwaben 11
- Oberbayern 7

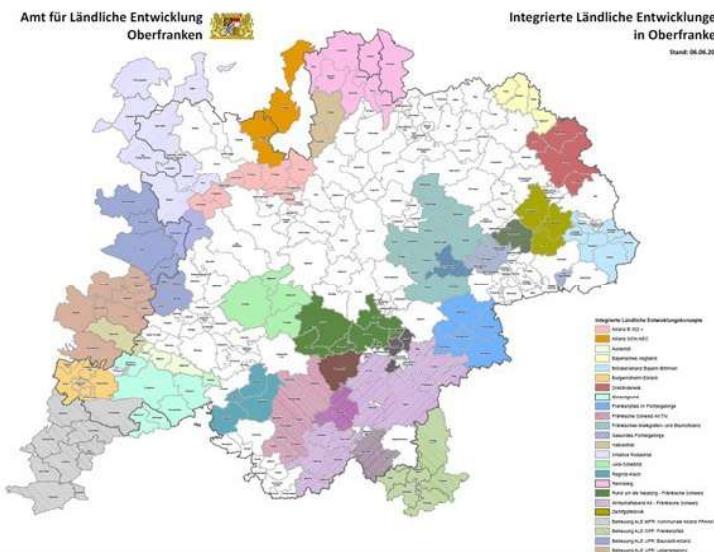
Gesamt: 124

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken



Integrierte Ländliche Entwicklungen und Gemeindeentwicklung in Oberfranken

Seite 6



Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken



Welchen Grundsätzen folgt die ILE?



Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken



Handlungsfelder einer ILE – bedarfsoorientiert und regionsspezifisch



Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

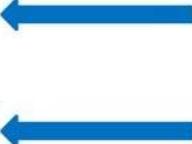


Entwicklungsphasen einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE)

1. Sensibilisierungs- und Startphase

- Aufklärung der Kommunen durch ALE ✓
- Findungsseminar an der SDF Klosterlangheim zur Klärung ✓
(Gebietskulisse, Schnittmengen, Verhältnisses der Kommunen zueinander, gemeinsamer Ziele)

2. Konzeptphase

- Erstellung ILEK
 - Organisationstruktur / Rechtform
 - Festlegung Kostenschlüssel usw.
 - Öffentlichkeitsarbeit
- 

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Entwicklungsphasen einer Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE)

3. Umsetzungsphase

- Umsetzungsbegleitung
- Akteursbeteiligung
- Ableitung von Projekten aus dem ILEK
- Finanzierung
- Auswahl der Maßnahmen

Der gesamte Prozess muss kontinuierlich evaluiert und nachgesteuert werden.

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Entwicklungsphasen einer ILE



Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Förderung ILE

 Ländliche Entwicklung in Bayern Finanzierungsrichtlinien FinR-LE 2022		8 Planungen und Management
		<p>1. Erarbeitung von integrierten ländlichen Entwicklungskonzepten (ILEK) bzw. Gemeindeentwicklungskonzepten als Verplanlung i. S. d. § 1 Abs. 2 GAKG zur Einbindung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft in den Prozess zur Stärkung der regionalen Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf Gemeindeebene (Gemeindeentwicklungskonzepte), - auf gemeindeübergreifender Ebene (ILEK). <p>bis zu 75 %, für einen Zeitraum von 7 Jahren einmalig bis zu 50.000 €</p> <p>2. Verfahrensbezogene Information über die Ziele der integrierten ländlichen Entwicklung und Motivation der Bürger zur Erarbeitung gemeinsamer Zielvorstellungen für die integrierte ländliche Entwicklung.</p> <p>3. Vorbereitung und Begleitung von Maßnahmen zur integrierten ländlichen Entwicklung einschließlich notwendiger Vorarbeiten (Untersuchungen und Erhebungen) und Evaluierung.</p> <p>4. Initiierung, Begleitung und Evaluierung ländlicher Entwicklungsprozesse.</p> <p>bis zu 75 %, für einen Zeitraum von 7 Jahren einmalig bis zu 70.000 € je Konzept eine Fortschreibung ist mit einem Zuschuss von bis zu 35.000 € möglich</p> <p>Die Festlegung der Kosten kann bis zu einem Volumen von 35.000 € auf Basis von Pauschalen erfolgen.</p> <p>bis zu 25 %,</p> <p>bis zu 75 % II</p> <p>bis zu 75 %, jährlich höchstens 90.000 € auf maximal sieben Jahre bezogen auf die Vorbereitung und Evaluierung einmalige Verlängerung um höchstens fünf Jahre möglich</p> <p>Die Festlegung der Kosten kann bis zu einem Volumen von 50.000 € je Jahr auf Basis von Pauschalen erfolgen.</p> <p>bis zu 80 %, jährlich max. 100.000 € je Region; max. 10.000 € je Kleinprojekt</p> <p>5. Unterstützung einer engagierten und aktiven eigenverantwortlichen ländlichen Entwicklung sowie Stärkung der regionalen Identität in Form eines Regionalbudgetts.</p>

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Förderung 8.1

Seite 13

→ Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK)

- Erstellung durch Fachbüro
- Bürger- und Akteursbeteiligung
- Handbuch für die spätere ILE-Arbeit
- Förderung bis zu **75 %**

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Förderung 8.4

Seite 14

Initiierung und Begleitung ländlicher Entwicklungsprozesse**→ Management / Personalstelle („Umsetzungsbegleitung“)**

- Personalstelle im Beschäftigungsverhältnis oder Vergabe an externes Büro
- Inkl. jährlicher Pauschalen für Öffentlichkeitsarbeit, Dienstreisen und Fahrtkosten sowie Geräte- und Büroausstattung
- Förderung zwischen **75 % - 50 %** (degressiv)

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Förderung 8.3

Seite 15

→ Themenspezifische Konzepterstellung und Beratung

- Erhebungen und Konzepte für mögliche Projekte
- Umsetzungsbegleitung für konkrete Projekte
- Bestandserhebungen und Potentialanalysen
- Innenentwicklungskonzept, Nahversorgungskonzept,...
- Förderung bis zu **75 %**

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Förderung 8.5 Regionalbudget

Seite 16



Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

Förderung 8.5 Regionalbudget

Seite 17

Was beinhaltet die Förderung?

- Jährlich max. **40.000 € je ILE**
(davon 90 % Zuschuss ALE)
- Förderung von **Kleinprojekten**
 - bis zu 80 %
 - max. 10.000 € je Kleinprojekt
 - Projekte unter 500 € Zuwendungsbedarf werden nicht gefördert

Kleinprojekte

Gesamtkosten \leq 20.000 €

Beitrag zur Zielerreichung des ILEK
(Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept)

Leistungsspektrum Ländliche Entwicklungen in Bayern

Seite 18

- Integrierte Ländliche Entwicklung - ILE
- Flurneuordnung
- Dorferneuerung
- Flur.Natur
- Ökomodellregionen
- Förderung von Kleinstunternehmen
- Innen statt Außen
- Boden.ständig
- Streuobst für alle

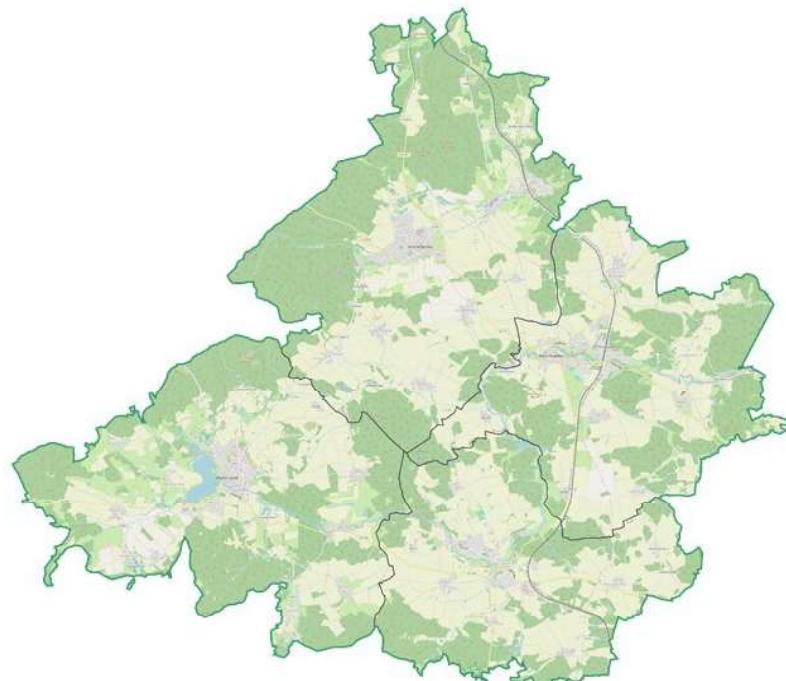
Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken

4.3. Präsentation Ideen-Workshop (23.01.2025)

GEOPLAN

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept „Zwölfgipfelblick“

Ideen-Workshop



23.01.2025, Weißenstadt

geoplan-bayreuth.de

1

// Ablauf

GEOPLAN

Start / Begrüßung

09:00 Uhr

➤ Überblick Verfahrensstand / bisherige Ergebnisse:

Erhebungen / Befragung / Handlungsfelder

➤ Arbeitsgruppen:

Projektideen – Erarbeitung / Konkretisierung

➤ Pause

➤ Vorstellung der Gruppen-Ergebnisse im Plenum

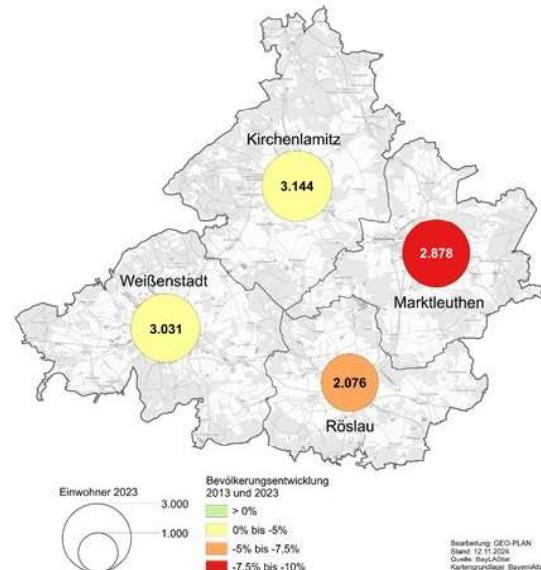
Abschluss

ca. 13:00 Uhr



// Analyse / Bürgermeistergespräche

- Demographie und Siedlung**
 - leicht negative Bevölkerungsentwicklung
 - demografischer Wandel zeigt seine Auswirkungen...
 - ...aber Entwicklung stabilisiert sich
 - verhaltene Neubautätigkeit / Baulandnachfrage
 - Leerstand / Innenentwicklung: bekannte Problemlagen



- Versorgung und Gewerbe**
 - gutes Grundversorgungsangebot
 - ärztliche Versorgung gewährleistet
 - Gastronomie: heterogene Situation – wird schwieriger
 - Gewerbe: stabile Strukturen – positive Entwicklung (Arbeitsplätze)
 - Mobilität: hohe PKW-Abhängigkeit – ÖPNV schwierig
- Dorfgemeinschaft, Kultur und Tourismus**
 - aktives Vereinsleben – funktionierende Dorfgemeinschaften
 - touristisches Angebot passt zu Wachstumssegmenten: Wohnmobil / Radfahren / Wandern / Wellness
 - „Hotspot“ Weißenstadt

// Analyse / Bürgermeistergespräche

▪ Organisation

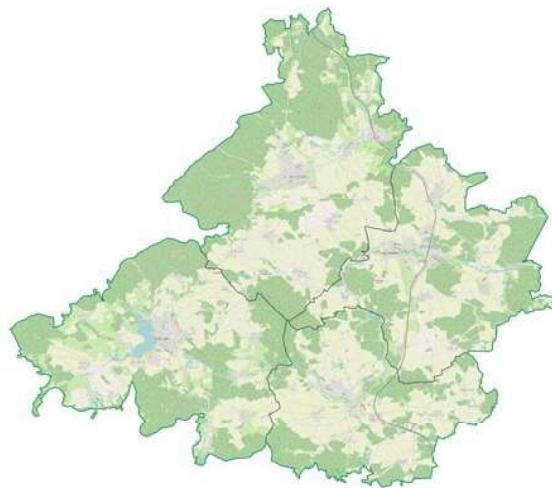
- langjährige interkommunale Kooperation (NöFi)
- gute Zusammenarbeit der Kommunen
- kurze Wege
- vergleichbare Voraussetzungen und Ziele

▪ zukünftige Themen / Projekte

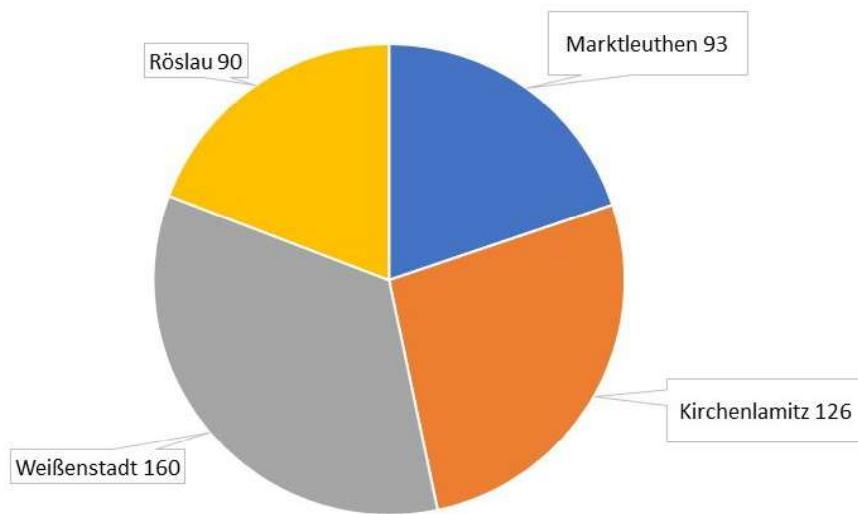
- interkommunale Ansätze finden
- Möglichkeiten:
 - Verwaltungszusammenarbeit
 - Soziales – Ehrenamt, Vereine, Jugend, Senioren
 - Mobilität im ländlichen Raum
 - touristische Infrastruktur
 - Innenentwicklung
 - Energie
 - ...

→ umsetzbare Projekte entwickeln

→ Schwerpunkte setzen



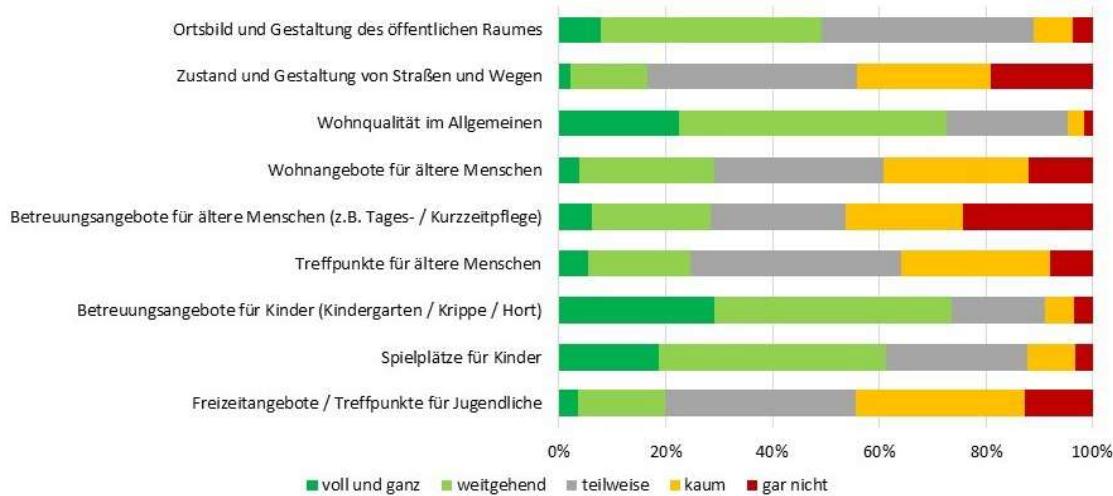
// Onlinebefragung – Beteiligung



- 470 Teilnehmer
- sehr gute Beteiligung
- alle Kommunen angemessen vertreten

// Zufriedenheit mit dem Wohnort

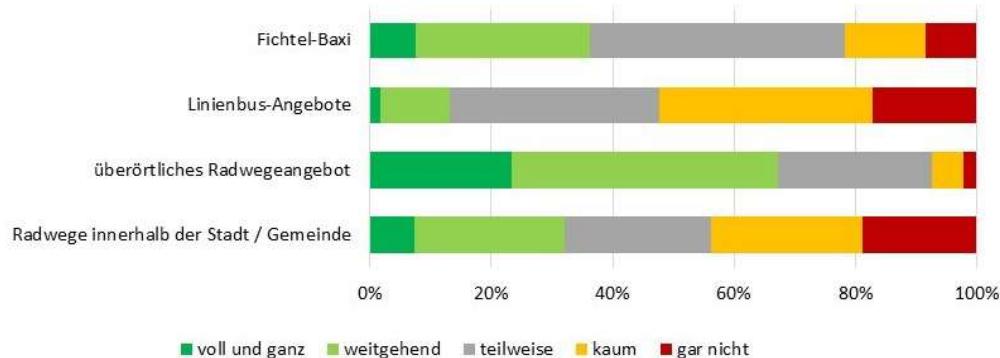
Wohnumfeld und soziale Einrichtungen – gesamte Region



- positiv: Angebote für Kinder, Wohnqualität / Ortsbild
- Handlungsansätze: Straßen / Wege, Angebote für ältere Menschen & Jugendliche
- *ähnlich in den einzelnen Kommunen*

// Zufriedenheit mit dem Wohnort

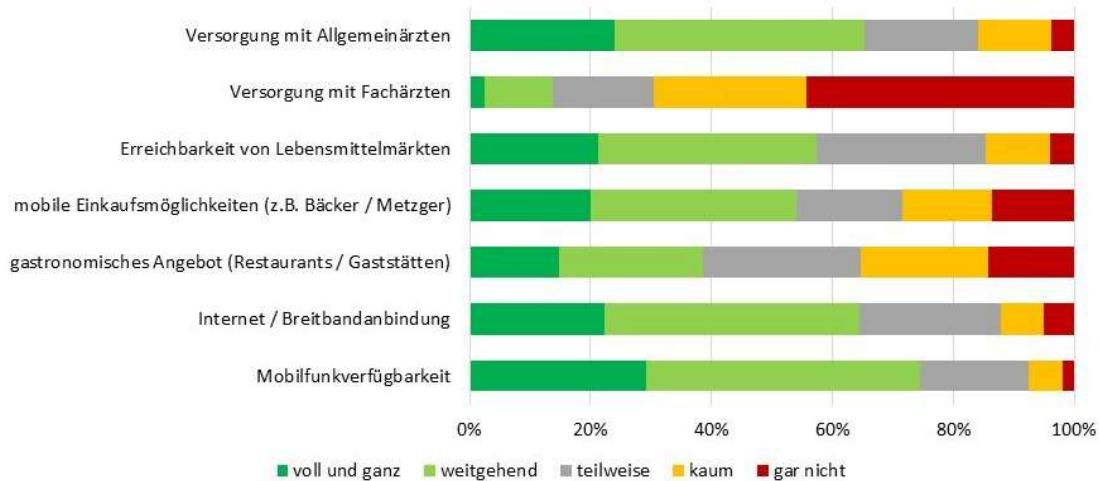
Verkehr und Mobilität – gesamte Region



- positiv: überörtliche Radwege
- Handlungsansätze: ÖPNV, innerörtliche Radwege
- 89 Personen haben angegeben, den Bus zu nutzen
- *ähnlich in den einzelnen Kommunen*

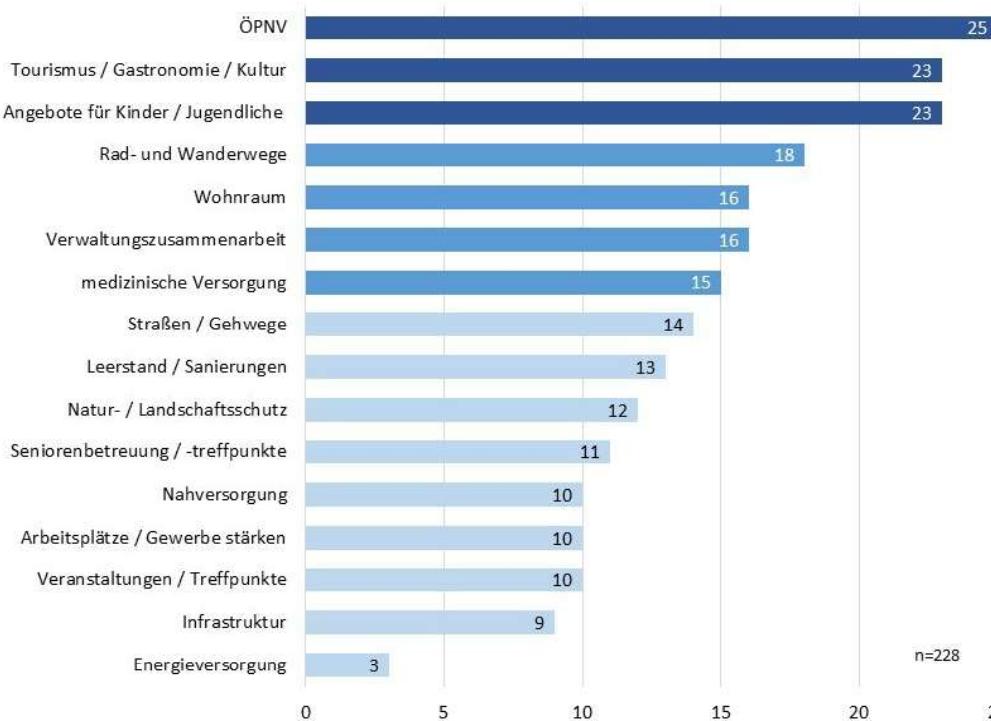
// Zufriedenheit mit dem Wohnort

Versorgung und Kommunikation – gesamte Region



- Positiv: Allgemeinärzte, Lebensmittelversorgung, Internet / Mobilfunk
- Handlungsbedarf: Fachärzte
- kommunal: Lebensmittel und Gastronomie standortabhängig

// Handlungsbedarfe auf regionaler Ebene



// Ergebnisse SDF

Startseminar

13./14.06.24 an der Schule der Dorf- und Flurentwicklung (SDF) in Klosterlangheim

- Status Quo
- grundlegende Themen
- Handlungsfelder und Schwerpunkte
- erste Konkretisierung von Themen
- mögliche Projekte
- Strategie und Organisation



// Ergebnisse SDF

AKTIVITÄTEN				WERT				FAKTIONSPLAN PROJEKTE			
8	4	8	8	SOZIALES					WAS	WER	WANN
STUDIEREN	INFOPLATZ	FACHKOMMUNIKATION	BETRIEBSANALYSE	BETRIEBSANALYSE					FERIENPROGRAMM	RÖDLER	OFT. 2024
AUSZ.	Fachberatung	Gesamtbild	Bewertungsantrag	Bewertungsantrag					FESTIGUNG VERBUNDEN	ROSEN	OFT. SOMMER
LITERATUR	Ratgeber	Gesamtbild	Bewertungsantrag	Bewertungsantrag					HOCHGARANTIES VERTRAGSGE	HORNLEUTEN	JUNI 2023
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					INFO-VERMITTLUNG FÜR	HORNLEUTEN	HERBST 2023
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					BEGLEITUNG FÜR KULTURVERTRÄGE	BEGLEITUNG	OFT SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					VERTRÄGSGESETZ - REPARA	BEGLEITUNG	OFT SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					MOBILITÄT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					TOURISMUS	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					ENERGIE	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					NATURE	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					ENERGIE	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT					WIRTSCHAFT	BEGLEITUNG	SOMMER
WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT	WISSENSCHAFT							

// Handlungsfelder / Projektideen

GEOPLAN

Grundversorgung und Mobilität

Ansatzpunkte / Projektideen

1. Zentrum für Therapie entwickeln (Physio, Ergo, Logopädie)
2. gemeinschaftliche Gastronomie über Verein / Interessengemeinschaft
3. Pop-Up Wirtshaus / Pop-Up Stores
4. 30er-Zonen ausweiten / schaffen (besonders im Bereich von Spielplätzen)
5. Modell „Hofer Landbus“ - Übertragbarkeit auf die Region prüfen
6. Fahrradbus besser bekanntmachen (ggf. im Rahmen von Aktionen)
7. Fahrdienste zu den Bahnhöfen organisieren
8. „Kulturbus“ einführen
9. Mobilfunk verbessern / Funklöcher schließen
10. Funkantenne Holzmühl
11. vorhandene digitale Angebote bekannt machen / erklären

// Handlungsfelder / Projektideen

GEOPLAN

Wirtschaft und Gewerbeentwicklung

Ansatzpunkte / Projektideen

1. arbeitswillige Fachkräfte ansiedeln
2. Ausbildung fördern / Handwerk stärken
3. Fichtel-Lab als feste Institution im Ort etablieren (Angebot bekanntmachen)

// Handlungsfelder / Projektideen

GEOPLAN

Tourismus, Freizeit und Erholung**Ansatzpunkte / Projektideen**

1. Kirchenlamitz / Niederlamitz besser in das Radwegenetz einbinden
(z.B. Richtung Martinlamitz / Großwendern / Marktleuthen)
2. mobile Gastronomie an den Radwegen (ggf. am Wochenende durch Vereine betrieben)
3. Restaurant-Führer für Radfahrer / Touristen (bes. für Mittags-Einkehr / Montag und Dienstag)
4. „Schlemmerblock“ zur Bekanntmachung weniger bekannter Lokale
5. Kunst am Radweg
6. Entwicklung von Themenwegen
7. „Sternenpark“ (Beispiel Rhön) –
Lichtverschmutzung reduzieren / nachts öffentl. Beleuchtung ausschalten
8. Foto-Spots mit „Landschaftsrahmen“ o.ä. einrichten
9. mehr Veranstaltungen in die Fichtel-App einpflegen

// Handlungsfelder / Projektideen

GEOPLAN

Soziales und kulturelles Leben**Ansatzpunkte / Projektideen**

1. mehr Kultur im Wirtshaus
2. mehr kulturelle Veranstaltungen im „Goldenen Löwen“ (Kirchenlamitz)
3. Aufbau eines Materialpools für Vereine (z.B. Bierzeltgarnituren)
4. Förderung von Ehrenamt und Vereinen
5. gemeinsames Ferienprogramm

Landwirtschaft, Landschaft & Biodiversität / Energie**Ansatzpunkte / Projektideen**

1. Blühstreifen ausweiten
2. interkommunale Wärmeplanung
3. Wiederbelebung des Programms „Fifty/Fifty Energiesparen“

// Handlungsfelder / Projektideen

GEOPLAN

Orts- und Innenentwicklung**Ansatzpunkte / Projektideen**

1. Baugenossenschaften / Baugemeinschaften für Leerstands-Immobilien
2. Wohnangebote in Mehrgenerationenhäusern fördern
3. gemeinsames, klar formuliertes Leitbild für die Innenstädte / Ortszentren
4. Vision für die Region, die auch die Bürger mitnimmt

Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten**Ansatzpunkte / Projektideen**

1. Kooperation der Bauhöfe / Winterdienst
2. „Experten“ in den einzelnen Rathäusern bündeln
3. interkommunales Mitteilungsblatt

// Ideen-Workshop

GEOPLAN

Plenum

Überblick bisherige Ergebnisse / Ablauf Workshop

AG 1

Grundversorgung & Mobilität / Wirtschaft & Gewerbeentwicklung

AG 2

Tourismus, Freizeit & Erholung / Soziales und kulturelles Leben

AG 3

Landwirtschaft, Landschaft & Biodiversität / Energie / Orts- & Innenentwicklung

- Diskussion der vorliegenden Ansätze und Projektideen
- Aufnehmen bzw. Erarbeitung neuer Projektideen

Plenum

kurze Vorstellung der Ergebnisse – Gruppensprecher

4.4. Präsentation Abschlussveranstaltung (27.10.2025)

GEOPLAN

Neuerstellung

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept „Zwölfgipfelblick“



Ergebnispräsentation, 27.10.2025

geoplan-bayreuth.de

1

// ILEK Zwölfgipfelblick

GEOPLAN

Prozess

1. SDF-Seminar in Klosterlangheim (13./14.06.2023)
2. Bürgermeistergespräche (September 2024)
3. Onlinebefragung (August - Oktober 2024)
4. Lenkungsgruppe (24.10.2024)
5. öffentliche Auftaktveranstaltung (13.11.2024)
6. Ideen-Workshop (23.01.2025)
7. Lenkungsgruppe (20.02.2025)
8. Jugend-Workshop (10.04.2025)
9. Lenkungsgruppe – Priorisierung (23.07.25)
10. öffentliche Abschlussveranstaltung (27.10.2025)

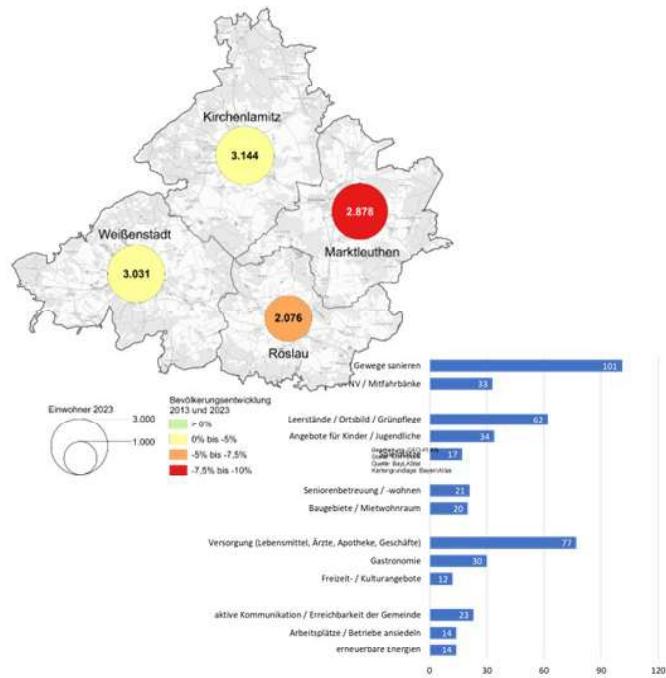


geoplan bayreuth.de

2

// ILEK Zwölfgipfelblick

AUSGANGSLAGE / ANALYSE



// ILEK Zwölfgipfelblick

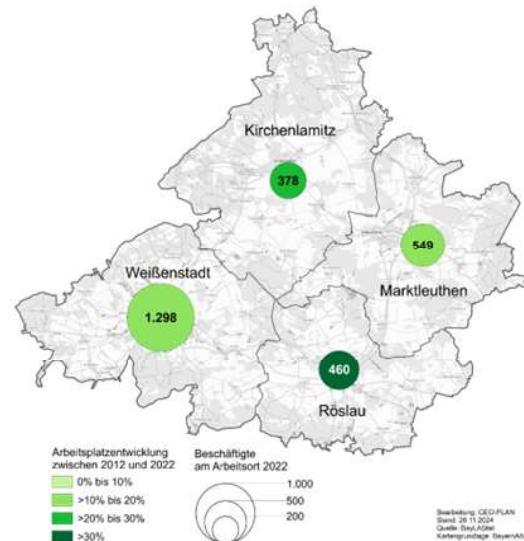
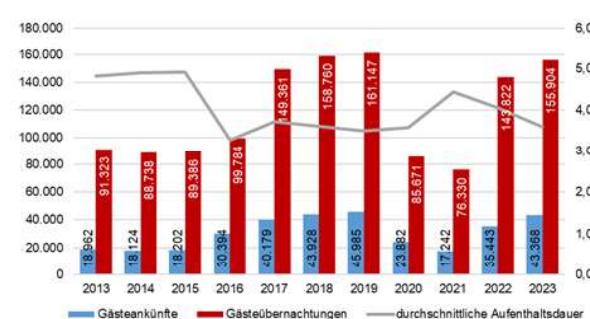
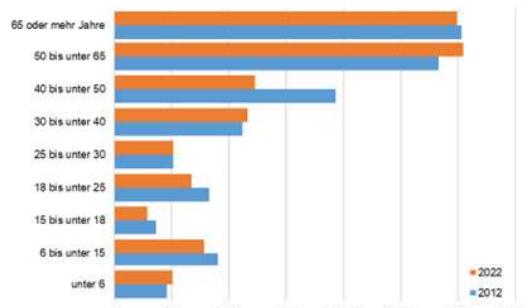
Raumzuschnitt

- 4 Kommunen
- rd. 11.000 Einwohner
- strukturell homogene Region
- relative klein für eine ILE



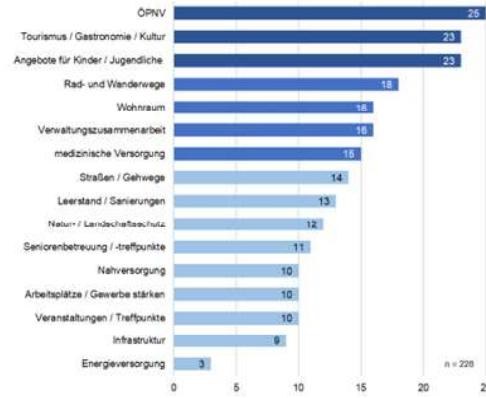
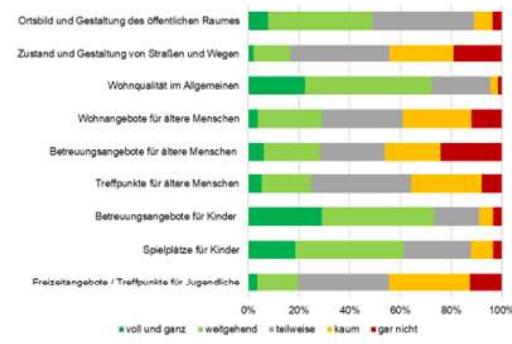
// ILEK Zwölfgipfelblick

Analyse



// ILEK Zwölfgipfelblick

Befragung – die Sicht der Bürger



// ILEK Zwölfgipfelblick

Stärken und Schwächen / Verwundbarkeit

	Stärken	Schwächen	
Verkehr und ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> überregionale Verkehrsanbindung durch Bahnhaltepunkte in der Region bedarfsorientiertes ÖPNV-Angebot auf Landkreisebene (Fichtel-Bax) 	<ul style="list-style-type: none"> mangelnde ÖPNV-Anbindung in kleineren Ortschaften disperse Siedlungsstruktur bedingt hohe PKW-Abhängigkeit 	
Verwundbarkeit	deutlich		
Demographie	<ul style="list-style-type: none"> beginnende „Verjüngung“ der Bevölkerung meist positives Wanderungssaldo Junge bleiben nach Möglichkeit gerne in der Region 	<ul style="list-style-type: none"> leicht negative Einwohnerentwicklung in den letzten Jahren negative natürliche Bevölkerungsentwicklung 	
Verwundbarkeit	deutlich		
Wohnen und Siedlung	<ul style="list-style-type: none"> hohe Zufriedenheit mit der individuellen Wohnsituation leerfallende Gebäude in brauchbarem Zustand werden oft schnell wieder verkauft durchgeführt und laufende Dorferneuerungsmaßnahmen Kommunen verfolgen Ziele der Innenentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> erkennbare Leerstandssituationen in den Ortskernen Zunahme des demographisch bedingten Leerstandsriskos Aktivierung von bestehenden Innenentwicklungspotenzialen schwierig in der Umsetzung 	
Verwundbarkeit	vorhanden		
Wirtschaft und Energie	<ul style="list-style-type: none"> stabile, deutlich positive Beschäftigungsentwicklung in allen Kommunen diversifizierte von KMU geprägte Branchenstruktur entwickelte bzw. entwickelbare Gewerbeflächen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> meist relativ hohe Auspendlerquoten allgemeines Problem des Fachkräftemangels 	
Verwundbarkeit	vorhanden		
Landwirtschaft, Naturraum und Ländliche Entwicklung		<ul style="list-style-type: none"> vorhandene Ansätze der Einkommensdiversifizierung (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung) 	<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen des allgemeinen landwirtschaftlichen Strukturwandels Zustand von Wirtschaftswegen Auswirkungen des Klimawandels auf die Forstwirtschaft Erosion / Probleme mit Starkwetterereignissen
Verwundbarkeit	sehr hoch		
Daseinsvorsorge und Soziales		<ul style="list-style-type: none"> hohe Zufriedenheit mit dem vorhandenen Kinderbetreuungsangebot erfolgte / laufende Erweiterungen der Kinderbetreuungskapazitäten perspektivisch wieder steigende Schülerzahlen funktionierende familiäre Strukturen und Dörfchengemeinschaften aktives Vereinsleben und hohes ehrenamtliches Engagement unverbauter Dorfgemeinschaftshäuser / Treffpunkte regional gut ausbautes Grundversorgungsangebot 	<ul style="list-style-type: none"> ausgelastete Kapazitäten in Seniorenhilfeinrichtungen steigender Bedarf an Treffmöglichkeiten und Tageseinrichtungen für Senioren schwach ausgebauten fachärztliche Versorgung
Verwundbarkeit	vorhanden		
Tourismus, Freizeit und Naherholung		<ul style="list-style-type: none"> Bad Weißnstadt als regionales touristisches Zentrum Landschaft / naturräumliches Umfeld bieten hohe Qualität für Einheimische und Gäste Potenzial für naturbezogenen Tourismus (Radfahren / Wandern) Vernetzung mit den regionalen touristischen Strukturen (Fichtelgebirge) 	<ul style="list-style-type: none"> teils schwierige Entwicklungen im Gastronomieangebot (außer in Weißnstadt) wenig gewerbliches Beherbergungsangebot Inwertsetzung der vorhandenen touristischen Potenziale ausbaufähig
Verwundbarkeit	vorhanden		

// ILEK Zwölfgipfelblick

KONZEPT

ILEK Zwölfgipfelblick – Konzept

1. Handlungsfelder und Ziele

Im Rahmen des Stoffkonsenses an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung wurden die wichtigsten Themen und Handlungsfelder der ILE diskutiert und in Übereinstimmung der Teilnehmer festgelegt. Diese bilden die Grundlage der ILE-Erfassung. Die ursprünglich identifizierten Themen wurden im Zuge des Befragungsverfahrens zum ILE weiterbearbeitet und konkretisiert. Darauf aufbauend wurden die vorhandenen Projektideen erfasst und im Rahmen des Konsensvorschlags durch die regionalen Akteure erweitert.

Die folgenden Handlungsfelder bilden die Grundlage für die künftige Arbeit der ILE-Zwölfgipfelblick:

1. Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie
2. Freizeit, Erholung und Tourismus
3. Soziales und kulturelles Leben
4. Grundversorgung und Mobilität
5. Wirtschaft und Gewerbeentwicklung
6. Orts- und Immobilienentwicklung
7. Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten
8. Öffentlichkeitsarbeit

ILE-Zwölfgipfelblick – Konzept

Projektid

Priority 1 - top (Lettmarkt)
Hf 1 1.1 Nachhaltige Gestaltung der Kulturlandschaft (z.B. mit Flan-/Waldweiszüchtungen)
Hf 3 3.4 gemeinsamer Gemeindesatzungsbegleiter
Hf 3 3.8 Vitalitäts-Check Ehrenamt
Hf 7 7.1 Kooperation der Bauhülf
Hf 7 7.2 Experten in den Rathäusern handeln
Hf 7 7.3 interkommune Zusammenarbeit der Feuerwehren
Hf 8 8.1 ILE-Homepage
Hf 8 8.2 ILE-Logo
Priority 2 - wichtig
Hf 1 1.1 Ausstellung von Blühflächen
Hf 1 1.2 Kühlung der Eger und Leitz
Hf 2 2.3 Pflanzung und Optimierung der innerörtlichen Radwegeführungen
Hf 3 3.1 gemeinsames Materialdepot für Vommla / Feida / Verantauungen
Hf 3 3.2 interkommune Abfallverwertungsanstellung für Vommla
Hf 3 3.3 gemeinsames Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche
Hf 3 3.9 Angebote für Senioren
Hf 5 5.1 gemeinsame Ausbildungsmöglichkeiten
Hf 6 6.2 gemeinsames Flächen- und Kompetenzmanagement
Hf 6 6.3 Konz. Raumordnung im öffentlichen Raum
Priority 3 - wünschenswert
Hf 1 1.3 Teilnahme am Programms „Effizient! Energie sparen an Schulen und Kitas“
Hf 1 1.4 Umsetzung des „Adressenprogramms Weideland (Bayern)“
Hf 1 1.5 Etablierung sozialer Landesentwicklung in der Region
Hf 2 2.1 Entwicklung und Vernetzung von Radangeboten
Hf 2 2.2 Grenz-Radtour
Hf 2 2.4 Entwicklung von thematischen Wanderwegen
Hf 2 2.5 Sternpunkt/Fichtelgebirge
Hf 2 2.8 Foto-Spots
Hf 4 4.1 Plug-Up-Locations
Hf 8 8.1 Zusammen-Netzwerk für Lenntabs-Immobilien
Hf 8 8.3 interkommunes Mitteilungsblatt

// ILEK Zwölfgipfelblick

Handlungsfelder

1. Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie 6 Projekte

2. Freizeit, Erholung und Tourismus 6 Projekte

3. Soziales und kulturelles Leben 6 Projekte

4. Grundversorgung und Mobilität 1 Projekt

5. Wirtschaft und Gewerbeentwicklung 1 Projekt

6. Orts- und Innenentwicklung 3 Projekte

7. Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten 3 Projekte

8. Öffentlichkeitsarbeit 3 Projekte

// ILEK Zwölfgipfelblick

1. Landwirtschaft, Landschaft und Biodiversität / Energie

1.1 Ausweitung von Blühflächen

1.2 Kühlen der Eger und Lamitz

1.3 Teilnahme am Programm „Fifty/Fifty Energiesparen an Schulen und Kitas“

1.4 Umsetzung des „Aktionsprogramms Weideland Bayern“ 

1.5 Etablierung sozialer Landwirtschaft in der Region

1.6 nachhaltige Gestaltung der Kulturlandschaft (u.a. mit Flur- / Waldneuordnungen) 

// ILEK Zwölfgipfelblick

GEOPLAN

2. Freizeit, Erholung und Tourismus

- 2.1 Entwicklung und Vernetzung von Radangeboten
- 2.2 Genuss-Radtour
- 2.3 Prüfung und Optimierung der innerörtlichen Radwegeführungen
- 2.4 Entwicklung von thematischen Wanderwegen
- 2.5 Sternenpark Fichtelgebirge
- 2.6 Foto-Spots

// ILEK Zwölfgipfelblick

GEOPLAN

3. Soziales und kulturelles Leben

- 3.1 gemeinsamer Materialpool für Vereine / Feste / Veranstaltungen
- 3.2 interkommunale Abstimmungsveranstaltung für Vereine
- 3.3 gemeinsames Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche 
- 3.4 gemeinsamer Gemeindejugendpfleger 
- 3.5 Angebote für Senioren
- 3.6 Vitalitäts-Check Ehrenamt 

// ILEK Zwölfgipfelblick

3. Soziales und kulturelles Leben

3.4 gemeinsamer Gemeindejugendpfleger

Ziel

- Verbesserung des Angebotes für Jugendliche und Unterstützung der Jugendarbeit

Inhalte

- geringe Gemeindegroßen begrenzen die Handlungsmöglichkeiten im Bereich der kommunalen Jugendarbeit
- Prüfung der gemeinsamen Anstellung einer pädagogischen Fachkraft
- zentraler Ansprechpartner für Fragen und Aufgaben der Jugendarbeit in den ILE-Gemeinden – Schaffung von Infrastruktur, Entwicklung der Rahmenbedingungen, Unterstützung von Trägern und Initiativen, Vernetzung von Angeboten
- Abstimmung mit der Kommunalen Jugendarbeit (KOJA) des Landkreises
- Prüfung Förderfähigkeit der Personalkosten über Leader

// ILEK Zwölfgipfelblick

4. Grundversorgung und Mobilität

4.1 Pop-Up-Locations

5. Wirtschaft und Gewerbeentwicklung

5.1 gemeinsame Ausbildungsmesse

// ILEK Zwölfgipfelblick

6. Orts- und Innenentwicklung

6.1 Sanierungs-Netzwerk für Leerstands- Immobilien

6.2 gemeinsames Flächen- und Kompensationsflächenmanagement 

6.3 Konzept „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“

7. Zusammenarbeit in kommunalen Angelegenheiten7.1 Kooperation der Bauhöfe 7.2 Experten in den Rathäusern bündeln 7.3 interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren 

// ILEK Zwölfgipfelblick

7. Zusammenarbeit in interkommunalen Angelegenheiten

7.2 Experten in den Rathäusern bündeln

Ziel

- Entwicklung innovativer und nachhaltiger Lösungen zur Intensivierung und Optimierung der interkommunalen Zusammenarbeit

Inhalte

- komplexer werdende Aufgaben in den (kleinen) Verwaltungen bündeln
- Einstellung bzw. gemeinsame „Nutzung“ von Spezialisten und vorhandenem Personal mit besonderen Qualifikationen
- mögliche Ansätze:
gemeinsame Teilzeit- / Springer-Stellen, gemeinsamer Gemeindejugendpfleger

Beispiele:

- ILE Gäuboden „Moderne Verwaltung“ –
Neugründung / Zentralisierung von Verwaltungsbereichen
in unterschiedlicher Zusammensetzung
- ILE AOVE Regionalentwicklung Obere Vils-Ehenbach –
interkommunaler Archivar für sieben Kommunen seit 2019



// ILEK Zwölfgipfelblick

GEOPLAN

8. Öffentlichkeitsarbeit

8.1 ILE-Homepage



8.2 ILE-Logo



8.3 interkommunales Mitteilungsblatt

// ILEK Zwölfgipfelblick

GEOPLAN

8. Öffentlichkeitsarbeit

8.2 ILE-Logo

Ziel

- Verbesserung der öffentlichen Information über die Aktivitäten der ILE

Inhalte

- wichtiger Aspekt, um die ILE mit einer „Marke“ zu verbinden
- Nutzung für alle außenwirksamen Aspekte – Homepage, Flyer, Regionalbudget-Projekte etc.

Beispiele:ILE TEISNACHTAL
BÖBRACH | GEERSTHAL | PATERSDORF | TEISNACHHerz des Markgräflerlandes
Integrierte Ländliche Entwicklung

// ILEK Zwölfgipfelblick

Übersicht Priorisierung

HF	Projekt	Projekttitle
Priorität 1 – top (Leitprojekte)		
HF 1	1.6	nachhaltige Gestaltung der Kulturlandschaft (u.a. mit Flur- / Waldneuordnungen)
HF 3	3.4	gemeinsamer Gemeindejugendpfleger
HF 3	3.6	Vitalitäts-Check Ehrenamt
HF 7	7.1	Kooperation der Bauhöfe
HF 7	7.2	Experten in den Rathäusern bündeln
HF 7	7.3	interkommunale Zusammenarbeit der Feuerwehren
HF 8	8.1	ILE-Homepage
HF 8	8.2	ILE-Logo
Priorität 2 – wichtig		
HF 1	1.1	Ausweitung von Blühflächen
HF 1	1.2	Kühlen der Eger und Lamitz
HF 2	2.3	Prüfung und Optimierung der innerörtlichen Radwegeführungen
HF 3	3.1	gemeinsamer Materialpool für Vereine / Feste / Veranstaltungen
HF 3	3.2	interkommunale Abstimmungsveranstaltung für Vereine
HF 3	3.3	gemeinsames Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche
HF 3	3.5	Angebote für Senioren
HF 5	5.1	gemeinsame Ausbildungsmesse
HF 6	6.2	gemeinsames Flächen- und Kompensationflächenmanagement
HF 6	6.3	Konzept „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“
Priorität 3 – wünschenswert		
HF 1	1.3	Teilnahme am Programm „Fifty/Fifty Energiesparen an Schulen und Kitas“
HF 1	1.4	Umsetzung des „Aktionsprogramms Weideland Bayern“
HF 1	1.5	Etablierung sozialer Landwirtschaft in der Region
HF 2	2.1	Entwicklung und Vernetzung von Radangeboten
HF 2	2.2	Genuss-Radtour
HF 2	2.4	Entwicklung von thematischen Wanderwegen
HF 2	2.5	Sternenpark Fichtelgebirge
HF 2	2.6	Foto-Spots
HF 4	4.1	Pop-Up-Locations
HF 6	6.1	Sanierungs-Netzwerk für Leerstands-Immobilien
HF 8	8.3	interkommunales Mitteilungsblatt

// ILEK Zwölfgipfelblick

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit
und
viel Erfolg bei der künftigen Allianzarbeit!**